IX. Jahrgang. Freitag, 31. Januar 1902.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis:
Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr,
durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,—
ohne Bestellgeld.
Postzeitungs-Katalog Nr. 1660.
für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871
Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller, Für Rußland:
Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop.
Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr
mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Redaktion Nr. 506, Expedition Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)
Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile.
Reclamezeile 60 Pf.
Beilagegebühr: Gesammtauflage 3 Mk. pro Tausend und Postzuschlag. Theilauflage höhere Preise.
Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden.
Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.
Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 26.

Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot.

1902.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

Englische Vertragstreue.

Die Engländer haben bisher jede Berufung auf die Beschlüsse der Haager Konferenz gegenüber ihrer Kriegführung in Südafrika mit Entschiedenheit zurückgewiesen. Sie waren dazu äußerlich ohne Frage berechtigt. Denn ausdrücklich wurde auf der sogenannten Friedenskonferenz bestimmt, daß deren Beschlüsse nur für solche Staaten und gegenüber solchen Staaten bindend sein sollten, die an der Konferenz theilgenommen haben. Die Engländer hatten aber wohlweislich dafür gesorgt, daß die Boeren von dieser Konferenz vollständig ausgeschlossen wurden. Man kann nebenbei bemerkt auch daraus den indirekten Beweis herleiten, daß sich die Engländer bereits im Mai 1899, als die Haager Konferenz zusammentrat, mit dem Plan eines Angriffs auf die Boerenstaaten getragen haben. Die Beschlüsse der Haager Konferenz scheiden demnach jedenfalls für den Boerenkrieg aus, gleichviel ob sie in ihren Grundzügen eigentlich nur Gesetze und Vorschriften enthalten, die für jede gesittete Nation im 20. Jahrhundert ohnehin ganz selbstverständlich sein müßten. Nun hat aber kürzlich der englische Unterstaatssekretär Lord Cranborne im Unterhause die Anfrage, ob die englische Regierung die Einverleibung der Boerenstaaten den Mächten angezeigt habe, verneint und hinzugefügt, daß dies in Großbritannien nicht üblich sei; wenn nicht ein besonderer Grund vorliege, werde keine Notifizirung dieser Einverleibung an die Mächte erfolgen.

Demnach scheint die englische Regierung, in deren Namen der Unterstaatssekretär sprach, anzunehmen, daß bisher ein besonderer Grund zu einer solchen Anzeige nicht vorliege. Das ist allerdings sehr seltsam. Auf Anregung des Fürsten Bismarck ist im Jahre 1884 von den Regierungen Deutschlands und Frankreichs die Kongokonferenz nach Berlin berufen, die nicht nur über die Verhältnisse des Kongostaates Beschluß faßte, sondern auch in der Generalakte von Ende Februar 1885 gewisse Grundsätze für die Staaten festlegte, die in Afrika Besitzungen hatten oder in Zukunft haben werden. Diese Akte wurde außer von den beiden Einberufern der Konferenz noch von folgenden Staaten unterzeichnet und damit als für sie rechtsverbindlich anerkannt: Oesterreich-Ungarn, Belgien, Dänemark, Spanien, den Vereinigten Staaten von Amerika, Großbritannien, Italien, den Niederlanden, Portugal, Rußland, Schweden-Norwegen und der Türkei. Im 34. Artikel dieser Generalakte, die also auch England unterzeichnet und damit als für sich ebenfalls rechtsverbindlich anerkannt hat, heißt es, daß sich jede der Konferenzmächte verpflichtet, bei künftigen Besitzergreifungen auf afrikanischem Boden jeder der anderen Konferenzmächte eine Mittheilung hierüber zu machen. Da die Boerenstaaten auf afrikanischem Boden liegen, wie selbst der in Ableugnungen starke Joë Chamberlain kaum in Abrede stellen dürfte, so ist es ganz klar, daß Großbritanien verpflichtet ist und diese Verpflichtung in dem internationalen Vertrage von 1885 auch für sich feierlich anerkannt hat, den genannten Mächten, die auf der Berliner Konferenz vertreten waren und mit ihm die Generalakte unterzeichnet haben, eine förmliche Anzeige davon zu machen. Wenn diese Vertragsbestimmung noch keinen „Grund" bilden sollte, dann dürfte Lord Cranborne durch Gründe wohl niemals in seinem politischen Leben beunruhigt werden.

Aber freilich, es ist in diesem Falle wohl nicht britischer Hochmuth und frivole Nichtachtung eingegangener Verträge, die diese Unterlassungssünde der englischen Regierung verschuldet haben. Sie hat einen ganz besonderen Anlaß, gerade jetzt die Erinnerung an die Berliner Generalakte von 1885 zu vermeiden. Denn der Artikel 35 handelt von der „effektiven Besitzergreifung", das heißt eine mit der Absicht und der thatsächlichen Möglichkeit ständiger Beherrschung vollzogene Inbesitznahme eines Gebietes. Es wird darin ausdrücklich bestimmt, daß es nicht genüge, einen kleinen Theil eines Gebietes militärisch zu besetzen und alsdann dessen Einverleibung zu verkünden, sondern daß dessen militärische Besetzung und Beherrschung thatsächlich vollzogen sein muß. Auch gegen diesen von ihnen selbst anerkannten Grundsatz haben die Engländer verstoßen, indem sie die Annexion der beiden Boerenstaaten für vollzogen erklärten, trotzdem sie kaum den siebenten Theil derselben thatsächlich und militärisch beherrschen.

Angesichts solcher Erfahrungen wird man sich nicht mehr zu fragen haben, welchen Werth die englische Vertragstreue denn eigentlich hat, — da diese Frage nach den vorstehenden Darlegungen bereits hinlänglich beantwortet ist — sondern man wird fragen müssen, welchen Zweck denn überhaupt noch internationale Verträge haben, wenn sich einer der vertragschließenden Theile in dieser Weise darüber hinwegsetzen darf, ohne daß die anderen darin eine Veranlassung erblicken, die Erfüllung der übernommenen Verpflichtungen zu verlangen. Daß sich die Mächte angesichts der ablehnenden Haltung der englischen Regierung noch nicht zu einer Intervention entschlossen haben, um dem Blutvergießen in Südafrika ein Ende zu machen, mag man verstehen. Daß sie aber nicht einmal den recht geringen Muth finden, England an freiwillig übernommene und feierlich gelobte Verpflichtungen zu erinnern und deren Erfüllung zu verlangen, ist und bleibt unverständlich.

Bülow und Eulenburg.

Von unserem Wiener Korrespondenten.

Die aufsehenerregende Rede, in welcher der deutsche Reichskanzler kürzlich den Dreibund als eine lediglich auf geschäftlichen, man möchte fast sagen auf kommerziellen Grundlagen bestehende Einrichtung kennzeichnete, als ein Kompagniegeschäft, das man sofort aufzulösen bemüht sein müßte, sobald anderwärts der Anschein besserer Konjunkturen auftaucht, hat in Oesterreich ungewöhnlich ernüchternd gewirkt. Nicht nur bei den führenden Faktoren, die ja, wie wenigstens allgemein gehofft und angenommen wird, mit den außerhalb Oesterreich-Ungarns sich vollziehenden Schwenkungen in der Einschätzung des Bündnißwerthes hinlänglich vertraut sein müssen, so daß sie mit Temperaturherabsetzungen wie die Bülow'sche Rede eine brachte, zu rechnen haben. Die Fähigkeiten zu solchen Wetterprognosen trauen wir unseren leitenden Politikern, so wenig wir sonst auch geneigt sein mögen, ihre Genialität enthusiastisch zu preisen, immerhin zu. Aber wenn sie von der sich vollziehenden Lockerung im Gefüge des Dreibundes Kenntniß hatten, dann darf man ihnen den Vorwurf eines fehlerhaften Verhaltens nicht ersparen, dann hätten sie die Völker rechtzeitig auf die sich nähernden Ereignisse schonend vorbereiten sollen.

Der führende Stamm in Oesterreich, den man trotz aller slavischen Gegenbehauptungen doch nur im deutschen erblicken kann, ist nämlich für plötzlich auftauchende politische Postulate absolut nicht zu haben; er ist konservativ, in dieser Hinsicht äußerst schwerbeweglich und vor Allem: er treibt jederzeit Gefühlspolitik, die sich bekanntlich keinen Pfifferling um die Argumente der mit einem Mal in andere Bahnen ablenkenden „Staatsraison" kümmert. Der Dreibund, oder um ganz genau und richtiger zu differenziren: der Bund mit dem stammesgleichen Deutschen Reiche ist dem Deutsch-Oesterreicher längst kein mit gleichen Geschäftseinlagen betriebenes Kompagnie-Geschäft mehr, er ist ihm eine ausgesprochene Herzenssache geworden, wenn er ihm überhaupt je einmal etwas Anderes gewesen sein sollte; er erblickte schon längst im Norden unseres Reiches keine Grenzpfähle mehr. Daher die tiefe, peinliche Wirkung der Bülow'schen Rede, die ein Liebesverhältniß auf Kündigung konstatirte, auf die „breiten Massen der Bevölkerung." Es war ein Gefühl der Beschämung, der tiefsten Demüthigung, wie es Einen erfassen muß — und sei er selbst jeder Eitelkeitsregung gänzlich baar — wenn er plötzlich erfährt, daß der andere Gatte, mit dem er bisher in glücklicher Ehe gelebt zu haben glaubte, einen Anwalt mit der Einleitung der Ehescheidung betraut habe. Man hielt sich gar nicht an die kalmirenden Einwendungen, daß das Wort, wenn es von einem Süddeutschen ausgesprochen wird, anders klingt wie aus dem Munde des „rascheren" Norddeutschen, man bekümmerte sich nicht weiter um die Möglichkeit, daß der deutsche Reichskanzler „es vielleicht gar nicht so gemeint habe", wofür ja auch seine nachträglichen Erläuterungen der Rede sprachen. Man hielt sich einfach an den Text.

Es erscheint nöthig, auf diese völkerpsychologische Thatsache hinzuweisen, um wenigstens annähernd das Gefühl der Erlösung und Erleichterung zu kennzeichnen, das der Trinkspruch des deutschen Botschafters Fürsten Eulenburg anläßlich der Feier ausgelöst hat, welche die deutsche Kolonie zum Geburtstage des Kaisers Wilhelm veranstaltete.

Bülow hat norddeutsch gesprochen, Eulenburg süddeutsch, man möchte sagen, mit einer wienerischen Note. Nannte er doch das Bündniß „unser Friedenshaus, ja unser liebes Heimathshaus".

Der Wiener ist ein Gefühlspolitiker. Er ist schon wieder beruhigt und ausgesöhnt mit dem „deutschen Bruder". Es war halt nur ein Mißverständniß und das kann unter den im harmonischsten Frieden lebenden Familienmitgliedern ja zuweilen vorkommen!

Die Leute jedoch — und es giebt solche auch in Oesterreich — die nicht gleich jeder weichen Regung erliegen, von der sie angefallen werden, lassen es sich angelegen sein, den Kaisertoast des Fürsten Eulenburg noch ein wenig kritisch zu zergliedern, und sie gelangen bei diesem Verfahren noch zu manch bemerkenswerther Folgerung. Sie stellen dabei insbesondere zwei Stellen knapp nebeneinander; den Passus, daß „Diejenigen, welche keine Freude an diesem Bande haben, nicht vermögen werden, es zu lösen" und die Versicherung, daß die Freundschaft der beiden edlen Monarchen (vom König von Italien ist keine Rede!) mit Treue und Liebe darüber wache.

Aus diesen Wendungen wird nun Allerlei konstruirt. Da man vom deutschen Botschafter am Wiener Hofe doch nicht gut voraussetzen kann, daß er, wenn er derjenigen gedenkt, „die keine Freude an diesem Bande haben", den Tschechen und sonstigen Slaven Oesterreichs namens der österreichischen Regierungskreise eine Belehrung ertheilen wolle, so kann sich die Polemik nur gegen Jenen richten, der in der letzten Zeit auch offen bekannte, daß ihm die rechte Freude am Dreibunde mangle, gegen den deutschen Reichskanzler. Durch den Hinweis auf die Freundschaft der beiden Monarchen wird aber außerdem — was bei der Rede eines Botschafters gar nicht erst nöthig wäre — mit ungewöhnlichem Nachdrucke darauf verwiesen, welche Stellung Kaiser Wilhelm II. dem Dreibunde und — den Erklärungen Bülow's gegenüber einnimmt.

Daß mit den Erörterungen über die Festigkeit und Ersprießlichkeit des Dreibundes für den einen oder anderen „Compaciscenten" aber auch die Rußland-Reise unseres Thronfolgers Erzherzog Franz Ferdinand in Zusammenhang gebracht wird, erscheint bei der Lebhaftigkeit, mit der man diese Frage allseits erörtert, selbstverständlich. Viele erblicken in der Fahrt nach Petersburg — Prinzenreisen mit so ausgesprochen politischer Couleur sind in Oesterreich-Ungarn etwas ungewöhnlich Seltenes — eine demonstrative Reaktion auf die Bülow'sche Rede, auf welche unser Minister des Aeußern sich durchaus nicht so verhalten hat, wie es nach allgemeinem Empfinden die Würde der österreichisch-ungarischen Monarchie erfordert hätte. Man wirft den Grafen Goluchowski deshalb auch schon zu den Todten; er soll demnächst den „Blauen Bogen" erhalten, heißt es, und man hat es so eilig mit seiner Pensionirung, daß ihn der „Pesti Hirlap" über etwas straucheln lassen will, was hochgeborenen Herren sonst nicht schadet. Goluchowski soll bei dem Monarchen in Ungnade gefallen sein, weil er im Jockey-Klub bei der berüchtigten Hazardpartie Szemere-Potocki gekiebitzt und gegen die Höhe der Einsätze nicht protestirt habe. Wenn der edle, aber schwache Graf wirklich fällt, dann ist er aber kein Opfer des Spieles, sondern der Dreibund-Reden.

Aus Südafrika.

Ueber den Boerengeneral Ben Viljoen,
der von den Engländern gefangen genommen wurde, wird noch berichtet: General Viljoen war von Pilgrimsrest nach Steenkampsberg geritten, um Schalk-Burger und Kommandant Müller zu sehen. Er war begleitet von Adjutant Besser und zwei Meldereitern . . . Nach dem Besuch bei Müller besuchte er Schalk-Burger. Sonnabend Abend ritt er über Pilgrimsrest nach Krügerspost zurück. Am selben Abend rückte Major Orr mit einem Theil der Royal Irish . . . von Lydenburg nach Steenkampsberg. Ein Marsch von 9 Meilen brachte sie zu einem Saumpfad, den General Viljoen passiren mußte. Dort legten sich die Leute in Hinterhalt . . . Als die Boeren nahe herankamen, wurde ihnen zugerufen, sich zu ergeben und fast gleichzeitig schossen einige Engländer und tödteten die Meldereiter. Das Pferd des Generals fiel zweimal getroffen und ein Schuß ging durch Viljoens Rock. Adjutant Besser war unverletzt. Beide ergaben sich sofort.

Ueber seine Persönlichkeit sei mitgetheilt, daß er ursprünglich Journalist war, der namentlich wegen seiner humoristischen Arbeiten geschätzt war. Bei Beginn des Feldzuges focht er unter dem Oberbefehl Joubert's in Natal und zeichnete sich in den blutigen Kämpfen am Tugela mehrfach hervorragend aus. Als nach dem Fall Pretorias und Johannesburgs der Guerillakrieg begann, kommandirte Viljoen die Truppen im nördlichen Transvaal. In seinem Lager war meist auch Schalk-Burger und die übrigen Mitglieder der Transvaalregierung. In diesen Kämpfen erntete Viljoen den höchsten Ruhm; sein Verdienst war es, daß das ganze weite Land nördlich von der Delagoabahn von den Boeren vollständig beherrscht wurde. Ben Viljoen ist eine richtige Boerengestalt, straff in der Haltung und mit einer ungewöhnlichen Muskulatur ausgestattet. Seine Gesichtszüge sind geradezu klassisch zu nennen. Er trägt Schnurrbart und einen kleinen Spitzbart. Tief gebräunt, das Haar kastanienbraun, hat er den echten Afrikander-

Stadttheater.

„Martha."
Oper in 4 Akten von Fr. v. Flatow.

Fräulein Constance Bonset gastirte gestern als Martha mit der Absicht auf Engagement für das freiwerdende Koloraturfach. Die Dame nennt sich „aus Mailand", scheint sich also dort Studirens halber aufgehalten zu haben. Inwieweit diese Studien zu einer Maturitas geführt haben, war aus dem gestrigen Probesingen nicht zu erkennen. Das Einzige, was angenehm hervortrat, war ein hübscher, wohlgebildeter Triller. Dem gegenüber machte sich aber zunächst eine direkt unschöne Tonbildung für einzelne Vokale in der Mittellage bemerkbar, weiterhin erwies sich die Stimme für unsere Bühne überhaupt als zu unbedeutend und drittens kann das Spiel keinen Anspruch auf irgend welchen künstlerischen Grad machen. Die Gastin hat sonach ihren Befähigungsnachweis für ein hiesiges erstes Fach nicht erbracht, und wir können unserm Bedauern hierüber nur die Frage anfügen: welche unzuverlässige Empfehlung hat dieses Gastspiel veranlaßt? Es kann nicht im Interesse unserer Theaterdirektion liegen, mit derartigen unfruchtbaren Versuchen das Publikum zu langweilen, und wir wollen von Herzen wünschen, daß das löbliche Bestreben, künftige Kräfte durch Gastspiele zu erproben, bessere Erfolge bringen möchte.

Die Aufführung war im Uebrigen recht gut. Frau Almati-Rundberg sang und spielte die Nancy mit belustigender Frische und Sicherheit, Herr Lommerzheim war vorzüglich bei Stimme und wurde für seinen innigen Vortrag und eine glänzende Höhe durch starken Beifall ausgezeichnet; die Arie „Ach so fromm, ach so traut" mußte er natürlich repetiren. Recht tüchtig waren die Herren Fellouschegg als Plumkett, Hancke als Lord Tristan und Davidsohn (Richter); ebenso wurden die Chöre sauber und korrekt gesungen. Herr Otto Krause dirigirte. —n.

Neues vom Tage.

Am Sarge des Kronprinzen Rudolf von Oesterreich
ließ gestern der Kaiser einen prachtvollen Kranz niederlegen.

Waldersee's 70. Geburtstag.
J. Berlin, 31. Jan. (Privat-Tel.) Generalfeldmarschall Graf Waldersee begeht am 8. April die Feier seines 70. Geburtstages. Der Feldmarschall will diesen Tag in der Heimath verleben und dann mit seiner Gemahlin eine Reise nach Amerika antreten.

Prinzessin Elisabeth von Hessen
wird am 5. Februar aus Nizza in Darmstadt erwartet. Sie wird wahrscheinlich dauernd bei ihrem Vater bleiben. Prinzeß Elisabeth ist die 1895 geborne Tochter des vor Kurzem geschiedenen Großherzogspaares.

Großfeuer
wüthete gestern in der Oelkuchenmühle von Carl Rambke in Hamburg. An der Fabrik und einem sechsstöckigen Lagergebäude wurde großer Schaden angerichtet.

Feuer in einer Kirche.
f. Bielefeld, 31. Jan. (Tel.) Gestern Abend gegen 7 Uhr brach in der Neustädter Kirche auf bisher unaufgeklärte Weise Feuer aus, das die herrliche Orgel bis auf den Grund zerstörte. Die Denkmäler der Kirche sind glücklicherweise erhalten geblieben. Um 10 Uhr war die Feuerwehr Herr des Feuers geworden.

Selbstmord einer Achzigjährigen.
Rudolstadt, 31. Jan. (Tel.) In Pößneck beging die 80jährige Superintendentenwittwe Thelmann Selbstmord, nachdem ihre Tochter sich vergiftet hatte. Beide Frauen litten an Verfolgungswahnsinn.

Wegen Beschimpfung der christlichen Kirche
wurde der Schriftsteller Martin Hildebrandt in Berlin zu zwei Monaten Gefängniß verurtheilt. Unter Anklage gestellt waren zwei Artikel in Nr. 2 der von dem Angeklagten redigirten periodischen Druckschrift „Der Heide". Der eine Artikel unter der Ueberschrift „Sind wir irreligiös", machte Betrachtungen über den Einfluß des Christenthums auf unser gesammtes Leben, die von der Anklagebehörde als Verstoß gegen § 166 aufgefaßt wurden, während in dem Artikel „Irdische und himmlische Liebe" eine Verletzung des § 184 erblickt wurde. Die Verhandlung fand unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt.

Der Oberpostsekretär Kümmel
in Kassel ist gestern wegen Unterschlagung amtlicher Gelder verhaftet worden.

Ein Güterzug
fuhr im Bahnhof Bischofsheim einer Rangierabtheilung in die Flanke. Die Lokomotive und der Packwagen des Güterzuges, sowie zehn Güterwagen entgleisten. Vom Personal ist Niemand verletzt, der Materialschaden ist nicht unerheblich.

Wieder ergriffen.
Hamburg, 31. Jan. (Tel.) Der Sträfling Sturm, der im Sommer 1901 aus der Strafanstalt Glücksstadt ausgebrochen war und nach der Flucht in Holstein zahlreiche Diebstähle verübt hatte, ist in Altona verhaftet worden. Er schoß mit einem Revolver fünf Mal auf die Beamten, ohne zu treffen.

Der Mörder des Trödlers Neßler
ist in Wien verhaftet worden. Es ist ein gewisser Woboril, der von der Polizei bei Prachotitz festgenommen wurde, wohin er sich mit seiner ihm vor 8 Tagen angetrauten Frau geflüchtet hatte.

Ungetreuer Rechtsanwalt.
Die Strafkammer zu Nürnberg verurtheilte den in Wien verhafteten Nürnberger Rechtsanwalt Robert Hahn wegen Unterschlagung zu neun Monaten Gefängniß.

Der zum Tode verurtheilte Raubmörder Kneißl
soll, wie man aus München berichtet, vom Regenten zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt worden sein. Im bayerischen Justizministerium ist davon nichts bekannt.

Infolge des Streiks der Seidenappreteure
der Seidenfabriken in Como mußten, wie uns heute aus Mailand gemeldet wird, dort einige Seidenfabriken den Betrieb vollständig einstellen. Es steht ein allgemeiner Streik der Seidenweber zu erwarten.

Boecklins „Krieg,"
eines seiner letzten Gemälde, bisher in Berliner Privatbesitz, wurde von der Dresdner Gemäldegallerie für 38 000 Mark erworben.

Ueber einen russisch-polnischen Konflikt in den vornehmsten Kreisen Warschaus
werden aus Wien folgende Einzelheiten berichtet: An einem der nächsten Tage veranstaltet General-Gouverneur Czertkow im renovirten Warschauer Belvedère-Schlosse einen großen Empfangsabend, zu welchem auch an polnische Adelsfamilien Einladungen ergingen. Die in russischer Sprache abgefaßten Einladungsschreiben haben bei der polnischen Aristokratie Entrüstung hervorgerufen, da sie nicht die „Bitte" zum Besuche des Balles, sondern eine dahingehende „Aufforderung" enthielten, mit dem Zusatze, daß von einer etwaigen Absage der Adjutant des General-Gouverneurs sofort in Kenntniß gesetzt werden solle. Der Empfang der Einladungen mußte persönlich bestätigt werden. Die der russischen Sprache nicht mächtige Gräfin Krasinska schrieb auf den Kontrolbogen: „Madeleine Krasinska n'accepte pas!" („Madeleine Krasinska nimmt nicht an!") Die Mehrzahl der polnischen Adeligen kam überein, auf dem Balle des Generalgouverneurs nicht zu erscheinen. Mittlerweile wurden aber den polnischen Aristokraten anonyme Drohbriefe zugeschickt, daß sie im Falle des Besuches des Balles Strafe erwarte. Infolgedessen hielten die polnischen Adeligen von neuem eine Berathung ab, und jetzt wurde der Beschluß gefaßt, die Festlichkeit zu besuchen, weil sonst der Generalgouverneur denken würde, daß der polnische Adel sich vor dem Pöbel fürchte.

Die Begnadigungskommission in Paris
entschied sich für Begnadigung des zum Tode verurtheilten Bauern Brierre, der wegen Ermordung seiner 5 Kinder verurtheilt war. Da es äußerst selten ist, daß der Präsident der Republik sich der Meinungsäußerung der Kommission nicht anschließt, kann man annehmen, daß er dieselbe bestätigt. Von diesem Stande der Dinge wurde Brierre gestern im

Typus. Aus den dunklen Augen blitzt ebensowohl Schalkhaftigkeit wie Entschlossenheit und Verstandesschärfe. Ben Viljoen ist etwa 38–40 Jahre alt.

* * *

Von der Front.

Die gestern veröffentlichte Verlustliste meldet, daß bei Abrahamkraal in der Nähe von Koffyfontein am 28. Januar vom Sussex-Regiment der Oberst Dumoulin und 8 Mann gefallen sind und 7 Mann verwundet wurden.

„Daily Telegraph“ meldet aus Ermelo vom 27. Januar, General Bruce Hamilton habe an diesem Tage ein Boerenlager erobert und über 70 Gefangene gemacht.

* * *

Die Kämpfe bei Itala und Berkenlagte.

Aus dem Haag schreibt man den „L. N. N.“ auf Grund brieflicher Mittheilungen aus Südafrika:

Als bezeichnend für die britischen Kriegsberichte kann mitgetheilt werden, daß Botha bei dem bekannten Angriff auf die Forts Itala und Prospekt nur etwa 300 Mann um sich hatte. Nach den offiziellen englischen Berichten haben die Boeren „in starker Uebermacht“ angegriffen — nach Reuter mit 1500 Mann — aber trotzdem dabei „schwere Verluste“ erlitten — nach Reuter bei Fort Itala allein 500 Mann. Wie jetzt bekannt und sogar in einem offiziellen Kitchener'schen Berichte bestätigt wird, hat der Angriff den Boeren nur 19 Todte gekostet, während sie 130 Engländer außer Gefecht gesetzt und 153 Pferde erbeutet haben.

Nach der blutigen, einer Vernichtung gleichenden Niederlage der Benson'schen Kolonne bei Berkenlagte Anfang November 1901 fielen den Boeren sämmtliche Kanonen und 58 Wagen in die Hände. Benson, der bekanntlich fiel, bediente während des Gefechts eigenhändig die Kanonen, da sich die Artilleristen platt auf den Boden warfen und sich weigerten zu schießen.

* * *

Die englischen Pferdekäufe.

Der Ausschuß, welcher mit der Untersuchung der gegen britische, mit dem Ankauf von Pferden in Oesterreich-Ungarn betraute Offiziere erhobenen Bestechungsbeschuldigungen beauftragt ist, hat jetzt seinen Bericht erstattet. In demselben werden die Beschuldigungen als ungerechtfertigt bezeichnet, zugleich wird aber erklärt, daß die Offiziere „Beurtheilungsirrthümer“ begangen hätten, da die gezahlten Preise, namentlich im Anfange, viel zu hoch gewesen seien. Der Bericht erwähnt einen Fall, in welchem bei genauen Erkundigungen 12 000 Pfund Sterling hätten gespart werden können, und tadelt die Montirungsverwaltung, weil sie es unterlassen habe, bei dem Ausbruch des Krieges, oder noch in der Friedenszeit festzustellen, auf welche Weise der Bedarf an Pferden im Auslande und namentlich in Oesterreich-Ungarn am besten gedeckt werden könne.

* * *

Opfer des Krieges.

Im Unterhause erklärte Mr. Brodrick, daß in Folge des Krieges 162 englische Offizierswittwen und 245 Offizierswaisen vorhanden seien. Die Zahl der verwittweten Soldatenfrauen beläuft sich auf 3519 und die der verwaisten Soldatenkinder auf 4600.

Die Friedensschalmeien.

Auch heute liegen noch keinerlei feststehende Nachrichten über die Mittheilung der niederländischen Regierung an das englische Kabinet und die Stellung der englischen Regierung vor. Nach einer Erklärung Lord Balfour's wird eine Antwort erst im Laufe des heutigen Tages erfolgen, und der Schriftwechsel zu Beginn der nächsten Woche zur Kenntniß des englischen Parlaments gebracht werden. Der Minister nahm zugleich in der gestrigen Sitzung des englischen Unterhauses Veranlassung, die Meldung der „Daily Mail“, Holland hätte um die Erlaubniß gebeten, eine holländische Kommission nach Südafrika entsenden zu dürfen, um den dortigen Boerenführern den wirklichen Stand der Dinge vorzulegen, als auf vollständiger Erfindung beruhend zu bezeichnen.

Ueber die Stellungnahme der Boeren wird aus dem Haag gemeldet, daß die Boeren als Vorbedingung jeder Eröffnung von Friedensunterhandlungen die Abberufung Milners forderten. Andererseits seien die Vertreter der beiden Republiken bereit, auf die volle Unabhängigkeit zu verzichten, jedoch nur unter der Bedingung, daß ein Kaiserlich britisches Parlament, bestehend aus den Delegirten aller Kolonien geschaffen werde, zu dem auch die Boeren-Republiken ihre Abgeordneten entsenden würden. Diesen müßten dieselben Rechte zustehen und sie auf derselben Basis gewählt werden, wie in allen anderen britischen Kolonien, andernfalls verlangten die Boeren eine proportionale Vertretung im Kapparlament, das in ein südafrikanisches Parlament umgewandelt werden müßte. Ganz britisch Südafrika müßte unter diesem Parlament vollste Selbstverwaltung besitzen.

Gefängnisse von Chartres durch den Advokaten am Pariser Appellgericht Guitter in Kenntniß gesetzt. Brierre dankte diesem und verzehrte darauf, gestärkt durch die hoffnungsvollen Worte, sein Abendbrot mit sichtlich gutem Appetit.

Pockenepidemie in London.

London, 31. Jan. (Tel.) Gestern sind hier 78 Pockenfälle vorgekommen.

Ein Mennonit in Besançon.

Der Artillerist Grasselin wurde wegen seiner Weigerung, die Waffe zu tragen und sich derselben zu bedienen, von dem Kriegsgericht des französischen VII. Armeekorps zu 2 Jahren Gefängniß verurtheilt. Der Militärarzt hatte auf volle Zurechnungsfähigkeit geschlossen, während ein früherer Arbeitgeber Grasselins ihn als „überspannt, aber von ausgezeichnetem Herzen“ hinstellte, denn von seinem geringen Lohn habe er noch arme Arbeiterfamilien unterstützt.

Der Petersburger Journalist Amphitheatrow ist in seiner Wohnung früh Morgens verhaftet und sofort nach Sibirien verschickt worden. Er hatte tags zuvor einen Artikel gegen die kaiserliche Familie in der „Rossija“ veröffentlicht. Die Zeitung wurde verboten. Der Artikel schildert das Leben einer Gutsbesitzer-Familie; auf den ersten Augenblick erscheint er harmlos, nur den Eingeweihten ist er verständlich.

In Grimmen

herrscht bekanntlich grimme Fehde zwischen den Konservativen und den Freisinnigen. Der Herr Landrath hatte deshalb auch bestimmt, daß das Lokal der Wittwe Müller, in dem bisher die offiziellen Kaisergeburtstagsessen abgehalten worden waren, diesmal boykottirt werden sollte, weil der Saal kürzlich den Freisinnigen zum Abhalten einer Versammlung überlassen war. Nun nahmen die Freisinnigen ihr Kaiseressen bei der Wittwe Müller ein und sie scheinen sich auch ganz gut dort amüsirt zu haben. Eine Ansichtskarte mit einem „Gruß vom Kaiseressen“ ist versandt worden mit dem nachfolgenden, unter dem Adler des Landrathsamts angebrachten Verslein:

„Wenn ich einmal ein Landrath wär',
Mein Erstes wäre das,
Ich nähme meine Allmacht her
Und ich verfügte: „Daß
Wer jetzt noch zu der Müllern läuft
Und wählt noch liberal,
Der wird erbärmiglich ersäuft
Im Mittellandkanal.“

Man wird diese Mittheilungen mit größter Vorsicht aufzunehmen haben, umsomehr, als sie Aeußerungen des Staatssekretärs Dr. Leyds, die uns telegraphisch übermittelt werden, vollständig wiedersprechen.

Brüssel, 31. Jan. (Privat-Tel.)

Der nach Brüssel zurückgekehrte Dr. Leyds äußerte sich in folgender Weise bezüglich des holländischen Vorgehens:

Ich kenne den Inhalt der Note nicht; allerdings darf aus der holländischen Anregung nicht geschlossen werden, daß die hier weilende Boerendeputation um Frieden bittet. Aber wir haben die holländische, wie auch die anderen Regierungen unabläßig ersucht, ihre freundlichen und guten Dienste anzubieten, um zum Frieden zu gelangen. Es handelt sich um eine Erfüllung auch unserer stets auf den Frieden gerichteten Wünsche, keineswegs aber um Uebermittlung unserer Friedensbedingungen. Die Verzichtleistung auf unsere absolute Unabhängigkeit darf keinesfalls als Vorbedingung, als eine conditio sine qua non, als Einleitung etwaiger Verhandlungen betrachtet werden, da dadurch die Verhandlungen im Keime zerstört würden.

Dr. Leyds bemerkt übrigens: Nie sei die Lage für die Boeren günstiger und hoffnungsvoller gewesen. Alle Welt begehe einen groben Irrthum, wenn man aus der angeblich bedrängten Lage der Boeren deren Friedenswunsch herleite.

Auf alle Fälle ist die Lage noch so ungeklärt, wie möglich. An unserer Auffassung, die wir von Anbeginn dieser „Friedensaktion“ an gesagt haben, daß die Sache ausgehen wird, wie das Hornberger Schießen und daß an einen unmittelbar bevorstehenden Friedensschluß nicht zu denken ist, halten wir auch heute fest.

* * *

□ **Paris**, 31. Jan. (Privat-Tel.)

Der „Temps“, dessen Informationen aus dem Haag direkt aus der Umgebung des niederländischen Ministerpräsidenten Kuyper stammen, wiederholt die Behauptung, daß andere Regierungen den holländischen Vorschlag unterstützen, welcher das Londoner Cabinet keineswegs unvorbereitet traf, dem dies vielmehr durchaus angenehm(?) gewesen sei. Man wisse dem Ministerium Kuyper Dank, daß es alles aufbot, die permanente Kommission des Haager Schiedsgerichts zur Inkompetenz-Erklärung zu bewegen, und das, obwohl seitens zweier Großmächte gegentheilige Gutachten vorlagen.

Politische Tagesübersicht.

Nochmals die Publikation des „Vorwärts“. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ bemerkt: Der „Vorwärts“ habe verschwiegen, daß der Erlaß an das militärische Departement des Reichsmarineamtes gerichtet sei, welches lediglich rein militärische Gesichtspunkte im Gegensatz zu finanziellen, technischen und etatspolitischen Interessen zu vertreten hat. Der Erlaß habe das Departement mit rein militärischen Ermittelungen über eine mögliche Steigerung der Indiensthaltungen bis 1910 beauftragt. Auf Grund der Ermittelungen solle dann von anderen Stellen des Reichsmarineamts festgestellt werden, was diese Steigerung der Indiensthaltung koste und der Staatssekretär selbst behalte sich vor, zu bestimmen, welche Steigerung der fortdauernden Ausgaben er nach Maaßgabe der politischen und finanziellen Verhältnisse bei den höheren Instanzen zur Anmeldung bringen will. Die Steigerung für 1906 bis 1910 solle dann zugleich mit der Forderung der Vermehrung der Auslandschiffe dem Reichstage offen und klar vorgelegt werden. Das Blatt fährt dann fort:

Nach unserer Auffassung ist dieses Verfahren so loyal wie nur irgend denkbar, und wie man hieraus den Vorwurf konstruiren kann, daß der Reichstag getäuscht worden sei, ist uns unerfindlich. Nach unserer Ansicht hätte der Staatssekretär des Reichs-Marineamts sich einer schweren Pflichtvernachlässigung schuldig gemacht, wenn er anders verfahren wäre. Verkehrt sei auch die Darstellung der „Freisinnigen Zeitung“, als ob die Steigerung der fortdauernden Ausgaben bei der nächsten Flottenvorlage die Hauptsache wäre und die Nachforderung der Auslandsschiffe nur Nebensache. Die Baukosten der Auslandsschiffe betrügen 150 Millionen Mark und die Steigerung der fortdauernden Ausgaben im ungünstigsten Falle im Jahre 1910 10 Millionen.

*

Minister v. Thielen's 70. Geburtstag. Bei dem Staatsminister von Thielen erschienen gestern zur Beglückwünschung Reichskanzler Graf von Bülow, Prinz Alexis von Hessen, der Chef des Civilkabinets Dr. von Lucanus, die übrigen Minister, der Präsident des Reichseisenbahnamts Schulz, Vertreter zahlreicher Behörden, Körperschaften und Vereine sowie viele Abgeordnete. Am Vormittag überreichten die Direktoren und Räthe des Eisenbahnministeriums ein Album, welches die Abbildungen der Hauptbauten während der Amtsthätigkeit des Ministers enthält. Das Wort nahmen Unterstaatssekretär Fleck und die Direktoren Schulz und Schröder, sowie Geh. Rath Glöckner von der Verwaltung der Reichseisenbahnen. Die Bureau- und Kanzleibeamten überreichten, unter Führung des Geheimraths Bröse, kunstvoll ausgestattete Adressen. Es fanden sich dann zur Beglückwünschung ein Präsident Schulz vom Reichseisenbahnamt, die Mitglieder des technischen Oberprüfungsamtes, die sämmtlichen Eisenbahndirektionspräsidenten, in deren Namen Präsident Kranold sprach. Minister v. Thielen führte in seiner Dankrede aus, wir seien in eine Zeit gekommen, von der man sagen müsse, sie gefalle uns nicht. Aber gerade in dieser Zeit rechne er auf die Präsidenten, daß sie alles thun werden, um die Mißlichkeit der Lage ihrerseits helfend abzustellen und ihrerseits auch dafür zu sorgen, daß wir dem Arbeitslosen Arbeit geben, daß wir der muthlosen Industrie Muth einflößen, daß wir überhaupt zur Hebung der Landeswohlfahrt nach Kräften beitragen. Die Zahl der Gratulanten mehrte sich dann unausgesetzt. Nach hunderten zählten die einlaufenden Glückwunschdepeschen.

*

Die Zolltarif-Kommission hat vorgestern mit 14 gegen 10 Stimmen die grundsätzliche Einführung der Ursprungsatteste in das Zolltarif-Gesetz hineingearbeitet. Staatssekretär Graf Posadowsky hatte die entsprechenden Anträge mit der Bemerkung bekämpft, daß wenn sie angenommen würden, keine Aussicht auf Verständigung über die Zolltarif-Vorlage vorhanden sei. Es bleibt nunmehr abzuwarten, welche Konsequenzen der Bundesrath aus dem Kommissionsbeschluß ziehen wird. Die „Deutsche Tagesztg.“ erklärt das Resultat der vorgestrigen Sitzung für einen bedeutsamen Sieg, der im Interesse des Schutzes der nationalen Arbeit ganz besonders zu begrüßen sei.

Gestern hat nun die Kommission ebenfalls einen von der Regierung bekämpften Antrag, die Retorsions-Zölle betreffend, angenommen, der ebenso wie der obenstehende Beschluß der Politik eines Zollkrieges zu dienen bestimmt ist.

*

Eine interessante Enthüllung hat in diesen Tagen die „Deutsche Tages-Ztg.“ gebracht mit der Mittheilung, daß der frühere Landwirthschaftsminister seiner Zeit mit einer bei ihm ungewöhnlichen Entschiedenheit für höhere Zölle eingetreten sei und der heimgegangene Minister v. Miquel ihm darin beigestimmt hat.

Ist diese Mittheilung richtig, so ist also die Entlassung der Minister im Mai vorigen Jahres erfolgt, weil sie im Staatsministerium für höhere Minimalzölle eingetreten sind, als diejenigen des jetzigen Entwurfs. Da die Entlassungen, wie aus der Rede des Grafen Bülow hervorgeht, aus der persönlichen Initiative des Kaisers veranlaßt sind, so liegt der Rückschluß nahe, daß der Kaiser auch jetzt eine Erhöhung oder Erweiterung der Minimalzölle keinem Minister gestatten wird.

In der heute vorliegenden Nummer giebt die „Deutsche Tages-Ztg.“ zu, „es sei möglich, daß die Stellung der verabschiedeten Minister gegenüber einer Erhöhung der Getreidezölle über die in der Vorlage enthaltenen Pläne hinaus mit zu ihrer Verabschiedung beigetragen hat.“

*

Ueber Pferdelieferungen aus Preußen nach England haben wir neulich Mittheilungen gemacht und dabei erwähnt, daß einer Berliner Firma diese Lieferungen von der englischen Regierung übertragen wären. Wir ergänzen unsere Ausführungen dahin, daß es sich um die Firma G. W. Woltmann und Cie. handelt, die den Titel „Hoflieferant des deutschen Kaisers und der Königin von Holland“ führt.

*

Die Tagung des Landes-Ausschusses in Straßburg wurde gestern vom Statthalter mit einer Ansprache eröffnet, in der er mittheilte, daß der Entwurf, der sich mit der Fortsetzung der Kanalisirung der Mosel von Metz abwärts beschäftigt, in Angriff genommen werde.

u. **Straßburg**, 31. Jan. (Privat-Tel.)

Staatssekretär v. Köller wurde gestern im Landeshause sehr sympathisch begrüßt. Der Alterspräsident nannte ihn einen Bekannten im Lande. Man hoffe fest, daß er den Forderungen des Landes nachkommen und daß er sie baldmöglichst durchführen werde. Staatssekretär v. Köller begrüßte am Schluß einige ältere Abgeordnete, namentlich Winterer.

Deutsches Reich.

— Das Kaiserpaar machte gestern einen Spaziergang im Thiergarten. Der Kaiser sprach später im Auswärtigen Amt den Reichskanzler und den Staatssekretär des Auswärtigen Amts, hörte die Vorträge des Kriegsministers, des Chefs der Generalstabes der Armee und des Chefs des Militärkabinets und nahm die Meldung des neuernannten Chefs des Ingenieur- und Pionierkorps, Generalleutnants Wagner, entgegen.

— Bei der gestrigen Landtagsersatzwahl in Frankfurt a. M. erhielt Redakteur Oeser (Demokrat) 471 und Rentner vom Rath (Natl.) 353 Stimmen. Ersterer ist mithin gewählt.

— Dem Gouverneur von Deutsch-Neu-Guinea von Bennigsen wurde der Rothe Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife verliehen.

Ausland.

— Der Prinz von Wales ist gestern Nachmittag 12½ Uhr in London wieder eingetroffen.

— Eine Anfrage im englischen Unterhaus, ob ein schriftliches Uebereinkommen zwischen der deutschen und englischen Regierung bezüglich des Baues der Bagdadbahn bestehe, wurde von Balfour mit „Nein“ beantwortet.

— In Lemberg wurde in feierlicher Weise ein neues Wappenschild an dem russischen Konsulat angebracht. Dem Akte wohnten der Platzkommandant, der Polizeidirektor und eine Ehrenkompagnie bei.

— Bei der Landtagsergänzungswahl im Landgemeindebezirk Teplitz, Dux, Bilin wurde K. H. Wolf gewählt.

Heer und Flotte.

Zum Flügeladjutanten des Kaisers ist der Abtheilungsvorstand im Marinekabinet, Kapitän zur See v. Müller, ernannt worden.

Schiffsbewegungen. S. M. S. „Fürst Bismarck“ ist am 30. Januar in Hongkong eingetroffen und geht am 2. Februar von dort nach Singapore in See. S. M. S. „Iltis“ ist am 30. Januar von Hongkong nach Shanghai und S. M. S. „Falke“ am 30. Januar von Puerto Cabello nach Port of Spain in See gegangen. S. M. S. „Baden“ ist am 29. Januar von Wilhelmshaven nach Kiel in See gegangen.

Die erste Stadtverordnetensitzung in Zoppot.

t. **Zoppot**, 30. Jan.

Längst schon war es ein Lieblingswunsch der um das Wohl Zoppots besonders Besorgten, den Schlüssel zu finden zu den Pforten jener Halle, in denen der Geist der Frhr. von Stein'schen Verfassung die deutschen Gemeinwesen zu so hoher Blüthe gebracht hat: zu dem Stadtverordnetensaal. Dieses Sehnen war um so berechtigter, als in Wirklichkeit der ganze Zuschnitt der Verwaltung bisher schon eher einen städtischen, als einen ländlichen Charakter hatte. Dem emsigen Streben ist denn auch der Erfolg nicht versagt geblieben; durch königliche Kabinetsordre vom 8. Oktober wurde die Annahme der Städteordnung für Zoppot bestimmt, und die bisherige gesetzgebende Körperschaft der Gemeinde stellte den Bürgern ihre Mandate zur Verfügung. Nun folgten die Stadtverordnetenwahlen und damit Wahlkämpfe, wie sie Zoppot in einer Heftigkeit und auch Schneidigkeit noch nicht gesehen. „Neues frisches Blut“, das war die Devise eines großen Theils der Bürgerschaft. Durch das Vorgehen der ersten Wahlklasse wurde es trotzdem erreicht, daß alle bisherigen Gemeindeverordneten — bis auf zwei — auch wieder in das Stadtparlament ziehen. Der Wahlkampf, die Erregung zittert leider zum Theil noch nach. Die heute auf Anordnung des Herrn Regierungspräsidenten vorgenommene Einführung der Stadtverordneten nahm nicht, wie es von einem so feierlichen, historischen Akt selbstverständlich der Fall sein müßte, einen glatten erhebenden Verlauf. Doch lassen wir den Bericht über die Einführung der Stadtverordneten, sowie über die erste Sitzung dieser Körperschaft ohne jeden Kommentar unsererseits sprechen.

Die Einweisung der Stadtverordneten.

Der Sitzungssaal im Rathause hat seit der letzten Tagung ein ganz anderes Bild erhalten. An der Westwand erheben sich zwei übereinanderliegende Ballustraden, die für das Stadtverordnetenbureau und für den Magistrat bestimmt sind. Die Stadtverordneten haben an zwei Längstischen ihren Platz erhalten. Für die Vertreter der Presse ist ebenso vorsorglich, wie bisher, gesorgt worden. Die Honneurs machte Herr Dr. von Wurmb persönlich. Die im Festkleid zum Theil mit Ordensband geschmückte Versammlung bot ein buntbewegtes Bild. Nachdem die „neuen Herren“ ihre Plätze sich erwählt hatten, betrat Herr Dr. v. Wurmb, begleitet vom Gemeindevorstand, in feierlicher Weise den Sitzungssaal. Der Gemeindevorstand nahm auf der für den Magistrat bestimmten Ballustrade Platz. Herr Dr. v. Wurmb hielt sodann unter allgemeiner Spannung folgende Ansprache:

M. H. Durch Verfügung vom 20. Januar ist mir der ehrenvolle Auftrag zu Theil geworden, die Einführung und Verpflichtung der ersten Stadtverordneten der neuen Stadt Zoppot als Kommissar des Herrn Regierungspräsidenten vorzunehmen, und ich gestatte mir, für diesen großen Beweis des Vertrauens und des Wohlwollens meinen ehrerbietigen Dank hierdurch öffentlich auszusprechen. Der heutige Tag ist für die Entwickelung unseres Ortes von ganz besonders hervorragender Bedeutung. Es ist ein Markstein unserer Geschichte, von dem wir alle wünschen, daß er von den segensreichsten Folgen begleitet sein möge! Nachdem nicht nur alle berufenen Ausschüsse und Körperschaften einstimmig für die Erhebung des Ostseebades Zoppot zur Stadt eingetreten, sondern auch der Herr Landrath, der Herr Regierungspräsident und der Herr Oberpräsident den Antrag der Gemeinde Zoppot in wohlwollendster Weise befürwortet, hat Se. Majestät die Gnade gehabt, mittels Allerhöchster Kabinetsordre vom 8. Oktober dem Ostseebade Zoppot die Stadtrechte zu verleihen. Der Herr Regierungspräsident hat den Termin für die Einführung der Städteordnung auf den 1. April festgesetzt und die Vornahme der Stadtverordnetenwahlen angeordnet. Diese Wahlen haben am 20. und 21. December und 6. Januar stattgefunden. Fast die gesammte Bevölkerung hat sich mit regem Eifer an der Wahlbewegung betheiligt, und manche Gegensätze sind hierbei hervorgetreten. Nun ist die Wahl vorbei. Die Stadtverordneten sind gewählt, und Sie, meine Herren, sollen heute in Ihr neues Amt eingeführt und auf dasselbe verpflichtet werden. Da möchte ich zu allererst Sie auf die beiden Sprüche hinweisen, die mit goldenen Lettern hier in unserem Sitzungssaal angebracht sind: „Einigkeit macht stark,“ und „die Hauptaufgabe sei die Wohlfahrt der Gemeinde“. Ja, Einigkeit macht stark! Vergessen Sie, was im Wahlkampfe vorangegangen ist; bedenken Sie, daß Friede ernährt, Unfriede aber verzehrt; fühlen Sie sich alle als Glieder einer Gemeinde, welche berufen sind, gemeinsam die Wohlfahrt der Gemeinde zu berathen; lassen Sie alles Trennende beiseite, und erledigen Sie rein sachlich die Ihnen gestellten Aufgaben; dann werden Sie auch die Genugthuung haben, daß Ihre Arbeiten zum Segen unseres schönen Ostseebades ausschlagen werden. Namentlich in der ersten Zeit werden an Ihre Opferwilligkeit große Ansprüche gestellt werden müssen. Sind doch noch viele Vorarbeiten zu erledigen, wenn die neue Organisation am 1. April wohlgeordnet und geregelt in die Erscheinung treten soll. Ihre erste Aufgabe wird es sein, den Magistrat zu wählen und den Haushaltplan für die neue Stadt aufzusetzen. Sie werden alsdann sich mit der Wahl der verschiedenen Kommissionen und Ausschüsse zu beschäftigen haben; es werden neue Ortsgesetze zu erlassen sein und Sie werden auch darüber zu berathen haben, ob veraltete Einrichtungen in unseren Bädern zeitgemäß umgeändert werden sollen. Ist doch unser Bad die hauptsächlichste Einnahmequelle unserer Mitbürger, und hängt doch von dem Besuche unseres Badeortes das Wohlergehen vieler unserer Mitbürger ab. Ich hege aber die feste Zuversicht, daß es Ihnen gelingen wird, der überaus schwierigen Aufgaben, die Ihrer warten, gerecht zu werden, wenn Sie die Wohlfahrt der Gemeinde als Ihre Hauptaufgabe betrachten, und wenn Ihre Berathungen getragen werden von dem Geiste des altbewährten Spruches: „Mit Gott, für König und Vaterland.“ Daß Sie gewillt sind, Ihr Amt als Stadtverordnete treu und gewissenhaft, Niemand zu Liebe, aber auch Niemand zu Leide zu verwalten, nur darauf sehend, wie die gedeihliche Entwickelung Zoppots gefördert werden kann, darauf verpflichte ich Sie nunmehr durch Handschlag an Eidesstatt.

Die eidesstattliche Verpflichtung leisteten hiernach dem Staatskommissar die Herren Albrecht, Behrendt, Bielefeld, Fromelt, A. Grünholz, Haueisen, W. Hoffmann, Klingenberg, Kupperschmidt, Lietz, Dr. Lindemann, Nawrocki, C. Neumann, Schipanski, R. Schirmer, F. Schrödter, Sulley, W. Wagner, Dr. Wagner, Witt und Wollermann. Schon während der Verpflichtung der letzteren wurden aus der Versammlung Rufe laut: „Und Dr. Kern?“ Diese Zwischenrufe unberücksichtigt lassend, gab Herr Dr. v. Wurmb an das älteste Mitglied der Körperschaft, Herrn W. Hoffmann, den Vorsitz ab. Dieser interpellirte vorweg den Staatskommissar, warum der gewählte und im Sitzungssaal anwesende Dr. Kern nicht verpflichtet worden sei. Der Gefragte giebt den Bescheid dahin, daß Herr Dr. Kern erklärt habe, er sei sächsischer Unterthan. Nach seiner (des Staatskommissars) Auffassung wäre es mindestens zweifelhaft, ob Dr. Kern als Sachse in Preußen ein kommunales Mandat ausüben dürfe. Da Zeit zur Information bei regierungsseitiger Stelle seit gestern, da ihm die Mittheilung von Dr. Kern gemacht wurde, nicht mehr gewesen, und Herr Schöffe und Rechtsanwalt Nawrocki auch den Standpunkt vertrete, Herr Kern könne unter den obwaltenden Umständen nicht verpflichtet werden, habe er als Staatskommissar zur Einführung des Gewählten sich nicht für berechtigt gehalten. Dem gegenüber hebt Herr W. Hoffmann hervor, daß der genannte Herr mehr denn fünf Jahre bereits in Preußen sei, seine Pflichten als preußischer Staatsbürger erfülle, mithin auch Ansprüche auf dessen Rechte haben dürfte. Auch gehöre Herr Dr. Kern, soweit er (der Redner) informirt sei, dem preußischen Sanitätskorps an; letzterer Umstand besage doch von vornherein, daß der Erwähnte das preußische Indigenat besitzen müsse. Herr Dr. Wannow vertritt den Standpunkt, daß über die Gültigkeit bezw. Ungültigkeit der Stadtverordnetenwahlen einzig und allein die Stadtverordnetenversammlung zu entscheiden habe; bezüglich der anderen Frage behalte er sich sein Urtheil vor. Nachdem Herr Dr. von Wurm, der seitens des Herrn W. Hoffmann vorgetragenen Rechtsauffassung entgegengetreten war, wird Herrn Dr. Kern selbst vom Vorsitzenden das Wort ertheilt. Der Staatskommissar protestirt hiergegen, worauf Herr D. Kern den Sitzungssaal verläßt. Herr W. Hoffmann spricht nunmehr als Alterspräsident den Wunsch aus, es möge die jetzige durch den Kaiser dem Ort verliehene Verfassung Zoppot stets zum Segen gereichen. Herrn Dr. v. Wurmb wird für seine Mühewaltung Dank votirt.

Es erfolgen die Wahlen des Bureaus: Zum Stadtverordneten-Vorsteher wird Herr Rechtsanwalt Dr. Wannow, zu dessen Stellvertreter Herr Hotelier Bielefeld gewählt; zum Schriftführer wird Herr Fabrikbesitzer Lietz und zu dessen Stellvertreter Herr Rentier Schirmer bestellt.

Der Stadtverordnetenvorsteher Herr Dr. Wannow richtet danach an die Versammlung eine beredte Ansprache, in welcher er betont, daß gemeinsame Liebe und gemeinsame Interessen für den Ort zu gemeinsamem Schaffen und Wirken alle Stadtverordnete beseelen möge. Werden die Verhandlungen von diesem Geiste getragen, dann werde es an dem nöthigen Frieden nicht fehlen. Als zweites Moment wurde vom Redner die große Huld und Gnade unseres Kaisers und Königs betont, der alle Deutschen — mithin auch uns hier am Ostseestrande — zum Kampfe für die Wacht an der Weichsel aufgerufen. (Die Versammlung erhebt sich von ihren Sitzen.) Als Eid der steten Treue, verbunden mit dankbarer Liebe und mit dem Versprechen allzeitigen Gehorsams rufen wir Ihm, dem eifrigen Förderer deutscher Sitte, deutscher Kultur ein dreifach Hurra zu!

Damit schloß die denkwürdige erste Stadtverordnetensitzung in Zoppot, da man den Tag für zu bedeutungsvoll hielt, als daß an ihm noch andere Gegenstände erledigt werden sollten.

Lokales.

* **Kreuzer „Freya“ als Artillerie-Versuchsschiff.** Zum Zwecke besserer Durchführung der Artillerie-Schulschiffe ist, wie schon mitgetheilt wurde, vor Kurzem die Bildung eines besonderen Artillerie-Versuchskommandos angeordnet worden, dem ein modernes großes Schiff zur Verfügung gestellt werden sollte. Der Zweck dieses Kommandos besteht im Wesentlichen in der Feststellung der Gefechtsschieß- und taktischen Regeln auf Grund der neuesten Errungenschaften und Anschauungen. Als Artillerieversuchsschiff ist nun der große geschützte Kreuzer „Freya“, ein 1897 auf der Kaiserlichen Werft Danzig erbautes Schiff von 5660 To. Wasserverdrängung, mit 19,5 Seemeilen Fahrgeschwindigkeit und 465 Mann Besatzung, ausgewählt worden. Die Armirung der „Freya“ besteht aus zwei 21 cm-Geschützen L/40, acht 15 cm-Geschützen L/40, zehn 8,8 cm-Geschütze L/30 und zehn 3,7 cm-Maschinenkanonen. Das Schiff hat ein Torpedolancirrohr am Bug und zwei auf den Seiten. Die Indienststellung dürfte nicht lange mehr auf sich warten lassen, da die ersten Kommandir-

ungen bereits erfolgt sind. Zum Präses des Artillerieversuchskommandos und gleichzeitig zum Kommandanten des Schiffes ist Fregattenkapitän Jacobsen ernannt worden, der während des spanisch-amerikanischen Krieges den Kreuzer „Geier" befehligte und mit seinem Schiffe beständig in jenem Gebiete kreuzte, wo die Seeoperationen sich abspielten, auch wiederholt deutsche Staatsangehörige von Kuba aus in Sicherheit brachte. In den letzten Jahren war Jacobsen als Chef des Nachrichten-Bureaus im Reichsmarineamt thätig. Zum I. Offizier der „Freya" ist Kapitänleutnant Schur ernannt worden.

* **Von der Marine.** Der Beamtenetat der Danziger Marine-Garnison ist durch die Versetzung des Herrn Marinestabsingenieurs Graefe an die Danziger Werft erweitert worden.

* **General v. Lentze.** In hiesigen militärischen Kreisen geht seit einigen Tagen das Gerücht, daß dem Kommandeur des 17. Armeekorps, Herrn General v. Lentze, eine Rangerhöhung verliehen worden sei. Wie wir durch Erkundigung an maßgebender Stelle festgestellt haben, handelt es sich bei dem Gerücht lediglich um eine Kombination, welche vorläufig jeder Grundlage entbehrt. Ferner hören wir zuverlässig, daß die Meldung, Herr v. Lentze werde im Frühjahr die Führung des von ihm so lange rühmlich geleiteten Armeekorps niederlegen, ebenso unzutreffend ist. Herr v. Lentze ist bekanntlich der zweitälteste kommandirende General des deutschen Heeres; es erscheint deshalb jedem mit den militärischen Verhältnissen Vertrauten ganz wahrscheinlich, daß ein Wechsel im Kommando unseres Armeekorps über kurz oder lang eintreten wird. Wir hören zuverlässig, daß jedenfalls vor dem Herbst ein Wechsel im Kommando des 17. Armeekorps nicht stattfinden werde. Bis dahin bezw. mit diesem Zeitpunkte soll eine anderweite dienstliche Verwendung des verdienten Generals geplant sein.

* **Personalien.** Der Regierungs-Assessor Dr. jur. Maiweg in Itzehoe ist zum 1. Mai d. Js. ab der Königlichen Regierung zu Marienwerder zur weiteren dienstlichen Verwendung überwiesen worden. — Der Arzt Dr. von Gizycki in Luck ist zum Kreisarzt ernannt und mit der Verwaltung des Kreisarztbezirkes Kreis Stuhm mit dem Amtssitz in Stuhm beauftragt worden. — Dem bisherigen Kreisthierarzt Paul in Tuchel ist vom 1. Februar d. Js. ab die Kreisthierarztstelle des Kreises Schwetz mit dem Amtssitz in Schwetz und dem Kreisthierarzt Kissuth in Gubrau ist zu demselben Zeitpunkt die Kreisthierarztstelle des Kreises Tuchel mit dem Amtssitz in Tuchel übertragen worden. — Der bisherige Königliche Strommeister Büchel aus Wolfsdorf ist zum Königlichen Wasserbauwart in Kulm ernannt worden.

* **Verein für Kinderheilstätten an den deutschen Seeküsten. Bezirksverein Danzig.** Bei der heute Mittag im rothen Saale des Rathhauses abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung brachte zunächst der Schatzmeister, Herr Stadtrath Rodenacker, die Geschäfts- und Kassenberichte betreffs des Betriebes der Kinderheilstätte Zoppot pro 1901 zum Vortrag:

Nach diesem Berichte sind im vergangenen Jahre 183 Pfleglinge im Alter von 4 bis 16 Jahren und zwar 73 Knaben und 110 Mädchen an zusammen 5305 Tagen, während der Zeit vom 1. Juli bis 15. September in der Anstalt verpflegt worden. Von diesen Kindern waren 101 aus Westpreußen (davon 59 aus Danzig, 12 aus Elbing), 7 aus Ostpreußen, 47 aus der Provinz Posen (davon 25 aus Bromberg), 6 aus Schlesien und 22 aus Brandenburg (davon 20 aus Berlin.) Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer betrug 29 Tage, der längste Aufenthalt währte 59 Tage, der kürzeste 2 Tage. Die Gewichtszunahme der Kinder berechnete sich auf 1282,2 Gramm durchschnittlich. Von Bädern erhielten 29 Kinder nur kalte und 51 Kinder nur warme Bäder. Im Ganzen wurden verabfolgt 939 warme Soolbäder und 2423 kalte Seebäder. Es litten 45 Kinder an Blutarmuth, 37 Kinder an allgemeiner Körperschwäche, 47 Kinder an Skrophulose, deren Erscheinungen, 16 Kinder an tuberkulösen Knochen-, Gelenk- und Hauterkrankungen, die übrigen Kinder an verschiedenen Krankheiten. Entlassen wurden 80 Kinder als geheilt resp. gesund, 51 Kinder als sehr gekräftigt, 34 Kinder als weniger gebessert und 18 Kinder (theils auch wegen vorzeitiger Entlassung) als ungeheilt.

Aus der darauf vorgenommenen Vorstandswahl pro 1902 ging der Vorstand in derselben Zusammensetzung wie im Vorjahre hervor. Es gehören zum Vorstande Herr Sanitätsrath Dr. Semon als Vorsitzender, Herr Dr. M. Semon als Schriftführer, Herr Stadtrath Rodenacker als Schatzmeister. In Erledigung des letzten Punktes der Tagesordnung wurde der Etat pro 1902 nach dem Entwurfe mit 9853,60 Mk. in Einnahme und Ausgabe schließend angenommen.

* **Die Deputation der Arbeitslosen,** welche, wie berichtet, in der letzten Versammlung in Schidlitz gewählt worden war, wurde heute Mittag um 12 Uhr im Rathhause von den Herren Oberbürgermeister Delbrück, Bürgermeister Trampe und Stadtrath Dr. Bail empfangen. Die Mitglieder der Deputation trugen den Vertretern des Magistrats ihre Beschwerden und Wünsche vor, welche in einer zweistündigen Sitzung eingehend besprochen wurden.

Arbeiterschutz im Gastwirths-Gewerbe.

Bereits vor drei Jahren war die Kommission für Arbeitsstatistik der Frage näher getreten, ob eine Regelung der Ruhezeit für Angestellte im Gast- und Schankwirthschaftsgewerbe geboten und durchführbar sei. Beide Fragen wurden von der Kommission nach eingehenden Berathungen bejaht. Nach den von der Kommission angestellten Erhebungen betrug die regelmäßige Arbeitszeit des Kellnerpersonals in 31 Prozent der Betriebe mehr als 16 Stunden täglich. Für 38.6 Prozent der in Betracht kommenden Kellner, für 23.9 Prozent der Kellnerinnen, für 43.1 der Oberkellner und für 24.4 Prozent der Kellnerlehrlinge verblieb eine ununterbrochene Ruhezeit von weniger als 6 Stunden. Ueberdies wurden in 37,6 Prozent der Betriebe wesentliche Ueberschreitungen der regelmäßigen täglichen Arbeitszeit ermittelt. Regelmäßige Arbeitszeiten von mehr als 16 Stunden wurden vielfach auch durch die mündlichen Vernehmungen von Angestellten wie von Wirthen bestätigt. Hierzu kommen noch besondere gesundheitsschädliche Wirkungen dieser ausgedehnten Arbeitszeiten, namentlich dadurch, daß das Kellnerpersonal meist in schlechter, durch Tabakrauch und andere Dünste verunreinigter Luft arbeitet, daß die Arbeitszeit meist bis in die Nacht hinein dauert und daß in diesen Betrieben die Sonntagsruhe fehlt. Andererseits ist der Kellnerdienst verhältnißmäßig wenig anstrengend und wird infolge des wechselnden Besuchs der Gäste vielfach durch längere Ruhepausen unterbrochen. In 61,1 Prozent der Betriebe werden regelmäßig tägliche Pausen, und zwar in mehr als der Hälfte derselben von mehr als einer Stunde gewährt, außerdem in 54.3 Prozent der Betriebe regelmäßige und in weiteren 18.7 Prozent unregelmäßige Ausgehezeiten; 12 bis 48 Mal im Jahre. Dennoch bleibt der wesentliche Uebelstand unberührt, daß den bei regelmäßiger täglicher Arbeitszeit von mehr als 16 Stunden zu wenig Zeit zur Erholung durch hinlänglichen Schlaf übrig bleiben. In Folge dieser Ermittelungen kam die Kommission zu dem Ergebniß, daß ein Eingreifen im Wege des § 120e Abs. 3 der Gewerbeordnung zu Gunsten des Kellnerpersonals gerechtfertigt erscheine. Nach langen Vorberathungen ist nunmehr dieses Eingreifen in Form der soeben amtlich verkündeten Verordnung des Bundesraths über die Beschäftigung von Gehilfen und Lehrlingen in Gast- und Schankwirthschaften erfolgt.

Schon nach den bisher laut gewordenen Stimmen aus den zunächst betheiligten Kreisen läßt sich ersehen, daß mit den neuen Bestimmungen weder die Angestellten noch die Wirthe zufrieden sein werden. Die Ersteren waren schon durch den vor Jahresfrist veröffentlichten ersten Entwurf nicht zufriedengestellt, obwohl dieser mehrfach über die jetzige Verordnung hinausging. So enthielt er die Bestimmung, daß in Gemeinden mit mehr als 20 000 Einwohnern die allgemeine ununterbrochene Ruhezeit mindestens neun Stunden betragen muß. Sie ist nunmehr durch die fakultative Bestimmung ersetzt, daß die neunstündige Ruhezeit auch für Gehilfen und Lehrlinge über 16 Jahre durch Polizeiverordnungen vorgeschrieben werden kann. Die Gastwirthsgehilfen hatten aber allgemein eine obligatorische neunstündige Ruhezeit und statt des 24 stündigen Ruhetages in jeder dritten Woche einen 36 stündigen Ruhetag in jeder Woche verlangt. Die Wirthe schieden sich in zwei große Gruppen. Die eine, hauptsächlich vertreten durch den großen deutschen Gastwirthsverband, protestirte zunächst gegen eine Regelung der Arbeitszeit der Kellner überhaupt, da ein Bedürfniß hierzu nicht vorliege, sodann gegen einzelne Bestimmungen, wie die neunstündige Ruhezeit in Gemeinden mit über 20 000 Einwohnern. In dieser Hinsicht hat der Bundesrath dem Einspruch stattgegeben. Die zweite Gruppe, hauptsächlich vertreten durch den Internationalen Verein der Gasthofbesitzer mit dem Sitz in Köln, hatte sich zwar mit der gesetzlichen Regelung der Beschäftigung der Angestellten im Gastwirthsgewerbe abgefunden, wandte sich aber in erster Linie dagegen, daß dabei alle Gast- und Schankwirthschaften, Restaurants, Cafés, Hotels, Weinstuben 2c., nach demselben Maße gemessen werden sollen, ferner dagegen, daß die Bestimmungen für alle Theile Deutschlands gleichmäßig gelten sollen, obwohl doch jeder Kenner der Sache wisse, daß die Betriebsverhältnisse eines Münchener Restaurants grundverschieden seien von denen eines Berliner Cafés, die eines Hotels in einem Seebade wiederum gänzlich andere, als die eines Münchener Passanten-Hotels und die einer Gastwirthschaft in einer kleinen Stadt erheblich verschieden von denen eines großstädtischen Bierhauses. Thatsächlich handelt es sich hier ja auch gar nicht um ein einzelnes Gewerbe, sondern um eine Kategorie von Gewerben mit gänzlich verschiedenen Betriebs-Verhältnissen. Die Bundesraths-Verordnung aber stellt sie unter der Gesammtbezeichnung „Gast- und Schankwirthschaften" als ein einziges Gewerbe hin und trifft die Bestimmungen nach einer Schablone. Hierin liegt, wie man sich auch zu den Einzelheiten der Bestimmungen stellen mag, von jedem Standpunkt aus die schwächste und anfechtbarste Seite dieser Neuregelung.

Im Uebrigen leidet die Verordnung an manchen Unklarheiten, die zu mannigfachen Auslegungen und demgemäß zu vielen Streitigkeiten führen dürften. Gleich die beiden ersten Sätze fordern die Kritik heraus. Sie lauten: „In Gast- und Schankwirthschaften ist jedem Gehilfen 2c. für die Woche siebenmal eine ununterbrochene Ruhezeit von mindestens acht Stunden zu gewähren. Der Beginn der ersten Ruhezeit darf in die vorhergehende, das Ende der siebenten Ruhezeit in die nachfolgende Woche fallen." Ein gewöhnlicher Sterblicher, der mit der Sprache der Herren von den grünen Tischen nicht genügend vertraut ist, wird schwerlich errathen, was mit dem räthselhaften letzten Satze eigentlich gemeint ist. Wir vermuthen, daß damit gesagt sein soll, der Beginn der ersten Ruhezeit kann vor Mitternacht des ersten Tages der neuen Woche, das Ende nach Mitternacht des letzten Tages der Woche fallen. Aber ob diese Vermuthung richtig ist, ergiebt sich aus dem dunklen Wortlaut mit Sicherheit nicht.

Provinz.

l. Schönsee, 29. Jan. Am Kaisersgeburtstage erhängte sich Nachmittags in der Scheune seiner Eltern der Ansiedlersohn Max Sch. in Leutsdorf, nachdem er sich noch am Vormittage als Mitglied des Kriegervereins Rynsk am Kirchgange betheiligt hatte. Unzufriedenheit mit der Stellung im elterlichen Hause soll den achtbaren aber empfindlichen jungen Mann in den Tod getrieben haben.

g. Dirschau, 29. Jan. Der Männergesangverein hatte für heute Abend alle deutschen Männer zu einem Fest-Kommers zur Feier von Kaisers Geburtstag in den Saal des Herrn O. Lindemann eingeladen. Der Kommers verlief recht würdig und anregend.

O Kahlberg, 30. Januar. Drei Einwohner aus Tolkemit, welche am Sonntag geschäftshalber übers Haff hierher gekommen waren, traten in der Nacht die Rückfahrt in ihrem kleinen Kahne an. Schon nach etwa 500 Meter Fahrt schlug die hochgehende See den Kahn voll Wasser und die drei Insassen stürzten hinaus. Sie wären verloren gewesen, wenn nicht ein Kahlberger Fischer, welcher eines Familienfestes wegen noch auf den Beinen war, die Nothschreie der Verunglückten gehört hätte. Er machte schnell ein Boot flott und rettete die drei Tolkemiter Waghälse aus ihrer Todesgefahr.

* **Kladau,** Kreis Danz. Höhe, 30 Jan. Heute feierte der Lehrerverein Langenau im Saale der Frau Wilm den Geburtstag des Kaisers durch musikalische Vorträge und anschließenden Tanz. Frl. C. Goehrke und die Lehrer Ertmann und Goehrke ernteten für ihre Gesangs- bezw. Violin- und Klaviervorträge großen Beifall.

* **Elbing,** 28. Januar. Der Kaiser hat zum 27. Januar der Schule zu Cadinen zwei schöne Bildwerke aus der Kunstverlagsanstalt von Troitzsch-Berlin zum Geschenk gemacht. Es sind farbige Angeli'sche Bilder, die Kaiser Friedrich in der Uniform des zweiten schlesischen Dragoner-Regiments und die Kaiserin Friedrich im Goldbrokatkleide mit großer Courschleppe darstellen.

* **Elbing,** 30. Jan. Der Fleischermeister Steinert von hier wohnte einer Sitzung der Entwässerungs-Genossenschaft im Bollwerkskruge bei. Auf dem Heimwege zur Stadt gerieth St. in der Dunkelheit in den Elbingfluß und ertrank.

* **Krone a. Br.,** 30. Jan. Dem Schneidergesellen Ernst Mix von hier ist auf ein Gesuch vom Kaiser eine Nähmaschine als Geschenk überwiesen worden.

l. Briesen, 28. Jan. Der Landwirthschaftliche Kreisverein zu Briesen wählte am Sonnabend in den Vorstand wieder die Herren Landrath Petersen als Vorsitzenden, Rittergutsbesitzer Richter-Zaskotsch als Stellvertreter des Vorsitzenden, Gutsbesitzer Rothermundt als Kassirer und neu Gutsbesitzer Heyne-Heynerode als Schriftführer. Ferner wurde Herr Rittergutsbesitzer Steinbart-Br. Lanke zum stellvertretenden Delegirten im Ausschusse für Vereinswesen bei der Landwirthschaftskammer gewählt. — Die mit einem Kassenbestande von 702,52 Mk. abschließende Jahresrechnung für 1901 wurde entlastet. — Zum Schluß hielt Herr Borrmann-Langfuhr einen Vortrag über den Ostdeutschen Hagelversicherungsverband.

k. Thorn, 29. Jan. Die Stadtverordneten genehmigten heute, daß das neue Gebäude für die Fortbildungsschule, welche bekanntlich in städtische Verwaltung übergehen soll, auf dem Grabenterrain neben dem Amtsgericht erbaut werden soll. Der Pensionirung des Stadtsekretärs Wrzesniewski mit einem Ruhegehalte von 2310 Mk. wurde zugestimmt. — Da in letzter Zeit die Preise für lebende Schweine und für Schweinefleisch derart gestiegen sind, daß darunter die Ernährung namentlich der ärmeren Bevölkerung leidet, hat die Handelskammer beschlossen, bei der Regierung dahin vorstellig zu werden, daß hier ebenso wie in Oberschlesien wöchentlich wenigstens eine gewisse Anzahl russischer Schweine eingeführt werden darf.

Konitz, 31. Jan. (Privat-Tel.) Der zweite Bürgermeister von Konitz, Dr. Lemm, ist gestern zum zweiten Bürgermeister von Demmin gewählt worden.

* **Schneidemühl,** 30. Jan. In der Kaserne des hiesigen Infanterie-Regiments erschoß sich gestern der Hilfshoboist Serrugat. Krankheit soll ihn zu der traurigen That veranlaßt haben.

* **Posen,** 30. Jan. Der Generallandschaftsdirektor v. Staudy in Posen ist vom König auf weitere zehn Jahre zum Direktor der Posener Landschaft ernannt worden. — Die Warthe steigt und hat heute die Höhe von 2,66 Meter erreicht. Die beiden Ueberfälle sind bereits überfluthet.

* **Kammin i. P.,** 29. Jan. Bei Marquardsmühl landete ein Ballon der Luftschifferabtheilung Berlin, dessen Gondel vier Herren entstiegen. Es war beabsichtigt, mit dem Ballon Treptow a. R. zu erreichen, was sich aber des ungünstigen Windes wegen nicht ausführen ließ.

* **Lauenburg,** 30. Jan. Wegen Kindesmordes ist die unverehelichte Malleck verhaftet worden. Die Leiche des Kindes wurde unter dem Fußboden versteckt aufgefunden.

* **Swinemünde,** 30. Jan. Im Dockbassin fand man die Leiche eines Matrosen vom russischen Kreuzer „Bogatys" der vor einiger Zeit hier im Hafen gelegen hatte.

* **Königsberg,** 29. Jan. Am 6. Mai v. Js. wurde Fräulein Justine Leyde ermordet, ohne daß es bis jetzt gelungen ist, Licht in die Mordsache zu bringen. Jetzt wird man wieder an die Mordaffäre durch folgende Bekanntmachung des Herrn Rechtsanwalt Dr. Lichtenstein erinnert:

„Als Pfleger des Nachlasses des am 6. Mai 1901 verstorbenen Fräuleins Justine Leyde von hier fordere ich alle Diejenigen, welche Erbansprüche an den Nachlaß erheben, auf, sich unter Beifügung der ihr Erbrecht erweisenden Urkunden bei mir zu melden. Schuldner des Nachlasses wollen Zahlung an mich leisten."

* **Gumbinnen,** 30. Januar. Der Tausch der Garnisonen zwischen dem Dragonerregiment Nr. 11 (Gumbinnen und Stallupönen) und dem Ulanenregiment Nr. 8 (Lyck) ist, wie die „Kgsb. Hart. Ztg." meldet, bis zum 1. Oktober verschoben worden. Neben veterinär-hygienischen Gründen soll für diese Hinausschiebung auch die Rücksicht auf den Gumbinner Mordprozeß ausschlaggebend gewesen sein. Es ist möglich, ja wahrscheinlich, daß die neue Verhandlung nicht vor dem 1. April cr. wird stattfinden können. Da diese Verhandlung aber schon wegen der Lokalinaugenscheinnahmen in Gumbinnen erfolgen muß, so würde, falls bis dahin die Verlegung der Dragoner nach Lyck schon vor sich gegangen wäre, die Zeugenvernehmung und die sonstige Beweisaufnahme mit kaum überwindlichen Schwierigkeiten verbunden gewesen sein.

Letzte Handelsnachrichten.

New-York, 30. Jan., Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

	29./1.	30./1.		29./1.	30./1.
Can. Pacific-Actien	112 7/8	113	Kaffee		
North. Pacific-Actien	—	—	per Januar	5.25	5.30
„ „ Preferr.	—	—	per Februar	5.40	5.55
Petroleum refined	8.30	8.30	per April	5.60	5.70
do. standart white	7.20	7.20	Weizen		
do. Cred. Bal. at Oil-			per Januar	—	—
City	115	115	per Mai	84 3/8	84
Zucker Muscovad.	3 1/8	3 1/8	per Juli	84 1/4	83 7/8

Chicago, 30. Jan., Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

	29./1.	30./1.		29./1.	30./1.
Weizen			Schmalz		
per Januar	75 5/8	75 1/4	per Januar	9.32 1/2	9.27 1/2
per Mai	78 7/8	78 1/2	per Mai	9.47 1/2	9.42 1/2
per Juli	78 3/4	78 5/8	Pork per Januar	15.70	15.65

Rohzucker-Bericht.
von Paul Schröder.

Danzig 31. Januar.

Rohzucker. Tendenz: Ruhig. Erstprodukt Basis 88° Rendement Mk. 6,47 1/2—5,50, Nachprodukt Basis 75° Rendement Mk. 4,75—4,85 inkl. Sack, transito, franko Neufahrwasser bez.

Magdeburg. Tendenz: Ruhig. Termine: Januar Mk. 6,65, Februar Mk. 6,70, März Mk. 6,80, Mai Mk. 6,97 1/2, August Mk. 7,20. Gemahlener Melis I Mk. 27,70.

Hamburg. Tendenz: Behauptet. Termine: Januar Mk. 6,67 1/2, Februar Mk. 6,67 1/2, März Mk. 6,82 1/2, April Mk. 6,90, Mai Mk. 6,97 1/2.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 31. Januar.

Wetter: trübe. Temperatur: Plus 1° R. Wind: N.

Weizen matt. Gehandelt ist inländischer Sommer 784 Gr. Mk. 172, russischer zum Transit roth 692 und 713 Gr. Mk. 116, 713 und 724 Gr. Mk. 124 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist russischer zum Transit 715 Gr. Mk. 107 per 714 Gr. per Tonne.

Gerste flau. Gehandelt ist inländische große 597 Gr. Mk. 123, 638 Gr. Mk. 124, hell 644 Gr. Mk. 125, 704 Gr. Mk. 124 1/2, 644, 668 und 692 Gr. Mk. 126, fein weiß 689 Gr. Mk. 127, Chevalier- 698 und 704 Gr. Mk. 132 per Tonne.

Hafer matter. Bezahlt ist inländischer Mk. 145, hell Mk. 146, 148, fein weiß Mk. 150 per Tonne.

Weizenkleie grobe Mk. 4,40 und Mk. 4,42 1/2, per 50 Ko. gehandelt.

Roggenkleie Mk. 4,50, 4,60 und 4,75, besetzt Mk. 4,40 per 50 Kilo bezahlt.

Berliner Börsen-Depesche.

	30.	31.		30.	31.
Weizen per Mai	171.25	170.50	Hafer per Mai	155.—	155.50
„ „ Juli	171.50	170.75	„ „ Juli	—.—	—.—
„ „ Aug.	—.—	—.—	Mais per Mai	120.50	120.50
Roggen per Mai	147.25	147.—	„ „ Juli	—.—	—.—
„ „ Juli	—.—	147.50	Rüböl per Mai	54 50	54.40
„ „ Aug.	—.—	—.—	„ „ Oktbr.	53 40	53.40
			Spirit. 70er loco	33.80	33.50

	30.	31.		30.	31.
3 1/2 % Rch.-A. 1905	102.—	101.80	Ostpr. Südb.-Akt.	79.40	79.10
3 1/2 % „	102.—	101.80	Anat. II. Obl. Ergänzungsn.	99.75	—.—
3 % „	91.30	91.30	Brl. Hndlsg.-Ant.	150.10	150.50
3 1/2 % Pr. Cns. 1905	101.80	101.80	Darmstädt. Bank	131.90	131.50
3 1/2 % „ „	101.80	101.80	Danz. Priv.-Bank	—.—	—.—
3 % „ „ Pfdbr.	91 20	91.20	Deutsch. Bank-Akt.	210.25	210.10
3 1/2 % Pom. Pfdbr.	99.20	99.10	Disc. Com.-Anth.	188.40	188.60
3 1/2 % Wpr. „	99.—	98.75	Dresd. Bank-Akt.	139.—	138.40
3 1/2 % „ neuländisch.	98.60	98.30	Nrd. Crd.-Anst.-A	104.80	104.—
3 % Wpr. Pfandbr.			Oest. Crd-Anst ult	210.50	212.90
ritterschaftl. I.	88 60	88.70	Ostdeutsch. Banka.	106.75	104.50
4 1/2 % Chin. A. 1898	89.10	89.50	Allgem. Elek.-Ges.	199.75	201.—
4 % Ital. Rente	101.10	101.20	Danzig. Oelmühle		
3 % It. g. Eisb.-Ob.	64.—	64.10	St.-Akt.	7.25	7.50
5 % Mex. conv. Anl.	98.70	98.70	„ „ St.-Prior.	63.—	63.50
4 % Oester. Goldr.	102.70	102.75	Gr. Berl. Pferdeb.	206.25	208.25
4 % Rum. Goldr.			Gelsenkirchen	172.10	172.75
von 1894	82.30	82 40	Harpener	166.40	167 40
4 % Rss. 1880er A.	101.10	101.10	Hibernia	162.25	163.90
4 % Russ. inn. Anl.			Laurahütte	198.90	200.25
von 1894	96.25	—.—	Varz. Papierfabr.	197.—	195.—
5 % Trk. Adm.-Anl.	100.10	100.10	Wechs. a. Lond. kurz	20.43	20.43
4 % Ungar. Goldr.	101.10	101.20	„ „ „ lang	20.285	20.285
Can. Eisenb.-Akt.	110.90	111.60	Wechs. a. Petersb.		
Dortm.-Gronau-			kurz	—.—	214.10
Eisenb.-Akt.	161.60	161.—	„ „ „ lang	214.10	—.—
Marienb.-Mlwk.-			Wechs. a. Warschau	—.—	—.—
Eisenbahn-Akt.	65.70	66.—	Oesterreich. Noten	85.35	85.35
Marieb.-Mlawka-			Russische Noten	216.15	216.20
Eisenb.-St.-Pr.	111.90	112.—	Privatdiskont	2 %	2 %
Nrth. Pac. pref. Ak.	—.—	—.—			
Oester.-Ung. Stb.-Akt. ultimo	144.25	144.60			

Tendenz. Die Börse war fest auf günstige Stimmungsberichte der ausländischen Börsen, namentlich der Londoner. Banken wesentlich höher, auf Montanwerthe wirkte die Meldung von dem wahrscheinlichen Zustandekommen eines deutschen Feinblechverbandes anregend. Eisenaktien sowohl wie Wollenaktien anziehend. Dortmunder Union 8 1/2 % höher auf Hoffnung, daß die neue Verwaltung eine wesentliche Verbesserung des Betriebes einführen werde. Bahnen gut gehalten, österreichische Staatsbahnen stiegen auf Wien. Transvaalbahn im Anschluß an Londoner Minenhausse 6 Proz. höher, aus gleichem Grunde Trust-Dynamit 2 1/2 Proz. höher. In zweiter Börsenstunde schwächten Realisirungen Montanwerthe etwas ab.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.")

Berlin, 31. Januar.

Die Kauflust für Getreide war heute in Folge matter Depeschen aus Nordamerika hier so schwach, daß auch etwas herabgesetzte Preise weder in Weizen noch Roggen einen nennenswerthen Umsatz ermöglichten. Hafer loko ist nicht billiger käuflich gewesen, Lieferungshandel unbelebt. Rüböl hat wenig Beachtung gefunden. Für 70er Spiritus loko ohne Faß fand sich heute nur schwächerer Begehr, daß zum Preise von 33,50 Mk. nur wenig abgesetzt werden konnte.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Die Höhe der Getreidezölle.

J. Berlin, 31. Jan. (Privat-Tel.) Zu der Zollfrage schreibt heute die „Tägl. Rundschau": Wir behaupten, daß nicht eine einzige der verbündeten Regierungen, mit Ausnahme Preußens, für weitere Erhöhung zu haben sein wird, und daß Preußen, selbst wenn es seine Stimme im Bundesrath für die weitere Erhöhung abgeben würde, überstimmt würde. Besonders die süddeutschen Staaten, Bayern, Württemberg, Baden, aber auch Sachsen sehen in dem Tarif-Entwurf der Regierung die äußerste Grenze, über die sie sich niemals hinausdrängen lassen würden; auch Preußen denkt nicht an Nachgiebigkeit.

Im Bundesrath ist bekanntlich Preußen mit 17 Stimmen vertreten, Bayern mit 6, Württemberg und Sachsen mit je 4, Baden und Hessen mit je 3, Mecklenburg-Schwerin und Braunschweig mit je 2; die übrigen 17 Bundesglieder zählen je 1 Stimme; die Stimme für Waldeck führt seit dem Accessionsvertrag Preußen; es ergiebt sich somit eine Gesammtzahl von 58 Stimmen, von denen 18 in der Hand Preußens, 40 in denen der anderen Bundesstaaten liegen.

England will keinen Frieden.

London, 31. Jan. (W. T.-B.) „Daily Telegraph" hört: Ihrer allgemeinen Tendenz nach trage die Antwort des Staatssekretärs Lansdowne auf die Mittheilung der niederländischen Regierung die Form der höflichen Versicherung, daß der Mangel jeder Vollmacht auf Seiten dieser Regierung, im Namen sei es der Boeren im Felde, sei es der Delegirten in Europa zu sprechen, und das Fehlen jedes greifbaren Vorschlages die Mittheilung praktisch unverwerthbar mache. (Siehe unsere Ausführungen an leitender Stelle. D. Red.)

Neue Kämpfe in Südafrika.

London, 31. Jan. (W. T.-B.) „Standard" meldet aus Pretoria vom 30: Die Abtheilung des Obersten Wilson, 400 Mann stark, ist kaum dem Schicksal entgangen, von einer starken Boerenkolonne abgeschnitten zu werden. Als die Abtheilung vor Tagesanbruch dort eintraf, wurden 200 Mann durch die dort befindliche Furt gesandt, um eine kleine Abtheilung des Feindes zu verfolgen. Als bei Tagesanbruch einige Boeren gefangen genommen waren, wurde die englische Vorhut plötzlich von allen Seiten vom Feinde, der 900 Mann stark war, umringt, es gelang ihr aber, sich nach der Furt durchzuschlagen; als sie jedoch dieselbe passiren wollte, sah sie sich abgeschnitten und es gelang ihr nur noch durch einen Vorstoß, sich mit der Hauptabtheilung wieder zu vereinigen. Die ganze Abtheilung zog hierauf, von Hügel zu Hügel fechtend, auf Frankfort zurück.

Und die englischen Verluste? Darüber schweigt sich der Bericht natürlich aus!

Telegrammwechsel zwischen Berlin und Calcutta.

Calcutta, 31. Jan. (W. T.-B.) Auf das Telegramm des Vizekönigs, in welchem dieser den deutschen Kaiser zum Geburtstage beglückwünschte, auf den hochherzigen Beitrag des Kaisers für den Fond zur Linderung der Hungersnoth in Indien hinwies und dem Vergnügen Ausdruck gab, welches ihm, dem Vizekönige, der Verkehr mit den deutschen Offizieren bei dem Frühstück in Calcutta bereitet habe, sprach der Kaiser den besten Dank für das liebenswürdige Telegramm, des Gedenkens seines Geburtstages und für den den Offizieren seines Schiffes „Thetis" bereiteten gastfreundschaftlichen Empfang aus.

Die chinesische Kriegskostenentschädigung.

London, 31. Jan. (W. T.-B.) Die „Times" melden aus Shanghai vom 30. Jan.: Der Taotai hat der Bankkommission mitgetheilt, daß am 31. Jan. die erste monatliche Rate der von China zu erlegenden Entschädigungssumme in der Höhe von 1 820 000 Taels ausgezahlt werde.

Madrid, 31. Jan. (W. T.-B.) Die Kammer lehnte mit 142 gegen 34 Stimmen einen Antrag ab, dem Finanzminister die Mißbilligung des Hauses auszusprechen, weil er keinen Kredit mit Rücksicht auf die Heuschreckenplage beantragt habe, durch welche der Süden Spaniens bedroht sei.

⊗ **New York,** 30. Jan. (Privat-Tel.) Mehrere Zeitungen berichten, der Stadtrath verweigere die Bewilligung von Geldern zu Festlichkeiten zu Ehren des Prinzen Heinrich. Von anderer Seite wird dagegen versichert, daß überhaupt keine Gelder vom Stadtrath gefordert wurden. Uebrigens haben die Stadtverordneten eine Resolution angenommen, in der sie ihrer Freude über den Besuch des Prinzen Heinrich Ausdruck geben.

⊗ **New-York,** 31. Jan. (Privat-Tel.) Bei der gestrigen Sitzung der hiesigen Handelskammer verlangten die meisten Redner Reciprocitäts-Verträge im Geiste Mac Kinley's. Senator Hammer erklärte, die Zunahme des Nationalreichthums wäre zwecklos, wenn die Lebenshaltung des Volkes davon unbeeinflußt bliebe.

Chef-Redakteur Gustav Fuchs.
Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Kurd Hertell, für den lokalen Theil, sowie den Gerichtsaal: Alfred Kopp; für Provinzielles: Walter Kranki, für den Inseratentheil: Albin Michael. — Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Vereine



Turn- und Fechtverein.
Turnmarsch, Sonntag, den 2. Februar, Nachm. 2½ Uhr.
Abmarsch v. Olivaerthor. (1523

Krieger-Verein Ohra.
Am Sonnabend, 1. Februar, Abends 7 Uhr findet im Restaurant „Zur Ostbahn in Ohra" die
Geburtstagsfeier Sr. Maj. Kaiser Wilhelm II
statt, verbunden mit Theater, Gesangvorträgen, lebend. Bild.
— Ball. —
Entree: Mitglieder und Familienangehörige 25 Pfg., Gäste Herren 1 Mk., Damen 75 ₰.
Der Vorstand.

Sterbekassen-Verein „Einigung" in Steegen.
Generalversammlung
Sonnabend, 15. Februar 1902, Nachmittags 1 Uhr in der Schule A zu Steegen, wozu die stimmberechtigten Mitglieder eingeladen werden.
Tages-Ordnung.
1. Jahresbericht.
2. Rechnunglegung pro 1901.
3. Vorstandswahl.
4. Vereinsangelegenheiten.

1519) Der Vorstand.

Militär-Verein.
Sonnabend, d. 1. Februar, Abends 8 Uhr:
General-Versammlung
im Vereinslokale Hundegasse Nr. 121, Kornowski.
Feier des Geburtstages Sr. Majestät.
Der Vorstand.

Prämien-Verein
zur Belohnung
treuer weiblich. Dienstboten.
Sonntag, den 2. Februar, Nachmittags 5 Uhr:
Oeffentl. Prämiirung
in der Aula der Scherler'schen Schule, Poggenpfuhl 16.
Zutritt frei. Der Vorstand.
(1411

Vermischte Anzeigen

Lokales.

* **Werden wir noch Winter bekommen?** Das ist eine Frage, die nicht blos die große Bevölkerung, sondern auch die Geschäftswelt in allen Städten mit Schiffahrt interessirt. Wenn die Witterung andauernd mild bleibt und es den Anschein hat, das strenges, dauerndes Frostwetter nicht mehr zu erwarten sei, dann pflegt es auf den Binnengewässern wieder so lebendig zu werden, die „ausliegenden" Schiffe suchen Ladung und gehen dann an die der Segelstellen. Vor Allem aber beginnt, sobald die Binnenschifffahrt vom Vorsteheramt der Kaufmannschaft offiziell für eröffnet erklärt ist, für diese eine neue Geschäftsperiode. Dieser Termin variirt natürlich in den Jahren ziemlich stark, je nach der Dauer harten Winterwetters; meist ist er in den Monat März gefallen, aber in einem Jahre, nämlich 1859 wurde die Schiffahrt schon zu einem sehr frühzeitigen Termin, nämlich am 3. Februar, offiziell für eröffnet erklärt. Es ist nicht ohne Interesse, das Fluktuiren der Eröffnungszeiten zu beobachten, wie die nachfolgende, aus geschätzter Seite zur Verfügung gestellte Tabelle es darstellt. Darnach wurde die Eröffnung der Schifffahrt vom Vorsteheramt der Danziger Kaufmannschaft in den einzelnen Jahren an folgenden Tagen für eröffnet erklärt:

1850 am 3. April	1868 am 14. März	1886 am 10. April
1851 „ 27. März	1869 „ 16. März	1887 „ 28. März
1852 „ 30. März	1870 „ 16. März	1888 „ 30. April
1853 „ 14. April	1871 „ 17. März	1889 „ 13. April
1854 „ 23. März	1872 „ 24. März	1890 „ 13. März
1855 „ 18. April	1873 „ 12. März	1891 „ 31. März
1856 „ 31. März	1874 „ 25. März	1892 „ 30. März
1857 „ 1. April	1875 „ 19. April	1893 „ 14. März
1858 „ 8. März	1876 „ 30. März	1894 „ 5. März
1859 „ 3. Febr.	1877 „ 8. März	1895 „ 6. April
1860 „ 3. April	1878 „ 1. März	1896 „ 17. März
1861 „ 1. April	1879 „ 10. März	1897 „ 14. März
1862 „ 18. März	1880 „ 12. April	1898 „ 19. März
1863 „ 5. März	1881 „ 30. März	1899 „ 18. März
1864 „ 15. März	1882 „ 3. März	1900 „ 9. April
1865 „ 12. April	1883 „ 12. April	1901 „ 9. April
1866 „ 14. März	1884 „ 17. März	
1867 „ 2. April	1885 „ 7. März	

Zum Jahre 1886 ist noch zu bemerken, daß die Plehnendorfer Schleuse erst am 11. Mai eröffnet werden konnte. — **Wann wird nun in diesem Jahre die Schifffahrt eröffnet werden?** Eis ist so gut wie gar nicht mehr auf den Strömen, das Wetter bleibt mit solcher Ausdauer mild, daß die Natur sich schon frühlingsmäßig einzurichten beginnt. Es hat sogar in den letzten Wochen ein vereinzelter thatsächlicher Verkehr stattgefunden. Es fragt sich nun, wieweit das Vorsteheramt der Kaufmannschaft Zutrauen genug zu dem Aushalten der Witterung hat. Bei dem ziemlich stillen Geschäftsgang dürften freilich nicht besonders viele und umfangreiche Waarenmengen zu transportiren sein.

* **Heftige Schneeschauer** gingen heute in den Mittagsstunden nieder. Bei der warmen Temperatur hielt sich das Weiß in den Straßen aber nicht lange.

* **Die Strandung der „Luise" vor dem Seeamt.** Der schwere Seeunfall, welcher am 14. Januar den Stettiner Dampfer „Luise" an der Samländischen Küste bei Rodems zur Strandung brachte und von uns ausführlich mitgetheilt wurde, bildete am Mittwoch den Gegenstand einer Verhandlung des Seeamts in Königsberg. Vorgeladen waren der Kapitän und zugleich Eigenthümer des Schiffes Wilhelm Sprenger, der Steuermann Stadler, der Seedampfer-Maschinist August Ernst und der Bootsmann Busch. Die „K. Allg. Ztg." berichtet u. a. über die Verhandlung:

Am 14. Januar war das im Jahre vorher von einer Stettiner Werft aus Stahl erbaute Schiff, welches eine Größe von 406 Registertons netto maß und seine erste Fahrt am 1. December vorigen Jahres angetreten hatte, von Rostock aus in Wasserballast Nachmittags gegen $4\frac{1}{2}$ Uhr in See gegangen, um nach Königsberg zu dampfen. Der Tiefgang des Fahrzeuges, welches sich bisher sehr gut bewährt hatte, betrug 9 Fuß 8 Zoll, bezw. 5 Fuß 10 Zoll. Schon am folgenden Vormittage, noch ehe die „Luise" die Höhe von Rixhöft erreicht hatte, ereignete sich ein Unfall an der Maschine, indem sich die Lager derselben warm liefen. Es mußte gestoppt werden und nach $1\frac{1}{2}$ stündiger Thätigkeit war der Schaden durch Anlegen neuer Kappen u. s. w. wieder reparirt, worauf der Dampfer seine Fahrt fortsetzen konnte. Am Nachmittage desselben Tages passirte die „Luise" Rixhöft und nun wurde auf Pillau zugesteuert, dessen Leuchtfeuer gegen $\frac{1}{4}$10 Uhr Abends in Sicht kamen. Nach Angabe der vier genannten Zeugen hat sich das Schiff von Rixhöft aus immer 3 bis 4 Seemeilen vom Lande entfernt gehalten, auch dann, als kurz vor 10 Uhr Abends ein dichter Schneefall mit heftigem Winde eintrat, der jeden freien Ausblick hinderte und auch das Pillauer Feuer verschwinden ließ. Kapitän Sprenger zog es deshalb vor, sich in der Nähe von Pillau aufzuhalten, um falls das Wetter aufklaren und der Schnee nachlassen sollte, in den Hafen eindampfen zu können. Mit Rücksicht auf das dicke schneeige Wetter ließ der Kapitän unaufhörlich lothen, obwohl man fast immer auf eine Tiefe von 18 bis 20 Fuß traf, erhielt das Schiff, durch den starken Küstenstrom erfaßt und dem Lande zugetrieben, plötzlich einen Stoß, und durch das rasende Arbeiten der Maschine kam die Besatzung bald zu der Gewißheit, daß die Schraube und das Ruder weggeschlagen sein müßten; als sich das Schiff auf die Seite gelegt hatte, sah man denn auch, daß Schraube wie Ruder fast wie wegrasirt waren. Auf den ersten Stoß folgten dann immer weitere, und schließlich saß die „Luise" zwischen den mächtigen Steinen an der Küste vollständig fest, wurde durch die Gewalt der Wogen nur ab und zu in eine andere Lage geschleudert, zumal der Sturm an Heftigkeit zunahm. Alsbald nach dem ersten Aufstoßen des Schiffes ließ der Kapitän Nebelsignale geben, um die am Ufer wohnende Bevölkerung auf die Strandung seines Schiffes aufmerksam zu machen. Hilfe aber kam erst, als der nächste Morgen herangegraut war. Das anfängliche Bemühen der Besatzung, sich mit den am Lande stehenden Personen zu verständigen — die „Luise" lag ca. 200 Meter vom Lande entfernt — glückte wegen der Stärke des Sturmes nicht. Mit Hilfe eines Raketenapparates gelang es dem Steuermann Stadler, das Ufer zu gewinnen und Depeschen über die Strandung ans Land zu bringen, er selbst kehrte dann wieder an Bord zurück. Am Abend stellte der Kapitän der Bemannung anheim, sich mittelst der Leinen des Raketenapparates ans Land zu begeben, um das Leben der Leute nicht unnütz zu gefährden. Jedoch nur ein Theil der Leute kam diesem Anerbieten nach. Er selbst blieb mit dem Steuermann, den beiden Maschinisten und drei Heizern an Bord. Nach einer weiteren stürmischen Nacht verließen auch diese das Schiff, weil keine Hoffnung mehr vorhanden war, es abzubringen. Es lag auf der Backbordseite und seine Wände waren von dem unaufhörlichen Aufschlagen auf die Steine völlig zerbeult; im Großraum des Schiffes befindet sich sogar ein Leck. Trotzdem ist es nicht ausgeschlossen, daß die „Luise" noch — allerdings nur bei völlig ruhiger See — wieder abgebracht werden kann. Sie ist bei 17 Versicherungs-Gesellschaften mit nahezu ihrem vollen Werth, der 250 000 Mk. beträgt versichert. Sämmtliche vorgeladenen Mitglieder der Besatzung gaben den vorstehenden Thatbestand, wie er von dem Kapitän geschildert worden war, übereinstimmend wieder. — Der Reichskommissar Kapitän zur See a. D. Rodenacker aus Danzig führte den Seeunfall der „Luise" lediglich auf die ungewöhnlich starke Stromversetzung und das dicke Wetter zurück. Die Verhandlung habe nichts ergeben, wodurch der Führung oder der Besatzung des Schiffes ein Vorwurf an der Strandung desselben gemacht werden könnte. Das Seeamt trat nach nur kurzer Berathung dieser Ansicht bei, erkannte es aber noch besonders an, daß Kapitän Sprenger bei dem ungünstigen Wetter vor Pillau habe bleiben wollen, um in den Hafen einlaufen zu können, wenn klares Wetter eingetreten wäre.

* **Propst v. Jazdzewski.** Der Vorgang der Bestätigung des Abgeordneten Propstes v. Jazdzewski als Mitglied des katholischen Schulvorstandes verhält sich anscheinend doch etwas anders, als ihn die meisten Blätter bisher dargestellt hatten. Das „Pos. Tagebl." schreibt darüber: „Die von mehreren Blättern mitgetheilte Nachricht, daß der Herr Kultusminister die Regierung in Posen in Sachen der Bestätigung des Herrn Prälaten v. Jazdzewski zum Mitglied des Schulvorstandes in Schroda „rektifizirt" habe, entspricht, wie wir von gut unterrichteter Seite erfahren, der wirklichen Sachlage nicht. Der Minister hat sich vielmehr mit dem Vorgehen der hiesigen Regierung, welche den Genannten bekanntlich aus dem Schulvorstand entfernt hatte, durchaus einverstanden erklärt. Der Wiedereintritt des Herrn v. Jazdzewski in den Schulvorstand der katholischen Schule zu Schroda ist nur deshalb in Aussicht genommen, weil er Erklärungen abgegeben hat, die erwarten lassen, daß er seinen Widerstand gegen die Anordnungen der Schulaufsichtsbehörde aufzugeben gewillt ist.

* **Evangelisch-kirchlicher Hilfsverein.** Unter Leitung des Herrn Generalsuperintendent D. Doeblin fand im Sitzungssaal des Konsistoriums zu Danzig eine Sitzung des Provinzial-Vorstandes und des Weiteren Ausschusses des westpreußischen Provinzial-Verbandes statt. Die aus dem Vorstand ausscheidenden Herren Oberpräsident D. Dr. von Goßler, Regierungs-Präsident von Holwede, Direktor Dr. Bonstedt-Langfuhr, Pfarrer Malletke-Elbing und Rittergutsbesitzer von Schack auf Tuschewo wurden wiedergewählt. Sodann erstattete der Schriftführer Herr Pastor Scheffen einen Bericht über die in Verbindung mit Herrn Pastor Cremer unternommene Agitationsreise durch Westpreußen, sowie über die gegenwärtige Lage des westpreußischen Provinzial-Verbandes. Herr Pastor Cremer-Berlin gab einen Bericht über die weitere Organisation der Frauenhilfe in Westpreußen. Sein Vorschlag, aus dem Provinzial-Vorstande ein besonders Komitee zur Förderung der Frauenhilfe in Westpreußen zu bilden, fand einstimmige Annahme. In dieses Komitee wurden gewählt: Herr Generalsuperintendent D. Doeblin als Vorsitzender, Herr Pastor Scheffen als Schriftführer und Herr Pastor Stengel-Diakonissenhaus, ferner die Damen Frau Konsistorial-Präsident Meyer-Danzig als Vorsitzende, Frau Konsistorialrath Reinhard-Danzig, Frau Landrath von Etzdorf-Elbing und Frau Superintendent Böhmer-Marienwerder.

* **Der Turnklub Danzig** hielt gestern Abend im Gewerbehause seine Generalversammlung ab. Dem vom Vorsitzenden Herrn Riefenstahl I erstatteten Jahresbericht entnehmen wir Folgendes: Die Geschäfte des Vereins wurden in 14 Vorstandssitzungen erledigt. Am 31. December 1901 zählte der Verein 113 Mitglieder. Das Andenken des am 26. Jan. 1901 verstorbenen Vorstandsmitgliedes, des Baugewerksmeisters W. Grönke wird von der Versammlung durch Erheben von den Sitzen geehrt. Geturnt wurde an 100 Turnabenden mit einem Gesammtbesuch von 2519 Turnern gegen 2181 im Jahre 1900 und 2159 im Jahre 1899. Unternommen wurden 8 Turnfahrten mit einer Gesammtlänge von 108 km und einem Gesammtbesuch von 112 Mitgliedern. Zu dem im Juni in Graudenz abgehaltenen Gauturnfeste hatte der Klub neun Wettturner entsandt, von denen sechs Preise erhielten. Bei dem Bezirksturnfeste in Oliva am 4. August errang der Turnklub in der ersten und in der zweiten Stufe je neun Preise. Auf dem volksthümlichen deutschen Wettturnfeste auf dem Inselberg in Thüringen, das am gleichen Tage stattfand und bei dem der Klub durch den Turngenossen Ortmann vertreten war, entfiel auf den Klub der 22. Preis; 250 Wettturner hatten sich an dem Turnen betheiligt. Auch für gesellige Veranstaltungen ist im Berichtsjahre in hinreichender Weise gesorgt worden. Die Kasse hatte eine Gesammteinnahme von 1531,67 Mk., der eine Ausgabe von 1131,10 Mk. gegenübersteht, so daß ein Bestand von 400,57 Mk. verblieb. Mit dem Inventar im Werthe von 400 Mk. hat der Klub ein Vermögen von 800,57 Mk. Außerdem besitzt er noch einen Fahnenfonds in Höhe von 130,58 Mk. Es folgten die Spezialberichte des Turnwarts Junker, des Kassenwarts Hoffmann und des Zeugwarts Berenz. Auf Antrag der Rechnungsrevisoren Fischer und Syring wurde dem Kassenführer für 1901 Entlastung ertheilt. Bei der Ergänzungswahl des Vorstandes wurden gewählt die Turngenossen Paetzel (2. Schriftwart), Ortmann (2. Turnwart) und Plath (2. Kassenwart.) Zu Delegirten für den Kreis- und Gauturntag wurden die Turngenossen Riefenstahl I und Ortmann gewählt und zu deren Stellvertreter die Turngenossen Richter und Hoffmann. Dieselben 4 Turngenossen werden den Klub auch im Bezirk „Strandwinkel" vertreten. Der Etat für 1902 wurde in Einnahme und Ausgabe auf 1100 Mk. festgesetzt. Zum Schlusse wurde noch über einige Anträge berathen bezw. zur Tagesordnung übergegangen.

i. **Im Danziger Lehrerverein** hielt am Mittwoch Herr Dr. Lindner den letzten seiner Vorträge über „Kunsterziehung".

Redner spricht über das vorschulpflichtige Alter des Kindes, in welchem das Elternhaus seinen Einfluß auch in kunsterzieherischem Sinne geltend zu machen habe. Die Kunst ist eine Art Naturtrieb; man kann denselben leicht verkümmern lassen oder zur Entfaltung bringen. Gut ist es, wenn das letztere geschieht und Kind mit empfänglichen Sinnen der Schule übergeben wird. Die erste Kunstbethätigung drückt das Kind beim Spiel aus. Die einfachste Puppe wird dem Mädchen am meisten und am längsten als Spielzeug dienen, da es dieselbe auf die mannigfaltigste Weise ausputzen kann, wobei seine Phantasie immer neue Ausstattungen ersinnt. Neben dem Spielzeug sind die Bilderbücher des Kindes von Wichtigkeit. Vom 4. Lebensjahre macht sich das Verlangen nach Farben geltend. Da gilt es nun, dem Kinde solche Bilder in die Hand zu geben, an denen sein Farbensinn geschult wird. Auch das Märchen ist nicht ohne Einfluß auf die künstlerische Ausbildung. — Redner spricht weiter über das Verhältniß der Kunst zu Staat, Kultur und öffentlichem Leben. Die Kunst ist nicht mit dem Luxus zu vergleichen oder gar zu verwechseln, der ein Privileg der Reichen ist. Die Kunst muß ihre Wurzeln im Volke haben; eine Kunst nur für einen Theil der Menschen würde nicht lebensfähig sein.

* **Der Vaterländische Frauenverein zu Neufahrwasser** beabsichtigt, wie schon mitgetheilt, im Kurhaus Brösen einen Bazar zu veranstalten, und zwar soll derselbe am übernächsten Sonntag, also am 9. Februar stattfinden. Für angenehme Unterhaltung wird in vielseitiger Weise gesorgt werden, wie auch ein Buffet mit zu diesem Zwecke gespendeten Speisen, Getränken und Näschereien zur Aufstellung gelangt.

* **Eisbericht vom 31. Jan.** Memel: Leichtes loses Eis. Schiffahrt unbehindert. Pillau: See, Hafen eisfrei, Revier leichtes loses Eis, Schifffahrt unbehindert. Eider von Rendsburg bis Hohner Fähre: Dünne Eisdecke.

* **Polizei-Bericht** für den 31. Januar. Verhaftet: 14 Personen, darunter: 3 wegen Widerstandes, 9 Bettler. Obdachlos: 11. Gefunden: 1 Portemonnaie mit 10 Mk. 70 Pfg., Quittungskarte für Emanuel Hellwig, abzuholen aus dem Fundbureau der Königlichen Polizei-Direktion. Verloren: Am 23. December v. Js. 1 gelbes Portemonnaie mit 6,50 Mk., am 24. December v. Js. 1 Zehnmarkstück, abzugeben im Fundbureau der Königlichen Polizei-Direktion.

* **Siebzehntes Symphonie-Konzert im Schützenhaus.** Mitten in der stärksten sonstigen Berufsthätigkeit — alltäglich hat ja jetzt die Kapelle Festlichkeiten zu Kaisers Geburtstag mit Musik zu verschönen — hat der begabte Leiter unserer wöchentlichen Symphonie-Konzerte, Herr Königl. Musikdirektor Theil, Muße gefunden, ein Symphonie-Konzert in dem gewohnten Rahmen vorzubereiten, wobei ihm nur das eine zu statten kam, daß Mendelssohns „schottische" Symphonie" in A-moll bereits einmal vorbereitet gewesen war. Die Ausführung dieser Symphonie stand denn auch auf beachtenswerther Höhe, sowohl in dem empfindungsreichen Adagio, wie in den lebhaften Sätzen, die ja in dieser Symphonie besonders interessant sind. Besonders fein durchgearbeitet erschien der erste Satz mit seinem großangelegten, in strengen Formen gehaltenen Themenaufbau. Neben der Symphonie war namentlich die treffliche Wiedergabe der Ouverture zur Zauberflöte bemerkenswerth und die von Esser mit glücklicher Charakteristik bearbeitete Bach'sche Toccata in F, die in der Verwendung der Baßposaune zu ganz eigenartig drohend-unheimlichen Effecten, in den liegenden Accorden und manchem Anderen Eigenschaften besitzt, welche mehr Interesse verdient hätten, als ein großer Theil des Publikums ihnen gestern widmete. Herr Konzertmeister Wernicke spielte die Beethovensche Romanze in F-dur für Violine mit Orchester. Er hatte einen besonders glücklichen Tag, selten noch floß seine Cantilene so rein und süß, wie gestern Abend namentlich im Piano. Der lebhafte Beifall, der ihm gespendet wurde, war wohlverdient.

* **Das Benefiz der Cosacs im Wilhelmtheater** am gestrigen Abend gestaltete sich zu einer glänzenden Ovation für die vortreffliche kleinrussische Tänzertruppe. Der russische Vizekonsul mit seiner Familie und der des Konsuls, sowie fast die ganze russische Kolonie unserer Stadt war zu dem Ehrenabend ihrer Landsleute erschienen. Auch die Offiziere und Mannschaften des Torpedokreuzers „Nowik" sah man anwesend. Sie alle hatten Gelegenheit die Cosacs in einer Glanzleistung zu bewundern. Es wurde kaum vorher von ihnen so getanzt, als gestern vor den russischen Landsleuten, und diese versetzte der Klang der heimischen Balalaika gleich in die rechte beifallsfreudige Stimmung. Der Beifall war denn auch ein demonstrativer. Riesige Blumenarrangements, Kränze und Bouquets in deutschen und russischen Farben wurden den Tänzern zum Dank.

* **Ordensverleihungen.** Dem Deich-Inspektor a. D. Baurath Heinrich Schmidt zu Danzig ist der Königliche Kronenorden dritter Klasse und dem Zimmermann Kaesler zu Danzig die Rettungsmedaille am Bande verliehen.

* **Vom Gewerbeverein eingeladen** hielt gestern Abend im Gewerbehaus Herr Stadtbauinspektor Kleefeld einen sehr interessanten Vortrag mit Lichtbildern. Er führte die zahlreiche Zuhörerschaft in die Vergangenheit Danzigs und Westpreußens, indem er die Architekturen des frühen Mittelalters bis in die Barockzeit in trefflichen Skioptikon-Bildern zeigte. Es waren Aufnahmen aus Danzig, öffentliche und private Gebäude, sowie die meisten Kirchen, wovon der Versuch einer Rekonstruktion der Spitze des Marienthurms sehr interessant zu sehen war. Dann war der Herr Vortragende in der Lage, Bilder der Marienburg, den Marienwerderer und Pelpliner Dome zu zeigen, sowie noch eine Reihe von Aufnahmen aus Riesenburg, Dt. Eylau, Stargard 2c. sowohl Außenarchitekturen wie Interims. Der ganze Vortrag war sehr lehrreich und wurde vom Publikum aufmerksam und dankbar entgegen genommen.

* **Vorortverkehr mit Zoppot und Neufahrwasser.** Der Umbau der Sperre für die Strecken Danzig—Zoppot und Danzig—Neufahrwasser auf dem Hauptbahnhof ist nunmehr beendet, nachdem gestern die Unterkunftsräume für die Bahnsteigschaffner auch auf dem neugepflasterten Bahnsteige für den Verkehr nach Neufahrwasser aufgestellt worden sind. Ganz abgesehen von der Bequemlichkeit, daß man aus dem Bahnhofsgebäude direkt unter der Bedachung nach den Sperren gelangen kann, hat die neue Anlage auch noch den Vortheil, daß der Verkehr nach Zoppot von dem nach Neufahrwasser nunmehr vollkommen getrennt ist. Da in Folge dessen zwei neue Schaffnerhäuschen aufgestellt sind, so stehen jetzt dem Publikum 6 Aus- und Eingänge zur Verfügung, während bisher nur 4 vorhanden waren. Der Vortheil der neuen Anlage wird sich besonders in den verkehrsreichen Sommermonaten bemerklich machen.

* **Der Post- und Telegraphen-Unterbeamten-Verein „Einigkeit"** begeht am Sonntag im Bildungsvereinshaus Kaisersgeburtstag und zugleich sein fünftes Stiftungsfest mit Konzert, Vorträgen, Theater und Tanz.

* **Vom Fischmarkt.** Lachse sind, wenn auch in wenigen Exemplaren seit einigen Tagen am brausenden Wasser zu haben. Der Preis für die vielbegehrten Fische ist aber noch sehr hoch. So wurde heute für das Pfund 2 Mk. gefordert. Haffzander wurden heute ebenfalls feilgeboten, und zwar für 80 Pfg. das Pfund. Auch Aale waren wieder in größeren Quantitäten, jedoch nur sehr theuer zu haben. Man mußte dafür 1 Mk. bis 1,10 bezahlen. Karpfen kosteten 80 Pfg. Die übrigen Fischarten, welche nach ergiebigen Fängen wieder in Menge zu haben sind, bewahrten den üblichen Durchschnittspreis.

* **Volksunterhaltungsabend.** Der Männergesangverein „Concordia" veranstaltet am Sonntag, Abends $6\frac{1}{2}$ Uhr, im St. Barbaragemeindehause einen Volksunterhaltungsabend, verbunden mit Gesangs-, theatralischen und Instrumental-Vorträgen. Näheres ist aus dem Inseratentheil der gestrigen Nummer zu ersehen.

1. **Rittergutsverkauf.** Frau Rittergutsbesitzer Vogel auf Nielub hat ihre Rittergüter Nielub und Marwalde, welche einen Flächeninhalt von 1400 Hektar (darunter etwa 400 Hektar Wald) umfassen, für 900 000 Mk. an den bisherigen Domänenpächter Herrn Matthes aus Rattay verkauft.

* **Wasserstandsbericht** vom 31. Jan. Thorn +2,56, Fordon +2,56, Culm +2,44, Graudenz +2,82, Kurzebrack +3,20, Pieckel +3,02, Dirschau +3,26, Einlage +3,22, Schiewenhorst +3,28, Marienburg +2,48 Meter. Bei Thorn und Fordon Eistreiben in $\frac{1}{3}$ Strombreite.

* **Feuer.** Gestern war in einem Keller des Hauses Langfuhr, Jäschkenthalerweg 26 a, etwas Stroh in Brand gerathen. Die Langfuhrer Feuerwehr hatte das Feuer in kurzer Zeit gelöscht.

* **Sektion.** Die Leiche des Tapezieres Wilhelm Kepsel, welcher am Montag durch einen unglücklichen Fall einen Schädelbruch erlitt und an den Folgen bald darauf starb, wurde gestern Vormittag im Lazareth Olivaer Thor sezirt.

* **Von Stufe zu Stufe.** Gestern Nachmittag wurde in der Hauptstraße von Langfuhr ein Bettler abgefaßt. Als er sistirt werden sollte, leistete er dem Beamten Widerstand, schlug ihm den Helm von dem Kopfe und verletzte ihn am Munde. Bei seiner Vernehmung gab er an, Techniker zu sein und Rudolf v. Goehr zu heißen. Er sei Oberleutnant im 1. Garderegiment z. F. gewesen und in Lyck geboren. Nach seiner weiteren Angabe sei seine Mutter eine geborene v. L. und stamme aus einem angesehenen ostpreußischen Adelsgeschlechte. Von seinem Renkontre will er nichts mehr wissen, er habe gerade einen Anfall von delirium tremens gehabt. Ob seine Angaben auf Wahrheit beruhen, werden die angestellten Nachforschungen ergeben. — Wegen ähnlichen Vergehens wurde der Tischlergeselle Heinrich Fischbach zur Haft gebracht. Er hatte auf dem Kastanienwege in frecher Weise gebettelt, und als er sistirt werden sollte, beleidigte er den Beamten in gröblicher Weise. Fischbach ist übrigens wegen ähnlicher Vergehen bereits fünf Mal vorbestraft.

Aus der Geschäftswelt.

Kohlen in plombirten Säcken. Eine Einrichtung, wie sie bereits in anderen größeren Städten besteht, bringt die Firma W. Pegelow, Danzig, Hundegasse Nr. 45 und Langfuhr, Bahnhofstraße Nr. 1 für Danzig und Vororte zur Einführung. Die Konsumenten haben dadurch die beste Gewähr dafür, daß sie das bestellte Quantum richtig erhalten und können darüber leicht Kontrolle ausüben. Die Neuerung im Kohlenversand dürfte bei dem Publikum vielen Anklang finden. (234

Standesamt vom 31. Januar.

Geburten. Wächter auf der Kaiserlichen Werft Julius Luckmann, S. — Eisenbahnschaffner Franz Woelki, T. — Maurergeselle Heinrich Litsch, T. — Hausdiener Franz Hallmann, S. — Tischlergeselle Ernst Block, S. — Schmiedegeselle Anastasius Preuß, T. — Sergeant und Handwerksmeister beim Bekleidungsamt des 17. Armeekorps Franz Bähr, S. — Kellner Eduard Schulz, T. — Pastor Bernhard Maaß, S. — Schuhmachermeister Eduard Kellner, S. — Kaufmann Hermann Krawatzki, S. — Schlossergeselle Hermann Janusch, S. — Oberstleutnant im Feldartillerie-Regiment 72 (Hochmeister) Friedrich Farne, T. — Unehelich 1 S., 3 T.

Aufgebote: Kaufmann Johannes Friedrich Eduard Waldemar Zeitzmann und Margarethe Militta Bach. — Hausdiener Gustav Emil Penkwitz und Maria Anna Schwichtenberg. — Hilfsbremser Otto Richard Perlebach und Wilhelmine Karanke. — Schmiedegeselle Gustav Egon Walter Morschoeck und Laura Bertha Kirstein. Sämmtlich hier. — Schlosser Richard Eugen Arthur Ludwig und Gertrud Emilie Ida Ludwig, beide zu Berlin.

Todesfälle. Hospitalitin Susanna Schuster, 90 J. 5 M. — S. des Tischlergesellen Wilhelm Flachsberger, 9 M. — S. des Schmiedegesellen Heinrich Wolf, 6 M. — Militär-Invalide Gottfried Kurzinski, 57 J. 6 M. — Wittwe Wilhelmine Buchardt, geb. Funk, 58 J. 9 M. — Schiffszimmergeselle Johann Christian Ludwig Ehlert, 66 J. 7 M. — Rentier Eduard Böger, 70 J. 9 M. — S. des Arbeiters Carl Hellwig, 4 Tage. — Frau Martha Wilhelmine Thiele, geb. Rotzoll, 38 J. 2 M. — Unehelich: 1 S. todtgeboren.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 30. Januar.

Gesegelt: „Ariadne," SD., Kapt. Knaut, nach Köln mit Gütern. „Silvio," SD., Kapt. Wood, nach Hull via Gothenburg mit Gütern und Zucker. „Adele," SD., Kapt. Bönchen, nach Kiel via Stolpmünde mit Holz und Gütern.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 31. Januar.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind	Windstärke	Wetter.	Tem. Celf.
Stornoway	786,8	still	—	wolkenlos	—1,1
Blacksod	784,2	S	mäßig	wolkenlos	2,8
Shields	—	—	—	—	—
Scilly	777,7	ONO	stark	wolkig	4,4
Isle d'Aix	—	—	—	—	—
Paris	—	—	—	—	—
Vlissingen	779,5	O	stark	bedeckt	1,2
Helder	782,3	ONO	frisch	bedeckt	1,1
Christiansund	785,8	SW	frisch	bedeckt	3,6
Skudesnaes	788,8	W	leicht	wolkenlos	—4,5
Skagen	786,2	NO	leicht	halbbedeckt	0,2
Kopenhagen	785,0	NNO	mäßig	wolkenlos	—3,7
Karlstad	786,7	N	leicht	wolkenlos	—8,7
Stockholm	783,5	NNW	leicht	wolkenlos	—7,5
Wisby	781,3	N	stark	bedeckt	—2,4
Havaranda	773,1	N	leicht	wolkig	—31,8
Borkum	783,9	O	frisch	wolkig	—0,1
Keitum	785,4	NO	mäßig	wolkenlos	—2,9
Hamburg	783,9	NNW	schwach	bedeckt	—1,2
Swinemünde	782,7	NNO	mäßig	bedeckt	0,0
Rügenwaldermünde	781,8	NO	mäßig	bedeckt	0,7
Neufahrwasser	779,2	N	mäßig	wolkig	1,5
Memel	777,2	N	schwach	heiter	—3,8
Münster Westf.	779,3	NNO	f. leicht	bedeckt	1,8
Hannover	781,4	N	leicht	Schnee	0,6
Berlin	781,2	NO	schwach	bedeckt	1,1
Chemnitz	780,3	SO	leicht	wolkig	—3,9
Breslau	779,3	NW	leicht	bedeckt	—0,4
Metz	771,9	ONO	stark	wolkig	—1,2
Frankfurt (Main)	776,0	NO	mäßig	wolkig	—1,4
Karlsruhe	772,5	NO	mäßig	halbbedeckt	—0,8
München	770,6	O	stark	wolkig	—1,2
Holyhead	784,7	NO	schwach	wolkig	2,2
Bodö	777,4	SW	mäßig	bedeckt	3,4
Riga	774,3	NNW	leicht	bedeckt	—5,4

Wettervoraussage:

Es herrscht ein hoher gleichmäßig vertheilter Luftdruck mit einem Maximum über 788 mm über der nördlichen Nordsee und einem Minimum unter 765 mm jenseits der Alpen. In Deutschland ist das Wetter meist etwas kälter, theilweise heiter.

Kälteres, vielfach heiteres Wetter ohne erhebliche Niederschläge ist wahrscheinlich.

Extrabeilage.

Viel Geld erspart jeder, der bei Bedarf in Herren- und Damen-Kleiderstoffen die richtige Einkaufsquelle wählt. Unsere Leser werden besonders auf den unserer heutigen Zeitung beiliegenden Prospect von dem bekannten **Leipziger Tuchversand Carl Sommer jun., Leipzig**, aufmerksam gemacht, dessen Leistungsfähigkeit in Bezug auf Preiswürdigkeit und ganz vorzügliche Qualitäten nicht allein in ganz Deutschland, sondern weit hinaus über die Grenze bekannt ist. Die Zusendung der Musterkollektion erfolgt portofrei und ohne Kaufverpflichtung. (1463m

Amtliche Bekanntmachungen

Baustellen

auf dem eingeebneten Festungsgelände südlich des Hohen Thors stehen zum Verkauf. Lagepläne und Kaufbedingungen im III. Magistratsbureau Jopengasse 37, 1.

Danzig, Januar 1902. (1550

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Vom 1. Februar d. Js. ab wird Coke auf unserer Gasanstalt zu den nachstehend ermäßigten Preisen abgegeben:

	Grobcoke:	Kleincoke:	
1 hl	0,90 Mk.	1,00 Mk.	
5 „	4,50 „	5,00 „	frei Hof
10 „	9,00 „	10,00 „	Gasanstalt.
20 „	18,00 „	20,00 „	
40 „	34,00 „	38,00 „	

Die Anfuhrkosten bleiben dieselben.

Bei Abgabe von Waggonladungen frei Anschlußgeleise Gasanstalt werden

100 kg Grobcoke mit 2,00 Mk
100 „ Kleincoke „ 2,30 „

berechnet. (1417

Danzig, den 25. Januar 1902.

Die Deputation für die städtischen Beleuchtungs-Anstalten.

Familien-Nachrichten

Die Verlobung ihrer Tochter **Käthe** mit Herrn Buchhändler **Peter Ackt** beehren sich ergebenst anzuzeigen

Elbing, im Januar 1902.

Otto Hildebrandt und Frau **Toni** geb. **Walter.**

Meine Verlobung mit Fräulein **Käthe Hildebrandt** Tochter des Herrn Kaufmann **Otto Hildebrandt** und seiner Frau Gemahlin **Toni** geb. **Walter** beehre ich mich ergebenst anzuzeigen. (1518

Peter Ackt Buchhändler.

Am Donnerstag, den 30. d. Mts., entschlief nach langem Leiden sanft mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater und Onkel, der Schuhmachermeister

Heinrich Zuch

im 61. Lebensjahre.

Danzig, den 31. Januar 1902.

Im Namen der Hinterbliebenen **Minna Zuch** geb. **Jastrau.**

Die Beerdigung findet am 2. Februar, Nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle Heiligen Leichnam zum Marienkirchhof statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei der Beerdigung unserer unvergeßlichen Tochter u. Schwester **Elisabeth**, sowie für die viel. Blumenspend. u. die tröstend. Worte des Herrn Pastor Stengel sag. wir hiermit Allen unsern tiefgefühltesten Dank.

Hermann v. Malotky nebst Frau und Kindern.

Am 3. November vor. Jahres verunglückte im Swinestrom in Swinemünde mein lieber Mann, unser guter Sohn Bruder und Schwager

Carl Klopstein

im Alter von 31 Jahren.

Danzig, 31. Jan. 1902.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die glückliche Geburt eines strammen (485g

Mädchens

zeigen hocherfreut an

Danzig, 30. Jan. 1902.

Wilh. Hohl nebst Frau Elisabeth, geb. Klebb.

Verdingung von Arbeitsgespannen und Straßenreinigung.

Zu öffentlicher Verdingung sollen für das unterzeichnete Artilleriedepot vergeben werd.: **am Dienstag, 4. Februar cr., Vormittags 10 Uhr**, die Gestellung von Arbeitsgespannen für Danzig und Neufahrwasser für die Zeit vom 1. April d. J. bis Ende März 1903. Für den Tag und Ort sind bis 4 Gespanne zu gestellen; **an demselben Tage um 11 Uhr** die Straßenreinigung auf dieselbe Zeit.

Bedingungen liegen im diesseitigen Geschäftszimmer aus, können auch gegen Erstattung von 60 Pfg. Gebühren von dort bezogen werden. (944

Artilleriedepot Danzig.

Suche eine gutgehende

Gastwirthschaft

auf dem Lande zu übernehmen. Off. m. Preisang. u. W 479 an d. E.

Oeffentliche Konkursversteigerung.

Dienstag, 4. Febr. cr., Vorm. von 10 Uhr ab, werde ich in Langfuhr, **Marienstr. 6, bezw. 10**, im Auftrage des Konkursverwalters folgende zur **Adolf Woick**'schen Konkursmasse gehörige Gegenstände, als: (1532

ca. 20 cbm gelöschten **Kalk**, 11 Mille **Ziegeln**, mehrere größere Posten **Ofenkacheln**, **Ecken** und andere **Ofentheile**, 45 Rollen **Rohrgewebe**, 30 Tonnen **Cement**, **300 Chamottsteine**, **Einschubbretter** und **kieferne Bohlen**, sowie **Drahtnägel**, **Glaserstifte**, **Mauerstifte Schrauben** und **Fensterbeschläge**, 170 kg **Bleirohr** und 1 **Ring Draht**,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Hellwig, Gerichtsvollzieher, Frauengasse 49.

Grosse Auktion Tischlergasse 49.

Montag, den 3. Februar, Vormittags 10 Uhr werde ich im Auftrage wegen Aufgabe der Wirthschaft: 2 nußb. Kleiderschränke, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 1 Vertikow, 1 Tisch mit Einlagen, 6 hochlehnige Stühle, 3 Bockstühle, 1 Bettgestell mit Keilkissen und Matratze, 1 Wäscheschrank, 1 Spiegel, 1 Bettschirm, 1 Kleiderständer, 1 Teppich, 3 Feldbettgestelle, 1 Fleischhackmaschine, 1 Porzellan-Service für 24 Personen, 1 Sopha, 4 Waschständer, 4 kupferne Kasserollen, 3 Nelsoln Kasserollen, 1 kupfernen Fischkessel, 4 Dtzd. Damasthandtücher, diverse andere gute Wäsche, Gardinen, Portièren, 3 Satz Gesindebetten, Haus- und Küchengeräthe; ferner 1 große Partie div. gute Weine und Liqueure, 500 leere Weinflaschen 1 Mille feine Cigarren und viel. aud., gegen baare Zahlung à tout prix versteigern, wozu einladet (1516

Louis Hirschfeld, Auktionator u. Taxator, **Breitgasse 25.**

N.B. Bemerke, daß die Möbel nur kurze Zeit gebraucht sind.

Auktion

hier, Tischlergasse 49.

Sonnabend, 1. Febr. cr., Vorm. 10 Uhr, werde ich im Wege der Zwangsvollstreckung zwei dort untergebrachte (1543

Fahrräder,

an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern.

Stegemann, Gerichtsvollzieher. Danzig, Hundegasse Nr. 87.

Auktion.

Am 1. k. Mts., Mittags 12 Uhr, werde ich in meinem Geschäftslokale hierselbst **Paradiesgasse 4**: (1513

1 silberne Taschenuhr und Kette

zwangsweise verkaufen.

Danzig, 30. Januar 1902.

Pötzel, Gerichtsvollzieher.

Kaufgesuche

Alte Sorten Flaschen werden gekauft Klabunde, Langfuhr, Hauptstr. Nr. 48. (864

Kleine Saug- u. Druck- oder Flügelpumpe zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisang. unter W 491 an d. E. (49865

Kleiner Schleppdampfer [illegible] 1 Meter Tiefgang, nicht zu alt und gut erhalten, wird zu kaufen gesucht. Offerten unter Chiffre **O. G. 301** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Königsberg i. Pr.** (1433

Ein Repositorium [illegible] **Adolf Janke**, Zoppot, Wilhelmstraße Nr. 17. (49765

Hand-Reisekoffer oder Tasche zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter No. **159** Filiale Zoppot, Seestraße 27.

Gute Herren- oder Damen-Schreibtisch [illegible] zu kauf. ges. Off. unt. W 498 an die Exp.

Grössere Holzkisten werd. zu kauf. ges. Off. unt. Preis- und Größenang. u. W 512 Exp.

G. Sopha, Waschtisch, Tischdecke zu kaufen ges. Off. u. W 510 Exp.

Ein gut. Kleiderschrank wird zu kaufen gesucht. Offert. unter 1520 an die Exp. d. Bl. (1530

[illegible]

Verpachtungen

Wonneberger Land ist zu verpachten (1387

Dom. Müggau bei Schidlitz.

Bau- od. Lagerplatz 1500 qm, für Holz-, Kohlen- od. Fuhrhaltereigeschäft, ist zu verkaufen oder zu verpachten. Langgarten 71/72, parterre. (1545

Pachtgesuche

Eine gutgehende Konditorei wird zu pachten gesucht. Off. u. W 470 an die Exp.

Grundstücks-Verkehr.

Verkauf.

Gute Grundstücke in Langfuhr, Zoppot, Ohra, Neufahrwasser u. Danzig preiswerth zu verkaufen. [illegible] (1451

Landwirthschaft [illegible] Torf [illegible] sofort [illegible] Off. u. 1374 an die Exp. (1374

Ein Spekulations-grundstück zu verkaufen. Näheres Hotel du Nord. (50296

Beabsichtige mein (36336

Möbel- u. Sarggeschäft

nebst **Grundstück** wegen Krankheit zu verk. **Ed. Brauser**, Tischlermeister, Tiegenhof.

Großes Haus

am Langen Markt, ist unter günstig. Zahlungsbedingungen und geordneten Hypothekenverhältnissen preiswerth zu verkaufen. Die unteren Räume sind zu jedem größeren Geschäft geeignet. Näheres Jäschkenthaler Weg 27, 1 Tr. (49226

Bäckerei-Verkauf

Wegen Uebernahme des Väterlichen verkaufe ich sofort meine in einer kleinen Garnisonstadt, Westpreußen, mitten am Markt, 20 Jahre bestehende **Bäckerei u. Feinbäckerei** Kohlen-Ofen v. Kirst u. Fischer. Off. u. 50036 an die Exp. (50036

Kl. Grundstück mit alt. Geschäft, nahe a. Markt, 3000 M. Anz., zu vk. Offerten unt. W 329 an die Exp.

Grundstück,

Mittelpunkt Danzigs, mit groß. Kellereien, [illegible] gut verzinslich, bei 5 bis 8000 Mk. Anzahlung billig zu verkaufen. Offerten unter W 476 an die Exped. d. Blatt.

[illegible] W 504 an die Expedition.

Grundstück [illegible]

Will mein Grundstück, [illegible] Offerten unter W 495 an die Exp.

Häuser-Komplex [illegible]

Renommirtes Geschäft [illegible]

Krankheitshalber [illegible]

Gut gehendes Winter- und Sommergeschäft [illegible] W 466 an die Exp. d. Bl.

Ankauf.

Schank- resp. Destillationsgeschäft, [illegible] (49936

Kleine Villa in Langfuhr [illegible] W 514 an die Exp.

Kaufgesuch. [illegible] W 480 [illegible] (50036

Verkäufe

Eine Fahrrad-Laterne billig zu verkaufen. [illegible]

Häcksel [illegible] **Decimalwaage** [illegible]

[illegible]

Ein kurischer Kahn [illegible] Königsberg, Lindenmarkt.

3fl. Petr.-Koch.wrk. Drehverg. 18, 2 [illegible]

Gr. R.-Glasschrank, [illegible]

Rabattmarkenbuch roth zu verk. Vorst. Graben 29, Hof 2 Trp.

Gr. mah. Buffet, bunte Plüschgarnitur, mah. Spieltisch zu verkaufen [illegible]

Halbverdeckwagen zu verkauf. **Donat**, Stadtgeb. Schw. Weg 21. [illegible]

Drehrolle!

Eine gut erhaltene, englische Drehrolle billig zu verkaufen **Stadtgebiet 24.** (1527

Hochfeine Tischläufer, Tischkarten, Menus, Obst- u. Theeservietten

empfiehlt in sehr großer Auswahl in modernsten Mustern

Margarete Dix, [illegible] (49836

Pianino [illegible]

Wohnungsgesuche

[illegible] W 490 [illegible]

Ein junges Ehepaar sucht Wohnung von 2 Stuben und Kabinet. Offerten mit Preisangabe unter W 408 an die Exp.

Suche 3 Zimmer mit Zubehör [illegible] W 492 an die Exped.

[illegible] W 520 [illegible]

Arzt, alleinstehend, sucht eine **helle Wohnung** von 3 bis 4 Zimmern [illegible] W 518 a. d. Exp. d. Bl.

[illegible] W 508.

Zimmergesuche

[illegible]

Wohnungen

Innere Stadt

Offiziers-Wohnungen, [illegible]

Langgasse 73 [illegible] 1. April für 550 Mk. zu vm. Näh. daselbst im Laden. (48506

Vorstädtischer Graben

4 Zimm., 2 Entr., Zb., z. Pensionat g. Näh. Stadtgraben 16, 2 l. (1164

Stadtgraben 16,

5 Zimm., Bad, Zub., Gas, Parkettboden, elekt. Beleucht. f. 1350 Mk. zu verm. Näh. 2. Etg. links. (849

Kohlenmarkt 11

frdl. Wohnung v. 3 Zimm. und Zubeh. per 1. April zu verm. Meld. zur Besicht. das. im Lad. (48666

Habe Langgarten 73 e. Wohnung v. 3 Zimmern, Küche, Zubh. per 1. April für 400 Mk. zu vermiethen Näheres das. im Laden. (48496

2 Wohnungen von 3 Zimmern, hell u. renov. mit reichl. Zubehör sehr preiswerth zu vermiethen. Näheres 2. Damm 1, 1. (48436

Parterrewohn. u. reichl. Zub. zu verm. Poggenpfuhl 42. Näh. 1. Etage. Preis 950 Mk. (47996

Weidengasse 14, Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör zu vermieth. Näh. part. (49456

Wohn., 2 Stb., Kch., Kell. rc. 1. Apr. zu verm. Gr. Bäckergasse 4a, 2. (49246

4–5 Zimmer-Wohnung

mit Zub. u. Garten zu vm. Näh. Schwarzes Meer 4, 2 Tr. (14976

Holzraum No. 6

im neuen Hause, Wohnungen v. 3 Zimmern und Zubehör zum April zu vermiethen. (35366

Langgasse 20

3. Etage ist e. Wohnung, besteh. a. 2 Zimmern, 3 Kabinets u. reichl. Zubehör z. 1. April cr. an stille Einwohner zu vrm. Besicht. von 10-1 Uhr. Näh. i. d. Buchhandl. (735

Eine herrschaftl. Wohnung von 4 Zimm. und rchl. Zub. Zu erfr. Heil. Geistgasse 109, 3 Tr. (1329

Saal-Etage,

3 Zimmer, Entree, Bad, elektr. Licht, eventl. 7 Zimm. u. gr. Zub. **Langenmarkt 42** z. 1. April od. von gl. zu v. (48646

Weißmannsgasse 4

sind Wohnungen per 1. April zu verm. Preis 20-21 M. Näheres Thornscher Weg 12, Laden. (48706

Eine sehr gute Wohnung [illegible] Gebr. Reyking, Altst. Grab. 17/18, (50216

Herrschaftl. Wohnung [illegible] (50156

Langgarten 11 [illegible]

Diverse Wohnungen,

Stube, Kabinet, Küche, Keller und Boden, sind in meinem Neubau, Langgarten 71/72 [illegible] (1526

Langgarter Wall 11

Wohnung zu vermieth. Sagnr.

[illegible]

Kleine Wohnungen

[illegible]

Thornscher Weg 7, 3 Treppen,

[illegible]

Grüner Weg No. 8,

[illegible]

Wohnungen zu verm. [illegible]

[illegible]

Langermarkt 42, 2. Etage,

[illegible]

Langgarten 10, 1. Etg.

[illegible]

Freundliche Wohnung

[illegible]

Helle herrschaftliche Wohnung

[illegible]

Pfefferstadt 51

ist eine gr. Wohnung per 1. April od. früh. zu vm. Näh. 3 Tr. (49536

2 Wohnungen, 2 Zimmer, Küche und Zubehör von sofort zu verm. Langgarten Nr. 12. (49716

Schäferei 3

sind Wohnungen von 4 und 6 Zimmern zu vermieth. (49746

Straußgasse 7b,

3 Stuben u. Zubehör zu verm. Miethe 425 Mk. Zu erfrag. bei **Albrecht**, Straußgasse 7c, 2. Et.

Straußgasse 7a,

Wohnungen, 2 Stuben und Zubehör, Miethe pro Monat 20 Mk. Zu erfr. bei **Albrecht**, Straußgasse 7c, 2. Etage.

Straußgasse 7c,

3 Stuben u. Zubehör zu verm. Miethe 380 Mk. Zu erfrag. bei **Albrecht**, Straußgasse 7c, 2. Et.

Prtw. 20 u. 13 M., Febr. Frauг. 25, 1

Stube und Küche,

Tagnetergasse 5, 1, zu verm.

Eine kleine Wohnung, part., mit Hof per April zu vermiethen. Näheres Hotel du Nord. (50346

Hochherrsch. Wohnung

Abeggasse 1 b, 5 große Zimm., Badestube rc., auf Wunsch Pferdestall, per 1. April cr. zu vermieth. Zu erfragen Abeggasse 1 c im Komtoir. (49116

Langgarten 29, herrsch., 5 Z., Zubehör, Bad, Garten, Laube. Näheres daselbst 1 Tr. (38976

2 Zim. u. Zub. zu verm. Poggenpfuhl 42. Näh. 1. Etage (47976

5 Zimmer, 2 Entrees, Küche, Bod., Keller, Mädchenst., Waschküche, per sofort od. 1. April zu vm. **Spaete**, Mattenbud. 9. (904

Zwei Wohnung., je 3 Zimmer rc.

Holzmarkt Nr. 11, 1 Tr. 48606

Kl. Wohnung f. 11,50 M. z. 1. Febr. zu verm. Wallgang. 8, 1. (49526

Frdl. Wohn., 4 Zim., Garten, Zubehör für 560 M. z. April zu vermieth. Näh. Sandgr. 53. (49516

2 Zimm., Kch., Gart., Ver. v. gl. zu vm. **R. Zander**, Wieseng. 4. (49566

1 Stube, Küche, Boden, p. sof. zu vm. N. 3. Damm 9, 2. (44566

Dominikswall 8, Hinterh. 1 Tr., ist e. Komtoir v. 4 Räumen nebst Zubehör, bisher **Diss & Co.**, per 1. IV. zu vermiethen. Näheres daselbst und Dominikswall 9, I, Hof, im Komtoir. (49706

Häkergasse 5, N. d. Mkth., 1. Et., 2 Zimmern, Kch., Kell., Bodenr.

Langgarten 32 sind 2 Hofwohnungen zu verm. **Pallas.**

Am Jakobsth. 1, hochp., vis-à-vis d. Anlag., herrsch. Wohn., 3 Zimm. Bad, Gas u. Zub. zu verm. Näh. 1. Etage, bei **Glowacki.** (50526

Schüsseldamm 48

ist eine Wohnung, Stube, Cab., ohne Küche, v. 1. April z. v. (50546

Holzmarkt 15-16, 4. Et.,

herrsch. Wohnung v. 3 Zimmern und reichl. Zubehör für 700 M. inkl. Heizung und Benutzung des Fahrstuhls von gleich oder später zu vermiethen.

Näheres im Laden des Herrn **Franz Werner.** (50466

Frdl. Vorderwohn. an kdrl. ruh. Ehep. od. e. Pers. z. v. Bes. 11-1 u. 4-6 Uhr. Langebr. 23 a. d. Fähre.

Stube, gr. helle Küche, 3 Kam. 18 M. sogl. zu verm. Näh. Hundeg. 24.

Wohnungen sind zu verm. Langgarten 27, **Unger.**

Langgasse 54 ist die 3. Etage, best. aus 2 Stuben, Küche, Boden, Keller und div. Kammern per 1. April zu verm. Preis Mk. 550. Näheres im Laden. (1511

Holzgasse 21 eine Wohng. v. 4 Zimmern. Küche u. viel Nebengelaß für 500 Mk. jährlich zu vermiethen.

Weideng. 8 kl. Wohn., Stube u. Küche, gl. zu vm. N. bei **Klabs.**

Stube, Küche, Boden von sof. zu vm. Näh. Tischlergasse 20, pt.

Matzkauschegasse 2

ist die 2. Etage zu vermiethen.

Näheres Matzkauschegasse 2, 1. Etage.

Ueberlasse Umstände halber meine Wohnung **Thornscher Weg 14, 1 Tr.,** bestehend aus 5 Zimmern, Bade- u. Mädchenzimm. per 1. April zu bedeutend ermäßigt. Preise. Besichtig. von 11–1½ Uhr Vorm. **Gronau.** (50356

Kleine Wohnung für 12 Mk. mtl. zu verm. Bischofsberg 5, 3

Langfuhr, Allee, Zigankenberg, Heiligenbrunn etc.

Langfuhr Wohnungen von 4, 5, 6 Zimmern u. Zubehör zum 1. April zu vermiethen. Näheres Mirchauerweg 51, bei **Nogatzki.** (27996

Langfuhr,

Johannisthal 19,

sind drei hochherrschaftliche Wohnungen v. 6–7 Zimmern, à 1650 resp. 1500 Mk., von sogleich od. später zu vermieth. Näh. daselbst, b. Portier. (18948

In Langfuhr, Bahnhofstr. 1,

1 Parterrewohn. m. 4 Zim., all. Zub. u. Eintritt i. d. Gart. (49896

Langfuhr, Bahnhofstr. 22

ist eine Wohnung von 3 Stuben, Küche und Zubehör z. 1. April zu vermiethen. Näh. das. (49826

Langfuhr, Hauptstraße 8, ist eine hochelegante herrschaftl. Wohn., 4-5 Zimm., Badestube u. Zub. pp. sofort zu vermiethen. (49916

Langfuhr, Kastanienweg 15,

herrschaftliche 5 u. 4 Zimmer-Wohnungen. (49976

Langfuhr, Johannisthal 7, gegenüb. d. Kirche. herrsch. Hochparterre, 3 Zimmer Badezimm., auch heizb., Gart. rc. 1. April zu verm. Näh. b. **Busch,** Hauptstr. 8 i. Zig.-Gesch. (49506

Langfuhr, Marienstraße 5, 2, Entree, 4 Zimmer, Küche, Keller, Boden, Nebenraum z. 1. April zu verm. **Woick No. 6.** (48916

Mirchauerw. 13 mehr. Woh. z. vm

2 freundl. Hochparterrezimmer, vis-à-vis d. Bahnh., u. Kch., Kell., Bod. z. April zu vm. Kl. Hammerweg 13, p., r. 8-10 u. 2-5 U. (50206

Langfuhr, Hauptstraße 92, 2, r., ist eine Wohnung von 3 Stuben u. sämmtlich. Zubehör zu verm.

Langfuhr, Hauptstr. 138, 1. Etage, 6 Zimmer, Fremdenstube, Bad, Glasveranda u. Zub., Garten m. Laube April zu verm. Näher. daselbst part. **Paul Ehm.**

Langfuhr

ist eine Wohnung von 3 großen Stuben, sämmtl. Zub. zu verm. Hauptstraße Nr. 92, 1 Treppe.

Ein ganzes Haus, im Garten, 7 Stub., zu vm., auch zum Bureau geeig., auf Wunsch Pferdestall, Langf., Heiligenbrunn 8. (49606

Halbe Allee,

5 Min. v. d. Haltestelle der Elektr. Bahn, Ziegelstr. 5, auch Eing. Lindenstraße, 2 herrschaftliche Wohnungen, part. und 1. Etage, 4 Zimmer, geschl. Balkon und Zubeh. sof. auch spät. zu verm. Pr. 500 Mk. incl. Wasserz. (50256

Zoppot, Oliva, Westerplatte, Brösen, Heubude

Oliva, Kölnerstraße 24,

ist ein Zimmer mit Kabinet an eine einzelne Dame für monatl. 8,50 Mk. vom 1. April ab zu vm. Näh. daselbst im Geschäft. (41526

Herrschaftl. Wohnungen

3, 6 und 7 Zimmer, Veranda, Garten und alle Bequemlichkeiten, sind per 1. April oder früher zu verm. Brösen, Villa **Eugenia.** Näh. parterre. (18184

Zoppot, Schwedenhofstraße 7, N. d. Bahn, 2 hrsch. W.-Whn., 2. Et., mit all. reichl. Zub., 320 u. 420 Mk. d. Jahr. Z. erfr. v. 10-2 1. Et. (1390

Oliva, Ludolphinerw. 6,

sind Wohnungen, 2, 3 a. 4 Zimm., unt. sehr günstig. Beding. zu vm. Näh. daselbst im Geschäft. (41516

Zoppot, Südstr. 23, Wohnung 3 Zimmer, Balkon, Garten, schön eingerichtet, p. 1. April zu verm. Näheres bei **H. Fliege** oder Gr. Allee, Lindenh. **Witt.** (49996

Zoppot, Franziusstr. 5, Wohng., 2 Zimmer, Küche, Boden, Keller, für 17 und 18 Mark monatlich sogleich oder 1. April 1902 zu vermiethen. Näheres Wäldchenstraße Nr. 2 bei **Kusselewski.**

Neufahrwasser, Ohra, Schidlitz, Stadtgebiet etc.

Ohra, Hinterstr. 5, Wohnung v. Stube, Kabinet, Küche, Keller, Boden und Stall monatlich für 10 Mk. per 1. April zu vermieth.

Schidlitz, Oberstr. 42, f. Wohng. f. 11 u. 12 Mk. mtl. an ord. Leute z. v.

Neufahrwasser, Bergstr. 8, ist eine Wohnung zu verm. (1547

Zimmer.

Kleines möbl. Zimmer

nach vorne, ganz separat, für 10 M. mon. an einen Herrn sofort zu verm. **Rähm 6, 1. Heske.**

Langgarten 9, 1 Tr. f. mbl. Zm. a. Woch. u. Mon. zu verm. (47886

G. mbl. Vrdrz. u. Cb., sep. Eg. p. sof. o. sp. zu vm. Breitgasse 2, 1. (48826

Pfefferst. 53, 3 einf. m. Vordrz. bill. 47896

Weideng. 21, 1, g. mbl. Zim. b. z. v. (48206

Postgasse 1 ist ein möblirtes Zimmer zu vermiethen. (45756

Ein gut möbl. Vorderzimm. ist zu verm. Pfefferstadt 59, 1. Zu erf. Kassub. Markt 1c, im Rest. (48526

Breitg. 35, möbl. Zimm. zu vrm. (49756

4. Damm 5, 1 Treppe,

ein sehr gut möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. (50006

Schw. Meer 21, möbl. Parterrez. für 12 Mk. zu vermiethen. (49876

Schießstange 3 ist ein möblirtes Zimmer v. sofort zu vm. (49956

Gut möbl. saub. Vorderz. an e. Herrn z. vm. Vrst. Grab. 10, Th. H. (49696

Frdl. möbl. kl. Zimm. nebst Kabin. zu verm. Hundegasse 122, 3. (49466

Möbl. Zimm., eleg., mit Cabinet sowie einf. in jed. Preislage billig zu verm. Jopengasse 24, 2. (49126

Saub. möbl. Zimm., sep., 12 M., an Hrn. zu vm. Heil. Geistgasse 40C.

Poggenpfuhl 32, 2, kl. möblirtes Stübchen an e. anständ. Person für 9 Mk. monatl. zu vermieth.

Sep. möbl. Zimm. v. 1. März zu verm. Langgarten 97-99, 3 Tr.

Vorstädt. Graben 53, 3 Tr., möbl. Zimmer sof. bill. zu verm.

Gut möbl. Wohnzimmer mit auch ohne Schlafz. sof. zu verm. Langfuhr, Hauptstr. 87, 1 Tr., l.

Jopengasse 29 möblirtes Zimmer mit Pension zu verm.

G. möbl. sep. Vorderzimmer für 15 Mk. zu vm. Mattenbuden 12, 2.

Röpergasse 6, 2, ist ein möbl. Vorderzimmer u. Kabinet mit auch ohne Burschengelaß zu vm.

Schmiedegasse 7, 2 kl. Tr., ist ein mbl. Zimmer zu vm. (50266

Hundegasse 97, 2, ein möblirtes Zimmer zu vermiethen. (50196

Möblirtes Zimmer (mit Kochgelegenheit) per sofort preisw. zu vm. Sandgrube 22 c.

Bess. gut möbl. Vorderz. mit sep. Eing. zu vm. Steindamm 33, 2, r.

Möblirtes Zimmer mit Pension zu vermiethen Große Bergstraße 18, parterre.

Möbl. Part.-Vorderzimmer

sep. Eg. zu vm. Johannisgasse 23 p.

Gut möbl. Vorderzimmer für 18 Mk. zu vm. Faueng. 28, 2 Tr.

Suche leeres Zimmer v. 1. März zu verm. Langgarten 97-99, 3 Tr.

Möblirt. Zimmer mit auch ohne Pension frei Langfuhr, Hauptstraße 10, 1 Trp.

Sauber möbl. Vorderz., 1 Tr., ganz sep., v. gleich an Dame z. vm. Off. unt. W 500 an die Exped.

Pfefferstadt 71, 4 Tr. links, sind 2 eleg. möblirte Vorderzimmer mit Bad zu vermiethen.

Ein frdl. möbl. Zimmer, 7 Mk. mon., Weidengasse 47, 2 Tr., lks.

Breitgasse 112, 2, e. fein möbl. Vorderz. mit sep. Eing. b. zu vrm.

Altst. Graben 105, am Holzmarkt, fein mbl. Zimm. m. Kab. an H. zu v.

Paradiesgasse 21, 1, ist ein möbl. Zimmer mit Kab. zu vm.

Fr. l. Zim. zu vm. Schmiedeg. 16, 3.

Heil. Geistgasse 53, hochpt., ist e. gut m. Vorderz. u. Cab. an 1-2 H. s. z. v. (50226

E. g. möbl. Vorderz. m. sep. Eing. bill. zu vm. Schüsseldamm 10 pt.

Altstädt. Graben 29, 2,

gut möbl. Vorderzimmer zu vm.

Nähe Werft ist e. möbl. Zimm. mit Kab. u. sep. Eg. an 1-2 Hrn. v. gl. zu verm. Baumgartscheg. 42/43, 1, v.

Karrengasse 1, dicht am Hauptb., eine einf. möbl. Stube zu verm.

Möbl. Zimm., sep. Eg., sof. zu vm. Seifeng. 3, 2. Ausf. Lange Brücke.

Johannisgasse Nr. 14, ist ein möbl. Zimmer sof. zu vermieth.

Jopeng. 56, 2, mbl. Zimm., sep., mit Schrbt., an 1 od. 2 Hrn. z. v.

Freundlich möblirtes Kabinet billig zu vrm. Karpfenseigen 9, 1.

Langenmarkt 9–10, 2 links, ein eleg. möbl. Zimmer an 1-2 H. mit auch ohne Pension zu verm.

Petersilieng. 16, 3, f. mbl. Stb. z. v.

Epochemachend, Sensationell.

Es ist eine unumstößliche Thatsache, daß wenige Arten von Krankheiten den Bemühungen der Wissenschaft solche Schwierigkeiten bereiten, als gerade die Hautkrankheiten. Man kann wohl deshalb jeden Tag Mittel gegen Hautleiden in den Zeitungen angekündigt sehen, wie Theerseifen, Salben u. s. w., u. s. w. welche aber alle mehr oder weniger keine Wirkung haben und den Leidenden nur unnütze Geldausgaben bringen. Darum hat seit langer Zeit keine Entdeckung derartiges Aufsehen erregt, als die nach vielen mühsamen Versuchen festgestellte außerordentlich günstige Wirkung eines neuen Präparats gegen alle Hautleiden, und hat sich dieses Präparat in unzähligen Fällen laut vielen ärztlichen und privaten Zeugnissen als vorzügliches Mittel gegen Hautausschläge, trockene und nasse Flechten, Sommersprossen, Mitesser, alle sonstigen Hautunreinigkeiten, Haar- und Bartflechten und dadurch hervorgerufenen Haarausfall, durch Haarpilze verursachte kreisrunde kahle Stellen am Kopfe, aufgesprungene Hände, Risse in den Händen und Frostballen erwiesen. Dieses Präparat hat vor vielen anderen den Vorzug, daß es garantirt in jedem Falle völlig unschädlich ist, weil es gelungen ist, dasselbe einer völlig milden fetten Seife unter dem Namen „Obermeyers Herba-Seife" zuzusetzen, in der Anwendung denkbar einfach, ohne Berufsstörung und ohne den vielen Salben und Pflastern eigenen schlechten Geruch und Aussehen ist. Ueber die Wirkung der Seife liegen viele ärztliche und private Zeugnisse vor und kann jeder Leidende sich über die Wirksamkeit von Obermeyers Herba-Seife bei derjenigen Apotheke oder Drogerie, in welcher sie zu Mk. 1,25 zu haben ist, befragen. Nach Plätzen in welchen keine Niederlagen sind, Versandt durch J. Gioth, Hanau a. M. alleiniger Fabrikant von Obermeyers Herba-Seife, Bestandtheile 90% Seife, 3% Arnika, 2% Salbei, 1,5% arab. Wasserbecherkraut, 3,5% Harnkraut. (1479

Heil. Geistgasse 66 pt., frdl. möbl. Zimmer mit Pension zu vermieth.

Kohlenmarkt 13, 2. Tr. ein fr. mbl. Vorderz. mit gut. Pension zu vrm.

Kassub. Markt 1b, 4. a. Bahnh., fr. möbl. Stübch. u. sep. Eing. zu v. (50499

Mattenbuden 38 gut möblirtes Parterrezimmer, separat gelegen, zu vermiethen.

Weidengasse 13 fein möbl. Zimm. u. Kab. a. Burschengel. zu verm.

Langenmarkt 37, 1. Etg., g. möbl. Zimmer m. Kab. für 2 Hrn. zu v.

Gut möbl. Vorderzimmer zu verm. Frauengasse 11, 2.

Ein freundl. saub. möbl. Vorderzimm. zu v. Heil. Geistg. 58, hochp.

Langgart. 9, 4, möbl. Vorderz. zu v. (5051b

Gut möbl. Vorderzimmer, sep. Eing., zu v. Pfefferst. 50, 1. (5063b

Breitgasse 25 frdl. möbl. Zim. sep. zu vrm. (5045b

Vorst. Graben 64, pt. frdl. möbl. Vorderz. m. sep. Eing. z. v.

Milchkannengasse 16, 3. Etage, möbl. Zimm. m. a. o. Pension frei.

Eins. möbl. Vorderz., a. W. mit Burschengel. zu verm. Ritterg. 13.

Hundegasse 39, hochpart., möbl. Zimmer, Cab. m. vol. Pens. z. vrm.

Ein sep. möbl. Zimmer a. tagew. sep. Eing. zu vrm. Breitg. 4, 2.

Sep. möbl. Zimmer v. 1. Febr. zu verm. Zu erfr. Schmiedeg. 12, 1.

Fein möbl. Vorderzimmer m. sep. Eing. zu vermiethen, auch tage- und wochenweise Hundegasse 100, 1.

Töpfergasse 17, 2, ein feinmbl. Zim. m. Kab. ganz sep. zu verm.

Töpfergasse 29, pt., möbl. Zimm. ganz sep., Nähe Bahnh., zu verm.

Gut möblirte Zimmer zu verm. Altstädt. Graben 89, 1.

Breitgasse 25, 3, möbl. Zim. und Cabinet v. gleich zu verm.

Sep. möbl. Part.-Vorderz. m. u. o. Pens. a. and. Cabinet [illegible]

Breitgasse 116, 2 Tr. möbl. sep. Vorderzimmer an Herrn zu verm.

Tagnetergasse 10, 3 Tr., möbl. Zimmer an 1 Herrn zu verm.

Ein Zim. sof. a. z. 2. Anf. zu verm. Poggenpfuhl 25.

Langgart. 36, 1, g. Zimmer z. v.

Gut m. Frl. Stübchen an ein. anst. jg. Mann mit Pension zu vermiethen Poggenpfuhl 11, 3 Tr., zu erm.

EinPart.-Zimmer mit sep. Eing. zu haben Baumgartschegasse 44.

Dominikswall 2, Gartenth., möbl. Zimmer zu vermiethen.

Tobiasg. 12, 1, sep. möbl. Vorder-Zimmer an 1 o. 2 Herren zu verm.

Frdl. möbl. Zim. z. v. Kab. a. jg. Leute zu v. Dienergasse 6, 1.

Ein freundl. Kabinet ist an einen Herrn oder Frau zu vermiethen Langgarten 48-50, Th. 5, 1 Tr. r.

Paradiesgasse 8–9, 1, möbl. Zimm., separat, zu verm.

Möbl. Zimm. z. v. Poggenpfuhl 1.

Hundegasse 23 ist ein möblirtes Zimmer mit Pension zu verm.

Hundegasse 23 ist ein elegant möbl. Zimmer zu vermiethen.

Sep. möbl. Vorderz. v. gl. zu verm. Am Sande 2, gegenüb. d. Schicht.

Besser möbl. Zimmer mit Klavier für 1–2 Hrn. für 15 ℳ. p. Mon. sof. zu verm. Vorst. Graben 26, Borsd.

Holzmarkt, im Conditorei-Gebäude, 2 Tr. ist ein kleines sauber möblirtes Zimmer zu verm.

Straußgasse 15, 1, gut möbl. Zim. mit Cab., sep. Eing., a. 1 o. 2 Hrn. m. Pension zu verm., auch ohne Pension bill. gl. zu verm.

Poggenpfuhl 24, gut möblirtes Vorderzim. z. gleich zu verm.

Poggenpfuhl 17/18, 3 Tr., möbl. sep. Zimmer billig zu verm.

Vorstechengasse 6, 2 Tr. sauber möbl. Zimmer zu verm.

Hundeg. 122, 2, klein möbl. Zim. u. Kab. sep. an 1–2 Hrn. bill. zu verm.

Brodbänkeng. 22, 3 Tr. e. frdl. sep. möbl. Vorderzimmer billig zu verm.

Pfefferstadt 1, 1, f. möbl. Zimm. eventl. mit Kabinet u. Burschengelaß zu verm.

Möbl. Zimmer, sep. Eing. billig zu verm. Poggenpfuhl 36, part.

Vorst. Graben 31, 1, sauberes Zimmer mit besserer Pension zu vermiethen.

Langgasse 14, 1 Treppe, ein fein möbl. Zimmer mit Kabinet mit sep. Eing. ist v. 1. Februar zu vermiethen.

Sehr gut möbl. Vorderz. z. verm. billig zu hab. Poggenpfuhl 34, 1.

Gut möbl. Zim. u. Kab. v. 1. Febr. zu verm. Junkerg. 3, 1.

Pfefferst. 20 a. part. ein gut möbl. Zim. zu verm.

Kl. möbl. Zimmer zu vermieth. Heiligegeistg. 96, 2 Tr.

Pfefferstadt 52, 2, gut möbl. Vorderzimmer billig zu verm.

Gut möbl. Vorderzim. v. gl. zu v. 1. Febr. zu verm. 2. Damm 5, 2.

Möbl. Zimmer, sep. Eing., billig zu verm. Thornscherweg 6a.

Hohe Seigen 31, 3, Bes. sep. Sch. frdl. z. v.

Frdl. möbl. Zimmer m. Kab. an 1 o. 2 Hrn. zu verm. Langgarten 57, part.

Jg. gebild. Kaufmann find. ein Mitbewohner f. e. Zim. m. gut. Pension. Offert. unter W 473 an die Exped. d. Bl.

Eleg. möbl. Zim. sof. zu verm. Breitgasse 114, 2 Tr.

Vorst. Graben 33, hochpt. möbl. Wohn- u. Schlafz. 1. Febr. zu v.

Hundegasse 96, 3, möbl. Zimmer für 8–10 Mk. z. verm. Hofg. [illegible]

Goldschmiedeg. 14, möbl. Z. 10 ℳ z. v. (5039b

Ein Mann find. Logis b. e. Wwe. Schüsseldamm 24, Hinterh. 2 Tr.

Anst. Logis im sep. Zimm., mit a. o. Pens., bill. Häkergasse 26, 2 Tr.

Junge Leute finden Logis Baumgartschegasse 32, 1, rechts.

Schlafst. zu hab. Altst. Graben 60, 1.

Ein ordentl. Mädchen find. gute Schlafstelle Junkergasse 15, 3.

Ordtl. Frau od. Mädch. find. Logis Häkerg. 4, Eg. [illegible]

Jg. Mann findet gute Schlafst. m. Kaffee Baumgartscheg. 6, Th. 5.

Jg. Mann find. Logis Pfefferst. 2, 2.

Junge Leute finden gutes Logis im Kabinet Tischlergasse 37, 1, v.

Logis b. 3. Paradiesgasse 17, 1, v.

Logis f. gut. Logis Koberg. 1a, 2.

Logis z. hab. Pferdetr. 13, Hof, 1 Tr.

Jg. Mann f. gutes Logis Faulgraben 8, Eing. Burgstr. [illegible], 2. Th.

Ein anst. junger Mann find. gutes Logis im Kabinet Tischlergasse 32, 2 Tr.

Jg. Leute f. gut. Logis m. Beköst. bei Frau Schrödter. (5024b

Junge Leute finden anst. Logis Kassubischer Markt 4, 1 Tr.

Schlafst. zu hab. Schüsseld. 30, p.

Logis z. hab. Pfefferstadt 44, 2, r.

Ein junger Mann findet gutes Logis Jungferng. 26, 1, links.

Jg. Mann find. Logis in Cab. sep. Eing. Nonnenhof 13, pt.

Ein anst. Mädch. f. g. Schlafstelle Poggenpfuhl 73, Hof, bei Höft.

Jg. Mann find. Logis im separ. Zim. Hohe Seigen 39, 1. (5007b

Junge Leute finden gutes Logis Spendhaus-Neug. 16p.

Junge Leute find. gutes Logis im Hint. Altstädt. Graben 25, 3 Tr., v.

Ord. Fr. f. Schlafst. Am Spendh. 4.

Anständ. jg. Leute find. gut. Logis im Hint. Vorstädt. Graben 25, 1, v.

Jg. anst. Mann find. gut. Logis im sep. Zimm. Ankerschmiedeg. 3, 2.

Jung. Leute f. g. Logis Böttcherg. 17, 1.

Junge Leute finden Logis im Schüsseldamm 22, 2 Tr.

Jg. Mann find. gutes Logis im Kabinet Rittergasse 29.

Junge Leute finden gutes Logis Schüsseldamm 34, 1 Tr., r.

Jg. Mann findet Logis m. Beköstig. Schmiedeg. 15, 2 Tr.

Logis z. hab. Langgart. 48-50, Th. 5, 1.

Jg. Mann find. anst. Logis Katharinen-Kirchensteig 1, 2 Tr.

Jg. anst. Mann find. saub. separ. Schlafst. Johannisgasse 50, 2.

Jg. Mann findet anst. Logis im Kabinet Rittergasse 22 b, 2.

Junge Leute finden Logis im Schlafst. (5031b

Anst. Mann find. gut. Bett. a. Hint. Adebarg. 1, Am Stein 3, 1 Tr.

Alte Frau als Mitbewohnerin gesucht Petersiliengasse 3, 2.

Einige Leute f. gut. Logis m. bill. Kost Brabank u. Neue Seigen 8, 2 Tr.

Mitbew. gef. Kath. Kirchenst. 11, 2.

Anständ. Frau als Mitbewohnerin gesucht Dreherg. 22, 2, rechts.

Pension

1–2 Herr. find. gute u. bill. Pension. Heil. Geistgasse 43, 3. (4996b

Geschäftsdame od. jg. Mann find. Pension Schwarz. Meer 22.

Jg. Mann findet gute Pension. Kohleng. 2.

Jung. anst. Dam. od. Schül. f. sehr g. Pens. bei ein. alleinst. Ww. Töpferg. 18, 2 a. Holzm. u. Bahnh. 5066b

Vorst. Graben 31, 2. Et., vornehme Pension, f. Mittagst.

Jg. Mann f. g. bill. Pens. in möbl. Vrdrz. m. sep. Eg. Breitgasse 83, 3.

Junge Leute finden gute billige Pension Fleischergasse 87, 1 Tr.

Gute Pension für jung. Mädch. im Heim b. alleinsteh. Dame Breitgasse 125, 2.

Div. Vermiethung

Ohra, freundliche Lage, ist ein Laden nebst kleiner Wohnung und hellem großen Keller, zu jedem Geschäft geeignet, von sofort oder später zu vermiethen. Näheres Hauptstraße 15. (1054

3 helle Komtoir-Räume parterre, 2 davon nach der Straße gelegen. (1281

1 Pferdestall u. Wagenremise für 1 Pferd, zu vermieth. 1. April zu verm. Räh. Poggenpfuhl 75, Kmt.

Die von uns innegehabten **Speicherräume** in der Milchkannengasse 23, Eingang Tobiasgasse sind per sofort zu vermiethen. (1280 Oeconomische Cartonnagen-Fabrik **Ludwig Tessmer & Co.,** Danzig, Hopfengasse 36.

Schönes Eckgrundstück, Lager- Räume, mit gr. Lagerräume, f. Kleidermacher od. sonst. Geschäft, Holzmarkt [illegible] billig zu vrm. (19337

Keller, z. Wohn. Holzscheidelager, Hofplatz z. vrm. Plappergasse 7. [illegible]

Häkerei m. Milch u. Kleinhandelsgeschäft billig zu vrm. Schneideg. 14, 1.

Keller sof. z. **Lagerraum** von sofort zu vrm. 2. Damm 14, 1.

Schöner Lokal in guter Geschäftsgegend, in dem jahrelang ein Restaurant gewesen, ist sof. zu verm. Grundstück auch günst. zu kf. Räh. Breitgasse 107, im Laden.

Kleiner Laden

ohne Wohnung ist **Häkergasse,** in der Nähe der Markthalle, als Kommandite für Bäcker oder jed. and. Geschäft sofort od. später zu vermiethen. Näheres 3. Damm 1.

Langenmarkt 20, H.-Et.

2 große helle

Bureau-Räume

auch zu Geschäftszwecken passend zum 1. April zu vermiethen 1545 **Herm. Kling.**

Häkergasse 8, hzb. Laden, 1. Apr. zu vrm. Räh. 3. Damm 2. (5039b

Langgasse 54, Haugeetage, sind 2 Zimmer als Komtoir per 1. April zu vermiethen. Näheres im Laden. (1108

Komtoir, ganz oder getheilt Jopengasse 15 zu verm. (4923b

Keller,

passend zur Werkstatt, sogleich zu verm. 2. Damm 11, 2. (449g

Eine Werkstätte ist Breitg. zu vm. Näh. Altst. Graben 93, pt., links.

Laden und Wohnung, preiswerth zu verm. Große Bäckergasse 12—13. Näh. b. Vizewirth.

Offene Stellen

Männlich.

Barbiergeh. ges. Stadtgebiet 141. (5002b

Für Destillation und Lager

suche ich p. bald einen tüchtigen

älteren Herrn.

Bernh. Janzen, Elbing. (1445

Feuer-Generalagentur sucht einen **selbstständig** arbeitend.

zweiten Beamten

per April cr. Offerten mit Lebenslauf, Attesten u. Gehaltsansprüchen u. W 444 Exp. (1447

Für e. alten theilw. gel. Herrn wird ein **Wärter** zur Nacht gesucht. Offerten mit Beding. unter W 459 an die Expedition.

Reisender z. Mitvertr. e. lucr. Art gesucht. Off. u. W 454 an die Exp.

Schlachthof Zoppot.

Gepr. Trichinenbeschauer

sofort gesucht. Vergütung monatlich 50 Mk. Meldungen an den Gemeindevorstand. (1467

Ord. jung. Mann v. 16-17 Jahren mit Buch kann sich als Hausdiener melden Weidengasse 43.

Ein Barbiergehilfe findet sofort dauernde Stellung. **W. Sass,** Langfuhr, Hauptstraße Nr. 86.

Zimmerleute

zum Bretters. ges. Langg. Wall 5/6

Als

Hausmeister

für ein Villengrundstück in Langfuhr suche einen ordentlichen Menschen, der Gärtner ist, **per 1. April cr.** Offerten unter W 465 an die Exp. d. Bl.

1 Schneidergef. find. d. Beschäftig. Langf., Friedensstr. 14, Ab.-St.

Zum 1. April wird ein in der Provinz und hiesiger Stadt gut eingeführter (1517

Reisender

der Spirituosenbranche gesucht. Derselbe muß gleichzeitig Komtoir-Arbeiten übernehmen. Offert. unt. 1517 an die Exped.

Drechsler gesucht

von **Lietz & Co.,** Holzindustrie, Zoppot. (1512

Zuverlässig. Barbier- u. Friseurgehilfe bei gutem Lohn gesucht bei **Dietz,** Röpergasse.

Schuhmachergef. kann sof. eintr. Dominikswall Nr. 9. **Bohynski.**

Stadtreisenden

für gangbaren Artikel sucht **Otto Reich,** Breitgasse 3.

Junger kräftig. Arbeiter

melde sich Langgarten Nr. 46, Mehlhandlung. Eintritt sofort.

Für N. Berl. f. jg. Knechte (R. fr.) **H. Glatzhöfer,** Breitg. 37, Ges.-B. (5043b

Kessel-Schmiedelehrlinge u. Formerlehrlinge

können sich melden bei (1128 **J. W. Klawitter,** Maschinenfabrik Danzig.

Sohn achtbarer Eltern, der Lust hat die Fleischerei zu erlernen, kann sich melden Danzig, Petersiliengasse Nr. 13. (4903b

Suche einen Lehrling

mit guten Schulkenntnissen für gleich oder 1. April. (5004b **Joh. Rahn,** Stutthof.

Ein Lehrling zur Tischlerei kann sich melden Am Sande 2. **Fach.**

Für mein Kolonial- und Delikatessen-Geschäft suche per 1. März **einen Lehrling.** Off. unt. W 491 an d. Exp. d. Bl.

Gewandt. Schreiber-Lehrling

sucht von sofort Rechtsanwalt **Zander,** Langgasse 67, 1.

Lehrling

per sofort gesucht.

Ertmann & Perlewitz,

Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft.

Für das Komtoir ein. hiesigen größeren Fabrikgeschäfts wird

ein junger Mann

mit guter Schulbildung gegen monatliche Remuneration als Lehrling gesucht. Selbstgeschr. Off. unt. 1431 an die Exp. (1431

Weiblich.

Ordentl. Aufwärterin f. s. bei höh. Lohn m. Portechaiseng, 9, pt.

2 ord. j. Mädch. f. s. b. ordtl. Leut. z. Schlafen m. Korkenmacherg. 6, 1.

Aufwärterin mit Buch für den Vorm. ges. Altst. Graben 93, 2, r.

14 jähr. anst. Mädchen für einz. Dame melde sich Breitg. 109, pt.

Saub. Aufwärterin m. Buch f. g. Tag melde sich Heil. Geistg. 106, 1.

Junge Damen,

welche die feine Damenschneid. gründlich u. leichtfaßlich erlern. wollen, können sich melden. **Olga Jantzen,** Modistin, Hundegasse 126.

Assekuranzgeschäft sucht eine in der **doppelten Buchführung** firme

Dame

per 1. April cr. Offerten mit Lebenslauf, Attest. u. Gehaltsanspr. unt. W 443 an die Exp. (1448

Junge Mädchen aus nur achtbarer Familie können sich in meiner Fabrik (Abtheilung Verpackung von Chokoladen) als **Lageristen** ausbilden. **J. Loewenstein,** Mausegasse 6.

Ein ordentl. Fegefrau kann sich sofort meld. Kl. Gasse 8, Meierei.

Eine saubere Nähterin

zum Wäsche-Ausbessern wird gesucht Engl. Damm 12, part.

Ordtl. ehrl. Dienstmädch. sof. ges. Off. u. W 469 an die Exp. (5018b

Jede Dame findet bei mir

Nebenverdienst

durch Handarbeiten.

Prospekt u. Muster g. 30 Pf.

J. Waldthausen,

München 30,

Schillerstraße 28. (1245m

Mädchen zur Buchbinderei

sucht **L. Sielaff,** Dienergasse 13.

Eine **alleinst. Frau oder älterh. Mädchen,** welches als Stubenmädchen gedient und gute Zeugnisse hat, wird als **Reinmachefrau** gewünscht. **Lastadie 36 a, parterre.**

Jüngere Aufwärterin sofort gesucht Fischmarkt 5, 1 l.

Lehrfräulein zur Erlernung der Küche kann sich meld. Rest. zum Luftdichten **Hundegasse Nr. 110.**

Geübte Zigarettenarbeiterinnen stellt ein Zigaretten-Fabrik **Osman Pascha,** Kohlengasse 2.

Jüng. Aufwartemädch. f. d. ganz. Tag gesucht Fleischergasse 9, 2.

Anständ. junges Mädchen findet Aufwartestelle für Vormittags bei kinderlosen Herrschaften in Petershagen. Off. unter W 461.

14jähr. kräft. Mädchen für den Nachm. gesucht Häkerg. 58, 1.

Junge Damen, welche die **feine Damenschneiderei** gründlich erlernen wollen, könn. sich meld. **Ketterhagergasse 2, 1.**

Verkäuferin für e. Konditorei und Bäckerei, mit Zeugnissen aus solcher, **Köchin und Ammen** w. sofort gesucht **Marx,** Jopeng. 62, St.-Verm.

Mädch. f. d. g. Tg. m. Fraueng. 22, 3.

Eine jüngere, ordentliche

Aufwärterin

sofort gesucht für d. ganzen Tag **Altst. Graben 24, 2 Tr.**

Jg. Mädchen für d. Morgst. kann sich meld. Fleischerg. 68, Thüre D.

Aufwärterin mit guten Zeugn. gesucht Gr. Krämergasse 10, 2.

Junges Mädchen für häusliche Arbeit und zu einem Kinde für Nachm. gesucht Pfaffengasse 7, 1.

Zum Ausbess. v. Wäsche wird Nähterin ges. Langgasse 68, 2.

Kräftiges, älteres (1508

Mädchen

für **Alles,** für ländlichen Haushalt möglichst sofort gesucht. Meldungen Sonnabend, den 1. Februar, 4—6 Uhr Nachm. u. Sonntag, den 2. Februar 10 bis 12 Uhr Mittags bei Frau Oekonomierath **A. Plümicke,** Langfuhr, Hauptstraße 2.

Tüchtige Verkäuferin

(Christin) für die **Kurz- und Wollwaaren-Abtheilung** per sofort oder später verlangt. Offerten sind Bild, Zeugnisse und Gehaltsansprüche beizufügen. (1443

Robert Landt, Stolp i. Pom.

Bei höchst. Lohn. u. fr. Reise suche Mädch. f. N. Berlin u. Schleswig, für Danzig Stütze u. Hausmdch. **H. Glatzhöfer,** Breitg. 37, Ges.-B. (5042b

Suche **Kochmamsell,** perfekt, Heilige Geistgasse 101. **F. Wentzlaff.**

Stellengesuche

Männlich.

Suche Stelle als herrschaftl. **Kutscher** vom 1. April. Habe b. 1. Leib-Husaren-Regt. Nr. 1 gedient, bin im Reiten u. Fahren sicher, verheirathet u. habe ein Kind. Off. unt. L 100 postlag. Kl. Katz.

Anst. Laufbursche bitt. um Stelle zu erfragen Häkergasse 47, 3.

Jüngerer Kommis,

in einer hiesigen Bank ausgebildet, sucht Stellung. Gehaltsansprüche mäßig. Gefl. Offerten u. W 523 an d. Exp. d. Bl. (5055b

Weiblich.

Anständ. jng. Frau b. u. Komt. r. od. Aufw.-St. f. Mrgst. o. Vormitt Offerten u. W 463 an die Exped

J. anst. Mädch. sucht Stelle für den Nachm. zu Kind. Selb. kann in Schul- u. häuslichen Arbeiten behilflich sein. Off. unter W 486.

Anst. jung. Mädch. sucht Stellung im Bäckerladen. Off. unt. W 457.

Hausdame

sucht Stellung zur Führung der Wirthsch. u. Erziehung mutterloser Kinder. Gefl. Offert. unter 5012b an die Exped. d. Bl. (5012b

Eine tücht. Frau bittet um Waschstellen Lavendelgasse 3, 1 Trp.

Ordtenl. jg. Frau bitt. um Stell. für Nachmittag Rammbau 31.

Anst. Mädchen bittet um eine Stelle. Off. u. W 488 an die Exp.

Anst. jg. Mädchen bittet um eine Aufwartest. f. d. Vor- od. Nchm. od. f. d. g. Tag Mattenbuden 19, Th. 13.

Wäschn. b. u. St.- u. Mon.-W., auch Hrn.-W. v. außerh. Off. u. W 480.

Anst. Mädchen b. um Stll. für d. Nachm. Pferdetränke 12, 3 Trp.

Jg. Mädch. d. a. schneid. w. Stelle a. Nähter. Dominiksw. 3, Sout. lks.

Aufwartst. ges. Pfefferst. 61, Hof, l.

Eine ordtl. Aufwärt. f. 3/4 Tag. Zu erf. Gr. Hosennähergasse 2, 2, l.

Anst. Mädchen sucht Aufwartest. f. Vormittag Tischlergasse 11, pt.

Eine ordentliche Frau sucht Wasch- u. Reinmachstellen Mattenbuden 19, Thüre 31, Hof.

Komtoiristin, die bereits prakt. thätig, mit Stenogr. und Schreibmaschine vertr., sucht Engagem. Off. unt. W 511 an die Exped.

J. Frau bitt. um Aufwartestelle f. Vrm. Mattenbuden 20, H., Th. 18.

Mädch. sucht Aufwartest. für den ganzen Tag 2. Damm 2, 3 Tr.

Junge Frau bitt. u. e. Vormittagstelle Büttelgasse 10-11, 3 Tr.

Junges Mädchen sucht Aufwartestelle Mattenbud. 19, Th. 20.

Empfehle Amme, Kinderfrau, Kindermdch, Köchin, Buffetfräul. **Marie Mielkau,** Jopengasse 57.

Mädchen wünscht Stellung für fest Hühnergasse 1, Hof.

Aufwärterin m. Buch b. um St. f. d. ganzen Tag Schmiedeg. 26, 3.

Alleinst. saub. Frau bitt. um Stell. f. d. ganz. Tag Nonnenhof 12, Th. 5.

Saub. Waschfr. b. u. Mts.- od. Stückwäsche. Off. u. W 521 Exp.

Empf. e. Mädchen für d. ganz. od. halb. Tag. **J. Dan,** Hl. Geistg. 9.

Aufwärterin sucht Stelle Häkergasse 22, 2 Treppen.

Aufwärt. sucht St. Häkerg. 21, p.

Junge Frau bitt. u. Stelle zum Waschen Frauengasse 42, part.

Waschfr. em . sich Häkerg. 21, 2.

St. z. Reinm. ges. Kl. Bäckerg. 2, 1.

Eine ordentl. Frau mit Zeugn. bittet um Stellung 1. Damm 1.

Ordtl. anst. Mädchen b. um eine Aufwartest. Nonnenh. 12, Th. 2.

Unterricht

Klavier-Unterricht wird leichtfaßlich und gründlich erth. Fischmarkt 5, 1 Tr., links.

Städtische Subvention
Ausbildung in Theorie und Praxis
Elektra in Rendsburg
Fachschule für Electrotechnik
mit großer Lehrfabrik
Vorbildung nicht erforderlich
Programm kostenfrei.
Staatliche Aufsicht.
(18507

Französisch u. Spanisch zu erlernen ges. in den Abendst. Off. u. W 409 an die Exp. (4949b

Obersekundaner Realgym. erth. **Nachhilfestunden.** Off. unt. W 478 an die Exped.

Wer ertheilt einem jungen Mann in Neufahrwass. **Violin Unterricht** in den Abendstunden von 8 Uhr ab. Offert. unter W 359 an die Expedit.

Unterricht im Guitarrespiel gewünscht. Offerten mit Preis unter W 458 an die Exp. d. Bl.

Gründlicher Klavierunterricht wird ertheilt Altst. Graben 89, 1.

Capitalien.

40 000 Mk. werden auf ein neuerbaut. Villengrundstück in Zoppot z. 1. Stelle gesucht. Werth 81 000 Mk. Off. erb. unt. H. L. Zoppot postlagernd. (4992b

12 000 Mk. p. 1. Apr., nur sicher, zu vergeb. Directe Anfr. unt. W 446 an die Exp. d. Bl. (1450

Einige sich. Hypothek. werd. gekauft. Off. u. W 408 a. d. Exp. (4967b

8000 Mk. z. 1. Stelle, städt., sind z. April zu begeben. Off. unter W 330 an die Exp. (4914b

Wer leiht auf 6 Mon. 150 Mk. geg. Sicherh. Offert. unt. W 462 Exp.

2000 ℳ z. sich. St. z. vrg. Off. W 475.

15—18 000 Mk. zur 1. Stelle vom Selbstdarleiher gesucht. Offerten unt. W 499 an die Exp.

Gegen sichere Bürgschaft **100 Mark** auf monatliche Abzahlung gesucht. Offerten unter W 460 an die Expedit.

10000 Mk. auch geth., sind zur 1. Stelle z. 1. April od. früher v. Selbstdarl. zu verg. Agent. verb. Offerten unt. W 483 an die Exp.

3000 Mk. sind auf erste Hypothek sofort zu vergeben. Off. unt. W 493 an die Exped.

Suche z. 1. März 3000 Mk. z. 2. St., abschließlich 10fach. Miethzins. Offerten u. W 477 an die Exped.

30 000 Mark

zur Ablösung klein. Hypotheken direkt hinter Landschaft gesucht. Off. unt. 1313 an die Exp. (1313

Suche für mein herrschaftliches Haus in Neufahrwasser **20 000 Mk.** als 2. Hypoth. hinter 88 000 Mk. Bankgeld. Miethe 8114 Mk. Off. unter 1393 an die Exped. (1393

100 000 Mark

zur 1. Stelle zu vergeb. **Krosch,** Ankerschmiedegasse 7. (19353

Darlehen v. 100 ℳ aufwärts zu coul. Beding. sowie Hypotheken in jed. Höhe. Anfragen mit Rückporto an **H. Bittner & Co., Hannover 23.** (18436

Habe **6000 Mk.** z. 1. Apr. z. sich. St. zu verg. Off. v. Selbstrefl. unt. W 445 an die Exp. d. Bl. (1449

8000 Mark

zur 1. Stelle bis 1. März gesucht. Off. u. W 414 an die Exp. (4978b

12 bis 20 000 Mk.

zur 1. St. städt. Grundstück ges. Offerten unt. W 484 an die Exp.

Wer leiht auf ein Jahr 200 Mk. gegen Zinsen. Off. unt. W 481 an die Exped. dies. Bl

Sichere Hypothek von 4000 ℳ will ich verkaufen. Offerten unter W 496 an die Exp. d. Bl.

250 Mark werden auf Wechsel und hohe Zinsen sofort gesucht. Off. u. W 516 an die Exp. d. Bl.

Suche auf mein Grundstück in der Stadt, hint. 16000 Mk. Bankg. 9000 Mk. zu cediren. Miethe 3000 Mk. Offerten unt. W 494 an die Expedit. dies. Blatt.

Suche kleine wie große **Kapitalien** zur ersten wie sehr sicher. zweitstelligen Hypothek. **Ed. Thuran,** Jopengasse 61, 1. Hypothekengeschäft.

30-40 000 Mark

gesucht auf e. Gut dicht b. Danzig, direkt hint. Landsch., innerh. der Landsch.-Taxe. Off. u. W 497 d. Bl. (5036b

10 000 Mark

goldsicher, auf Grundstück im Centrum gesucht. Off. v. Selbstdarl. u. W 490 an die Exp. (5030b

Verloren und Gefunden

Den 18. d. M. ist e. Pferdedecke gef. Abzuh. Vorst. Graben 7, pt. (4904b

Strickzeug mit Holznad. verlor. auf elektr. Bahn b. Wollweberg. Abzugeben 1. Damm 16, 1 Trp.

Manschettenknopf gef., abzuh. Tagnetergasse 2, Keller.

1 Hrn.-Remont.-Cylinder-Uhr v. Schäferei b. Mausegasse verl. Geg. Bel. abzg. Mausegasse 10, 2.

Schw. gef. Trikothandsch. Poggpf. b. Fischm. vl. Abz. Fischmarkt 42, 1.

Kinder-Gummischuh v. Theater bis Hauptwache verloren. Abzug. geg. Bel. Scheibenritterg. 13, 2.

Vermischte Anzeige

Gelegenheits-Gedichte

fertigt **E. Duske,** Breitgasse 118, 1 Treppe. (4626b

Rechtshilfe

in allen Prozeß- u. and. Sachen, Schreiben aller Art sachgem. u. billig. **Knoblauch,** Rechtsanw.-Bureauvorst., Baumg.-G. 32, 1. (3809b

Fräulein **Sch.** wird gebeten, die Sachen sofort abzuholen von **J. Thimm,** Scheibenritterg. 10.

J. Mann, M. 30er, 8000 Mk. Vrm., m. gut. Eink., s. d. Beksch. e. jg. evgl. Dame zw. Heirath. Nur ernstgemeinte Off. mit Ang. der Verhältnisse bis zum 3. Februar an die Exp. d. Blatt. u. **W 506** erbeten.

Auf der Reise

leistet die durstlöschende, hungerstillende und lieblich schmeckende

TELL-CHOCOLADE

die besten Dienste. (1202

Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

Preise: **25, 40, 50, 60, 75 Pfg. und 1 Mk.**

Fabrikanten **Hartwig & Vogel, Dresden-A.**

Marienburger Loose

noch **à 3 Mark** zu haben bei

Hermann Lau, Langgasse 71. 1461

En gros — En detail

Schleif- u. Polieranstalt — Optisches Institut

A. LEHMANN,

Bandagenfabrik,

Danzig, 31 Jopengasse 31,

empfiehlt als Spezialität (1509

Bruchbänder, Leibbinden, Suspensorien, Gradhalter u. s. w.

Damen-Bedienung. — **Herren-Bedienung.**

כשר Pensionat כשר

Heilige Geistgasse 143, Eingang Holzmarkt 1. Etage.

Selma Kujawski,

best empfohlener Mittags- und Abendtisch, für Monatsabonnement Preisermäßigung. **Jeden Freitag Abend „Fische".**

Die Dame, w. am 12. Jan. Offert. u. **E. P.,** Milchkanneng., einger. h., wird geb., um deutl. Adr. nochm. unt. W 464 in die Exped. einzur.

Wittwer, Kaufmann, mos. sucht passende Partie. Off. unt. W 509 a. d. Exp. dies. Blatt. erbet.

Dem Schuhmachermeister **Gustav Lewandowski,** Frauengasse 12, die

herzlichsten Glückwünsche

zu seinem 25jährigen Meisterjubiläum von seiner **dankbaren Tochter.**

Kind, kath., w. in liebevolle Pflege genommen Am Stein 3, 1 Tr.

Kind, 1-3 Jahre, w. in Pflegegen. Nonnenhof 12, Th. 8, **Schroeder.**

Knabe, 1½ J., kath., ist in gute Pflege zu geben. Off. unt. W 485.

Die Beleidg. die ich Frau **Granz** zugefügt habe, nehme ich hiermit zurück. **C. Langnau,** Einlage.

Damen- u. Kinderkl. w. mod. u. bill. angef. Röpergasse 22a, 1 Tr.

Damen-Kleider

werden sauber u. modern angef. für 4 ℳ. Hühnerberg 10, 2 Tr. lks.

Stückwäsche wird angenomm. Langgarten Nr. 32, h. **Struwe.**

Schneiderin für Dam.- u. Kinderkleid. empf. s. bill. in u. a. d. Hause. Offerten unt. W 524 an die Exp.

Damenkleider werd. saub. u. guts. angef., Hauskleider u. Morgenröcke v. 3 ℳ, Johannisgasse 23, 2.

Gardinen-Spann-Anstalt

von **A. Wannack,** Altstädt. Graben 19/20, Hinterh. 2. (5014b

Schloßgasse 5 w. jede zusammengefall. Böttcherarb. reell ausgef.

Zur Anfertigung von

Bauprojecten

Feuer- und Werthtaxen,

Gutachten

für Rathschläge in Bausachen und zur Regulierung von Brandschäden empfiehlt sich

Wilhelm Werner,

Architekt, (1170 gerichtl. vereideter Bausachverständiger u. Grundstückstaxator, Stadtgraben Nr. 6. Sprechstunden von 10—12 Uhr.

Krankheiten

jegl. Art, wie Haut- u. Geschlechtsleiden, Bleichsucht, nervösen Kopfschmerz., Ausf. der Haare, Magenleid., Rheumat. 2c. 2c. heilt sicher oh. Berufsst. nach bewährt. Methode Apotheker **P. Ulrich,** Danzig, Kohlengasse 1, 3 Tr., Ausw. briefl. m. gl. Erfolg. (4832b

Gummiboots w. reparirt Petershagen hinter d. Kirche 9. (5016b

Tischlerrep. Ht. Adl.-Br. 13 14, 2.

Sophas u. Matratz. w. saub. u. bill. aufg. Off. u. W 423 a. d. Exp. (4988b

Wer legt Asphaltböden? Offerten u. W 472 an die Exped.

Alte Schilder jed. Art (Metall) werd. wie neu hergestellt Langebrücke 10, u. d. Krahnth., Lad. (4947

Hübsche Masken-Kostüme,

neu angefertigt, gebrauchte von 2 Mk. an, zu verleihen **Hundegasse 126, 3 Tr.**

Damen- Perrücken, Scheitel, Locken, Zöpfe 2c. arbeitet naturgetreu und billig **Rob. Kleefeld,** Altst. Gr. 106, Ecke Gr. Mhlng. (3611b

Dam. w. mod. fris. Beutlerg. 1, 1.

Ein gut. Mittagstisch zu h. in u. auß. d. H. Schüsseldamm 10 prt.

Fruchteiskarren

zum Straßenverkauf für einen Tag zu leihen gesucht. Offert. unter W 507 an die Exp. d. Bl.

Gebrauchtes Pianino

zu Kauf oder Miethe. **O. Heinrichsdorff,** Poggenpfuhl 76. (1028

Wer nicht wagt, gewinnt nicht!

14. Marienburger Geldlotterie! Bedeutende Gewinne! 60,000 ℳ, 50,000 ℳ, 40,000 ℳ u. s. w. Ziehung 6., 7. und 8. Februar 1902. Loose à 3 ℳ, Porto und Liste 30 ₰ extra zu haben bei (5056b

Max Michaelis,

Luckenwalde.

Artschauer Milch

kostet vom 1. Februar 16 Pfg. per Liter.

Beste Langschiffnähmaschine

versende für 75 Mk., Ringschiff 105 Mk. sowie Bobbinmaschine bei 8täg. Probe 2 Jahre Garant. u. wöchentlich 1 Mk. Abzahlung, baar 15 Prozent billiger. Kein Laden, nur Privatwohnung. **v. Jedzierski,** (5027b **Danzig, Johannisgasse 21.**

Soeben frische große

Maränen

eingetroffen, zu haben Fischmarkt am Tobiasthor.

Gesetzl. erlaubte Serienloose! Abwechs. Haupttreffer in Mark:

300,000,

180 000, 120 000, 105 000 2c.

„Jedes Loos ein Treffer".

Nächste Ziehung

1. Februar 1902.

Monatl. Beitr. Mk. 10 od. Mk. 5. Anmeldungen beförd. umgehend: **Ph. Klotz, München.** 3. 673)

Wo

kaufe ich (1005

ungefälschten Honig?

Bei der **Imker-Vereinigung** in **Cloppenburg** (Oldenburg.)

Dieselb. liefert die 10 Pfd.-Dose kalt ausgelassen zu 7,50 ℳ } frk. g. warm „ „ 6,50 „ } Nchn. ff. **Scheibenhonig,** netto 8 Pfd.. zu 9 ℳ franko Nachnahme. Köln 1899 u. Straßburg 1900 mit der silbernen Medaille präm. Ein Versuch — dauernde Kundsch.

Starke Hasen

empfiehlt (1541

A. Fast.

Sächsisches Engros-Lager

Oscar Bartsch & Co.

(1524

Sonnabend, den 1. Febr.

stellen wir, soweit der Vorrath reicht, zum Verkauf:

Einen grossen Posten **seidene Blousen**
Stück 3^{75} 4^{50} 5^{75} 7^{50} 9^{00} 10^{50} Mk.

Einen grossen Posten **Costumes-Röcke**
schwarz, Alpacca und Cheviot,
Stück 3^{00} 4^{85} 6^{75} 8^{50} 9^{75} Mk.

Einen grossen Posten **Blousen-Hemden**
zum Aussuchen, jedes Stück 2^{25} Mk.

Einen grossen Posten weisse **Damen-Hemden**
Ia. Hemdentuch, Dowlas oder Haustuch mit Spitzen und Stickereien,
Stück 75, 90 Pfg., 1^{35} Mk.

Unser Rabatt-System tritt **an diesem Tage** für obige Artikel der aussergewöhnlich billigen Preise wegen ausser Kraft.



(18931

Jede **Buchbinderarbeit** fertigt

Fernsprecher 382.

A. Müller vorm. **Wedel'sche Hofbuchdruckerei**
Danzig, Jopengasse 8 (Intelligenz-Comtoir).

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum zeige höflichst an, daß ich am **1. Februar d. Js.**, im Hause **Heilige Geistgasse No. 71b** ein

ff. Fleisch- und Wurstwaaren-Geschäft

eröffne. Indem es mein Bestreben sein wird, stets nur gute Waaren zu liefern, bitte ich, mein Unternehmen durch geneigten Zuspruch gütigst zu unterstützen.

Achtungsvoll
Olga Bodanowitz.



Apotheker Carl Seydel's
Fermentpulver!
Bestes Backpulver
in Päckchen à 10 Pfennig.
Erprobte Kuchenrezepte gratis. — In den besten Kolonial- u. Mehlhandlungen zu haben und bei (19280
Carl Seydel,
Heilige Geistgasse Nr. 124.
Erste Danziger Backpulver-Fabrik.

Nähmaschinen

bestes deutsches Fabrikat
aus der Fabrik **SEIDEL & NAUMANN, Dresden.**
(2000 Arbeiter).
Versand-Maschine 55,— Mk.
mit dreijähriger Garantie.
Ringschiff- und Bobbin-Maschinen
für Familien- und gewerbliche Zwecke
ohne Anzahlung 1 Mk. wöchentl.
Unterricht auch in der Kunststickerei gratis. (17440
Bernstein & Co., I. Damm 22-23.
Reparaturen werden sofort ausgeführt.

Geschäfts-Eröffnung.

Kassubischer Markt 1c

eröffne ich Sonnabend früh, den 1. Februar eine

Kommandite
meiner
Altstädtischen Molkerei

mit stets frischer, fetter, gut sterilisirter von Aerzten für Kinder empfohlener Vollmilch, frischer Koch- und Buttermilch, Schlag-, Kaffee- und Sauresahne, täglich frischer bester Tafelbutter, bester Kochbutter, diverse Käse vom billigsten bis zu den besten Sorten, alles stets zu billigsten Tagespreisen unter Garantie schnellster und promptester Bedienung erlaubt sich zu empfehlen (1456

Alb. Zulauf.

Morgen, Sonnabend, den 1. Februar, und nächste Woche
findet bei mir ein
Ausverkauf
zurückgesetzter Artikel statt.
Besonders mache ich auf einen noch gut sortirten Posten **Tisch- u. Hängelampen** zu enorm billigen Preisen aufmerksam.
C. Gustav Rautenberg,
Langermarkt Nr. 35.

Das Komtoir von „Weisshof" Ges. m. b. H. F. Hardtmann & Co. (1507
befindet sich seit dem **31. 1.**
Hundegasse 128 I.

Unser Komtoir befindet sich jetzt Hundegasse 128, I.
Danziger Bau- und Siedlungs-Genossenschaft
e. G. m. b. H. zu Danzig. (1506

Starke Hasen
p. Stck. 2.80 Mk., gespickt p. Stck. 3.25 Mk.
empfiehlt
August Splett,
vormals Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzergasse.

Feinsten Honig
10 Pfd.-Eimer 4,50 M., versendet die Honighandlung **C. W. Fischer** Landsberg W. (49486

Selter, Limonaden und Grätzerbier (50086
liefert frei Haus
Selterwasserfabrik **Panke,** Danzig, Hundegasse Nr. 32.

Hasen
pr. Stück 2,75 Mk. ausgespickt, **Puten u. Suppen-Hühner.**
Otto Pegel,
1478) Weidengasse 47.

Gummiboots reparirt massenh. unt. Garant. am schnell u. billigst. Altst. Graben 81 **H. Rapön.** (39366

Einen vorzüglichen Kaffee

erhält man mit einem Löffel **Weiss-Gries-Kaffee** auf 3 Löffel Bohnenkaffee.
Er ist bekömmlicher, kräftiger, wohlschmeckender u. billiger als ein grösseres Quantum reinen Bohnenkaffees und deshalb angelegentlich zu empfehlen. (50136

! Weiss-Gries-Kaffee !
in Schachteln!
aus der Cichorienfabrik von
J. G. Weiss, Stettin.
Zu haben bei **W. Machwitz,** Glockenthor und bei **Richd. Utz,** Junkergasse.

Aufgepasst!
Eine ganze Waggonladung **Limburger** ☐ **Käse**
alt u. pikant, nur 10 u. 15 ₰. pr. Stck. für Wiederverkäufer billiger, sowie alle anderen Sort. Käse schon von 25 ₰ an pr. Pfd.

Räucherlachs
milde gesalzen, in ganzen Seiten für 1,30—1,50 pr. Pfd. i. Ausschnitt 1,60 pr. Pfd. **Neunaugen** Schock 4,50, 5—6 M. **Pflaumen** 20 ₰ pr. Pfd., getrockn. **Birnen** 2 Pfd. 25 ₰ empfiehlt (49296
H. Cohn, Fischmarkt 12
Hering- u. Käse-Handlung.

Drogerie z. Pfefferstadt
Kassubischer Markt 1 c.
Force-Artikel
Bohnermasse
Fensterleder
Schwämme.
(18944

Zwiebeln,
tadellos, handverlesene Waare, a Maaß 40 ₰, a Ztr. 5,00 M., bei 5 Ztr. 4,90, bei 10 Ztr. 4,75, bei 25 Ztr. a 4,50 M.
Arthur Dubke,
Poggenpfuhl 67. (49426

Malzkeime
bis 100 Ctr., frisch von der Darre, hat preiswerth abzug. Brauerei **Paul Fischer,** Danzig, Hundeg. 8. (49096

Immer billig und gut!

Allerfeinste Tafelbutter p. Pfd. Mk.	1,15
Sehr feine Tafelbutter " " "	1,10
Kochbutter von saurer Sahne per Pfd. Mk. 1 u.	0,90
Frische Eier . . . p. Mdl. Mk.	0,85
Trinkeier, soweit Vorrath reicht p. Mdl. Mk.	1,10

Butter- und Eier-Spezial-Handlung.
Erster Damm 4.
Albert Laabs.



Das Zeugniss eines Fachmannes

und die zweimalige Auszeichnung mit goldener Medaille und Ehrendiplom auf den von mir beschickten Ausstellungen in **Paris 1900 u. London 1901** dürften jeden Zweifel bannen. Der Fachmann, Herr Friseur **F. Stoffel** in B., schreibt: „Zu meiner größt. Freude kann ich Ihnen mittheilen, daß die gesandte Dose „**Novella**" Stärke II **großartig gewirkt** hat. Ich habe **schon in drei Wochen** einen schneidigen **Salon-Schnurrbart** erzeugt, **denselben Erfolg** hat mein College auch erzielt, mit welchem ich nämlich die Dose getheilt hatte". Derartige, i. d. schmeichelhaftesten Wendungen gehaltene Anerkennungen gingen mir bereits zu Hunderten zu. „**Novella**" ist garantirt unschädlich und **ein Versuch wirkt überzeugend.** Preis per Dose: Stärke I Mk. 2.—, Stärke II Mk. 3.—, Stärke III (in ungünstig. Fällen zu nehmen) Mk. 5.—. Gegen Nachn. oder Vorausbezahlung echt nur zu beziehen v. Erfinder u. weltberühmten Haarspecialisten Fr. Happing, Neuenrade No. 20 i. W. Porto 40 Pf. Bei Nichterfolg Geld zurück.

(16234

Ballhandschuhe

Zurückgesetzt — zu enorm billigen Preisen. — Zurückgesetzt
1 Posten
hellfarbige Glacée-Handschuhe
pro Paar 1,00 Mark.
Paul Borchard Nachf. M. Radtke,
1515) Postgasse.

Kartoffeln!
Dabersche, Magnum-bonum, Blaue (kleine Graudenzer) empfiehlt zu den billigsten Tagespreisen (49416
Arthur Dubke,
Poggenpfuhl 67.

L. Haurwitz & Co.
Gesellschaft mit beschr. Haftung
Danzig, Hopfengasse 63/64.
Wir offeriren billigst
Ia. Thon-Röhren,
Ia. Krippen-Schaalen,
für Pferde, Kühe 2c.
Schweineträge billigst. (19279

Hansens Kasseler Hafer-Kakao

wird als hervorragend wohlthuendes und leicht verdauliches Kräftigungs-Mittel angewendet bei

Magen-Leiden
Darm-Leiden
Durchfall
Magerkeit
Blutarmut
Bleichsucht

und ist für (898
Kinder das bekömmlichste Getränk.
Nur echt in blauen Cartons à 1 Mk., niemals lose.

Seidene und halbseidene
Ball-Handschuhe
habe ich wegen Aufgabe dieses Artikels
im Preise bedeutend herabgesetzt.
Strumpfwaaren-Fabrik (771
Otto Harder, Danzig.

Käse. Einen Posten Schweizer- u. Tilsiter Fettkäse, feine Qualität, pro Pfd. 60 ₰, Quadrat-Brioler, feinste alte Fettwaare, pro Pfund 60 ₰, sowie Quadrat-Käse (Limburger) 2 Stück 25 ₰ empfiehlt (45506
38 Breitgasse 38. 16 Ketterhagergasse 16.

Zigarren. Zigaretten.
Gänzlicher Ausverkauf
wegen Geschäfts-Aufgabe.
Wer noch einen Pfennig übrig hat und ein starker Raucher, sowie Kenner von Zigarren ist, der mache so schnell als möglich einen Versuch!
Das Lager ist bald geräumt!

Nr.	früher	jetzt
2	4,00 M.	3,00 M.
3	5,00 "	3,25 "
13	6,00 "	4,50 "
22	7,00 "	5,00 "
24	8,00 "	5,50 "
35	9,00 "	6,50 "
40	10,00 "	7,70 "

und so weiter.
Für die Herren Hoteliers, Restaurateurs und Wiederverkäufer eine Gelegenheit, die nie wieder kehrt. (49946
Friedrich Haeser,
vorm. Ferd. Drewitz Nachf., Kohlenmarkt Nr. 2.
Gegründet 1859.

Markttaschen,
extra stark gearbeitet, Sattlerwaare, empfiehlt billigst (1413
Eugen Flakowski,
Breitgasse 100.

Messina-Apfelsinen und Zitronen
direkten Imports, im Einzelverkauf sowie zum Wiederverkauf sehr preiswerth (1510
A. Schulemann Nachf.,
Hundeg. 98, Ecke Matzkauscheg.

Bockbier, à Flasche 10 ₰, zu haben Altst. Graben 21 a.



Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

16. Sitzung vom 30. Januar, 11 Uhr.

Kleinere Vorlagen. — Die General-Kommissionen. — Landwirthschafts-Etat. — Pflug und Couponscheere. — Gegen die Aufhebung der Zuckerprämien.

Das Haus erledigt den Gesetzentwurf betreffend die Schonzeit für das Schottische Moorhuhn debattelos in dritter Lesung und nimmt darauf den Gesetzentwurf in der Gesammtabstimmung an und zwar unverändert nach den Beschlüssen zweiter Lesung, durch welche unter Beseitigung der vom Herrenhause beschlossenen Aenderungen die Regierungs-Vorlage wiederhergestellt wurde.

Es folgt sodann die Berathung des Antrages Arnim u. Gen. betreffend Organisation und Verfahren der Generalkommissionen, wonach dieselben

1) Den Oberpräsidenten in der Weise unterstellt werden sollen, daß diesen ein maßgebender Einfluß auf den Geschäftsgang gesichert wird,

2) eine Vernehmung des meliorationstechnisch gebildeten Beamten und eine Mitwirkung gewählter Laien mit entsprechender Stimme in den Kollegien erfolgen soll,

3) die unter Zuziehung von Laien kollegialisch auszubildenden Spezialkommissionen eine größere Selbstständigkeit haben sollen und wonach ihnen

4) in möglichst weitem Umfange die auf mündliche Verhandlung zu treffende Entscheidung erster Instanz zu übertragen ist.

Abg. **v. Bockelberg** (Konf.) begründet diesen Antrag. Die auf Verlangen der Agrarkommission unternommene Eingabe an die Generalkommissionen hat die Nothwendigkeit des Antrages ergeben. Neue staatliche Aufgaben sollten den Generalkommissionen nicht zugewiesen werden, dafür sollten sie aber mehr Gewicht auf die Landesmeliorationen legen. Redner ist angesichts der großen im Hause herrschenden Unruhe nicht zu verstehen und wendet sich mehrmals an den Präsidenten, um ihm Ruhe zu schaffen, dessen Glockenzeichen aber auch keine Abhilfe bringt.

Minister **v. Podbielski**: Die Angelegenheit ist im Ministerium sorgfältig erwogen, eine Umfrage darüber veranlaßt, deren Ergebniß aber noch nicht gesichtet. Wenn der Antrag einer Kommission überwiesen werden sollte, so werden wir vor allen Dingen uns darüber verständigen müssen, was den Generalkommissionen überwiesen werden soll; erst dann werden wir in der Lage sein, uns über die Formen des Verfahrens zu verständigen.

Abg. **Glatzel** (Nationallib.) ist erfreut über die Stellungnahme des Ministers, der doch die Reformbedürftigkeit anerkennt, die von seinem Vorgänger rundweg bestritten wurde. Wir sind damit in der Sache einen bedeutenden Schritt während des vergangenen Jahres weiter gekommen. Richtig ist auch, daß wir uns zunächst darüber verständigen müssen, welche Geschäfte den Generalkommissionen künftig zufallen sollen.

Abg. Graf **Strachwitz** (Zentr.) stimmt dieser Ansicht bei; wenn man sich über den Umfang der Geschäfte verständigt haben wird, wird weiter zu prüfen sein, wie weit der Einfluß der Staatsbehörden in den Kommissionen zugelassen werden soll. Eine stärkere Heranziehung des Laien-Elements scheint dringend nöthig.

Abg. Dr. **Crüger** (Freis. Vp.): Es ist leicht, der Kommission solchen Antrag zu überweisen; aber was aus der Kommission herauskommen soll, wie sie überhaupt arbeiten soll, das ist mir einstweilen noch unklar. Meines Erachtens können wir eine solche Berathung nur führen auf Grund einer positiven Vorlage der Regierung. Der vorliegende Antrag ist ja das Produkt der vorjährigen Kommissionsberathung. Wir haben nicht die Absicht, den Mitgliedern der Generalkommission die richterliche Qualifikation zu nehmen.

Abg. **Schmitz** (Zentr.): Die Reform wird sich erstrecken müssen auf zwei Richtungen und zwar nach Vereinfachung und Beschleunigung des Verfahrens.

Die Vorlage wird an eine besondere 14er Kommission zur Vorberathung verwiesen.

Sodann wurde die Spezialberathung des Etats der landwirthschaftlichen Verwaltung beim Ministergehalt fortgesetzt.

Abg. **Dippe** (Natl.) glaubt, daß die Leutenoth auf dem platten Lande aufgehört hat infolge Rückwanderung der Industriearbeiter. Die Einkommensteuer-Statistik ergebe ein erfreuliches Steigen der ländlichen Einkommen. Erfreulich seien die Mittheilungen des Ministers über den Rückgang der Schweineseuche.

Abg. **Rittler-Thorn** (Fr. Vpt.) bespricht den Quebrachozoll. [illegible] Sohlleder liefern. Die Feststellung ergab, daß die exotischen Gerbstoffe [illegible] Eine Erhöhung der Gerbstoffzölle werde diese Blüthe beeinträchtigen. [illegible]

[illegible]

Es lebe der arme Bauer
Von geringem Gut,
Wir dienen unserm Kurfürsten
Mit Gut und Blut!

[illegible]

Abg. **v. Mendel-Steinfels** (Konf.) [illegible]

[illegible] gefunden werden. Das ist für uns von größter Wichtigkeit. Brauchen wir doch jetzt nur noch einen Bruchtheil von Rindertuberkulose zu bekämpfen. Hierbei muß uns der Staat aber unterstützen, indem er uns Entschädigungen für die zu tödtenden Thiere gewährt, deren Zahl nun natürlich wesentlich geringer ist. Redner schildert, was uns die Grenzsperre genützt, und bittet entschieden, an diesen Bestimmungen nicht rütteln zu wollen, am wenigsten durch die Zollvorlage. Der Osten sei stets verseucht gewesen.

Abg. **Schmitz** (Zentr.) tritt mit Wärme für das Anerbenrecht ein, um der Gefahr der Verschuldung und Zersplitterung des Grundbesitzes entgegenzutreten. Namentlich in den rheinischen Gegenden habe das französische Erbrecht den Grundbesitz schwer geschädigt. Die Erhaltung der Schälwaldungen sei nöthig und durchführbar; die Mineralgerbung sei für unser Schuhleder nicht anwendbar. Die Rückwanderung der Industriearbeiter mildere noch keineswegs die Leutenoth auf dem Lande.

Sodann wird die Besprechung über den Titel „Ministergehalt" geschlossen und dieser und eine Reihe weiterer Titel bewilligt.

Das Haus vertagt sich. Nächste Sitzung Sonnabend 11 Uhr. Kleine Vorlagen; Fortsetzung der Etatsberathung.

Schluß 4¼ Uhr.

Deutscher Reichstag.

130. Sitzung vom 30. Januar, 1 Uhr.

Branntweinsteuernovelle. — Etat des Innern: — Innungsfragen. — Medizinalreform.

Am Tisch des Bundesraths: Staatssekretär Freiherr v. Thielmann.

Das Haus ist gut besucht.

Der Präsident **Graf Ballestrem** eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 30 Minuten.

Fortsetzung der dritten Berathung des Entwurfes einer Novelle zum Branntweinsteuergesetz auf Grund der Beschlüsse der zweiten Berathung. Die Berathung beginnt mit der Abstimmung über die unverändert gebliebenen Beschlüsse der zweiten Lesung zu Artikel 1, 2, welche in der 96. Sitzung vom 15. Mai 1901 wegen Beschlußunfähigkeit des Hauses nicht zur Ausführung kommen konnte.

Präsident **Graf Ballestrem** theilt mit, daß die namentliche Abstimmung zurückgezogen worden ist. In einfacher Abstimmung wird der Artikel 1 ad 2 abgelehnt.

Abg. Dr. **Paasche** (Natl.) beantragt zur Geschäftsordnung die Novelle nebst dem inzwischen eingegangenen umfangreichen Antrage Prinz Arenberg und Genossen an die 15. (Branntweinsteuer-) Kommission zurückzuweisen.

Abg. **Müller-Sagan** (Freis. Volksp.) beantragt zur Geschäftsordnung, den Entwurf nebst dem Antrag Arenberg an die Tarifkommission (16. Kommission) zurückzuverweisen.

Abg. **Singer** (Soz.) ist mit seiner Partei ebenfalls der Meinung, daß die Zolltarifkommission die geeignetste sei, um das Branntweinsteuergesetz zu berathen.

Der Antrag Müller-Sagan wird darauf gegen die Stimmen der Freisinnigen und Sozialdemokraten abgelehnt. Der Antrag Paaschen wird angenommen.

Es folgt die Fortsetzung der zweiten Berathung des Etats, Reichsamt des Innern, Titel 1, Staatssekretär.

Abg. **Peus** (Soz.) wendet sich unter großer Unruhe des Hauses gegen die Ausführungen des Abg. Oertel in Sachen der Konsumvereine. Herr v. Massow hat neulich eine wahre Pückleriade gehalten. Wie es aber die Junker treiben, sieht man aus den Harmlosenprozessen. Dieselben Junker, die die Juden hassen, heirathen die Töchter derselben, wenn sie sie kriegen. Wir würden schon durch eine direkte Einkommensteuer die nöthigen Mittel locker machen. Die landwirthschaftliche Kinderarbeit ist durchaus nicht so gesund, wie sie immer gerühmt wird. Die Rechte klagt über die Flucht der Arbeiter nach den Städten. Schaffen Sie dem Arbeiter auf dem Lande ein menschenwürdiges Dasein. Statt dessen werden nach dem Lande auf möglichst niedriger Kulturstufe stehende Ausländer zur Arbeit herangezogen. In den Landtagen hat man versucht, möglichst diejenigen Zwangsmaßregeln für die Landarbeiter einzuführen, die in der Zuchthausvorlage vorgesehen waren.

Abg. **Jakobskötter** (Konf.): Die Praxis der Behörden in der Entscheidung darüber, was Handwerksbetrieb sei, sei nicht konsequent; es sei dadurch eine große Unsicherheit und Unruhe in die Kreise der Handwerker hineingetragen worden. Im allgemeinen wird der Begriff des Handwerkes viel zu eng ausgelegt. Der Umstand, daß ein Handwerksmeister ein Ladengeschäft betreibt, hindert nicht, daß sein Betrieb durchaus handwerkmäßig ist. Die uns heute zugegangene Resolution, betreffend Vorlegung einer Uebersicht über den gegenwärtigen Bestand der Innungen, Innungsausschüsse und Handwerkskammern können wir nur billigen. Aus solcher Enquete wird am besten ersichtlich sein, was die Innungen bisher geleistet haben.

Abg. **Hoffmann-Hall** (Volksp.): Schon seit einigen Jahren ist uns eine Medizinalreform in Aussicht gestellt. Wir möchten wünschen, daß uns ein zusammenfassender Gesetzentwurf, der alle diese Fragen regelt, in Bälde vorgelegt werden möge. Wenn man den sogenannten Naturärzten erlaubt, ihr Gewerbe auszuüben, so kommen Täuschungen vor, und diese dienen nicht nur zum Schaden der Kranken, sondern auch der Aerzte. Auf einen Antrag aus dem Hause hat schon im Jahre 1895 Graf Posadowsky erklärt, daß im Reichsamt des Innern ein Gesetzentwurf zur Regelung des Apothekenwesens ausgearbeitet sei und gegenwärtig über denselben mit der preußischen Regierung verhandelt würde. Auch diesen Gesetzentwurf möge die Regierung baldigst zur Vorlage bringen.

Abg. **Schlumberger** (Hospit. d. Natlib.) wendet sich gegen eine Resolution Albrecht, welche Verhandlungen der Regierung mit anderen Staaten wegen Gründung eines internationalen Arbeitsamtes wünscht und gegen eine Resolution Bassermann, welche einen finanziellen Reichszuschuß für das bestehende internationale Arbeitsamt in Basel fordert.

Abg. **Bebel** (Soz.): Die Resolution Bassermann ist unnütz, viel besser ist die Resolution Albrecht. Bei der internationalen Bedeutung der zahlreichen Fragen auf dem Gebiete gewerblicher Arbeit bitte er dringend, den Antrag Bassermann bezw. Albrecht anzunehmen. Was die Frauenfrage anlange, so wünsche sein Partei volle Gleichberechtigung beider Geschlechter, sie würde selbst gegen einen weiblichen Reichskanzler nichts einzuwenden haben. (Heiterkeit.) Die Nationalliberalen wollen in ihrer Resolution wegen des Vereins- und Versammlungsrechts der Frauen einen Unterschied machen zwischen politischen und sozialpolitischen Rechten der Frau. Ich mache mich anheischig, aus rein sozialpolitischen Gesichtspunkten Ihnen nachzuweisen, daß das allgemeine gleiche direkte Wahlrecht der Frauen eine Nothwendigkeit ist. Wie weit die Polizei in einer Versammlung die Scheidelinie ziehe zwischen sozialpolitisch und politisch? Auf 100 gewerbliche Arbeiter kommen 42 gewerblich thätige Frauen. Es ist höchste Zeit, daß wir aufhören, uns vor der gesammten Kulturwelt in diesem Punkt zu blamiren. Redner beleuchtet weiter den eigenthümlichen Zustand, daß Mitglieder eines politischen Vereins, ja sogar einer bloßen Zahlstelle eines Metallarbeiter-Verbandes nicht einmal einen Tanz mit ihren Frauen, einen Ball veranstalten dürfen. In einzelnen deutschen Staaten können Frauen an allen Vereinigungen theilnehmen. Dann wird das doch auch der Staat Preußen verlangen können! Es ist das aber eine Schande für einen Kulturstaat!

Präs. **Ballestrem**: Ich bitte Sie, doch andere Ausdrücke zu wählen, wenn Sie von deutschen Staaten sprechen! Von Schande dürfen Sie nicht reden!

Abg. **Bebel** (fortfahrend): Herr v. Heyl sprach von dem Terrorismus der Gewerkschaften; er sollte doch wissen, daß die Arbeitgeber einen viel schlimmeren Terrorismus ausüben. In den Staatsbetrieben werden gewerkschaftlich organisirte Arbeiter überhaupt nicht beschäftigt, und Herr v. Heyl selbst duldet auch in seiner Fabrik keine organisirten Arbeiter Vor einigen Jahren hatte sogar ein süddeutscher Fabrikant einen Spitzel bei der Berliner Polizei engagirt, um zu erfahren, ob seine Arbeiter Sozialdemokraten sind. Weiter sagte Herr v. Heyl, Millerand habe nichts geleistet. Nun, ich wünschte, daß bei uns ein Millerand auf der Ministerbank säße und solche Gesetzentwürfe vorlegte, wie Millerand. Freilich, in einer kapitalistischen Gesellschaft, deren Prototyp ein Schlumberger ist, ist an solche Gesetze nicht zu denken. Nun zu Herrn von Massow, der am Sonnabend auf einer antisemitischen Mähre in den Reichstag geritten kam. (Heiterkeit.) Er sollte doch mehr Geschmack haben, als mit dem Grafen Pückler zu konkurriren. Wir sind hier die Wortführer der Namenlosen gegen die Namenträger, deren Vorfahren seit Jahrhunderten das Volk ausgebeutet und unterdrückt haben. (Unruhe rechts.) Uns zu unterdrücken, gelingt Ihnen nicht. Daher Ihr Aerger! Und was hat Herr von Massow gesagt! Er sagte, schade, daß das rothe Meer die Klappe nicht rechtzeitig zugemacht hat, um die Juden zu verschlingen. Nun, dann würde es keinen Christus gegeben haben, Christus war bekanntlich ein Jude. Und dann würde Herr von Massow nach wie vor als Heide in den ostelbischen Urwäldern sitzen. (Heiterkeit.) Herr von Massow lobte die Arbeiter und Wohnungsverhältnisse auf dem Lande. Wäre dem so, so würden die Arbeiter auf dem Lande bleiben. Darin hat Herr von Massow Recht, daß die Wohnungsverhältnisse in der Stadt schlecht sind, aber wir Sozialdemokraten thun ja Alles, um sie zu bessern. Eine Arbeitersanitätskommission unter Leitung des Herrn Dr. Zadek hat schon vor Jahren in Berlin die Arbeiterwohnungen untersucht, und dabei sind haarsträubende Zustände zu Tage getreten. Aber auf dem Lande ist es noch schlimmer. Ich erinnere nur an das Wort des Kaisers von den Schweineställen in Kadinen. Herr v. Massow warf uns Hausknechtsmanieren vor, ich glaube, sein Auftreten wäre besser so zu bezeichnen. (Sehr richtig! bei den Sozialdemokraten.) Der Geh. Rath Fischer hat unsere Angriffe gegen die sächsischen Gewerbeinspektoren zurückgewiesen; ich bleibe aber dabei, daß die sächsischen Gewerbeinspektoren sich nicht immer ihrer Aufgabe bewußt sind, die Arbeiter gegen Uebergriffe zu schützen. Wenn sie das thun, erkennen wir es gern an. (Beifall bei den Sozialdemokraten.)

Abg. **Crüger** (Freis. Volksp.) polemisirt gegen die Resolution Jakobskötter und empfiehlt sodann eine Resolution Müller-Sagan—Crüger, welche eine Uebersicht über den gegenwärtigen Stand der Innungen, der Innungsausschüsse und Handwerkskammern erfordert unter besonderer Berücksichtigung der Mitgliederzahl der einzelnen Innungen und der verschiedenen Handwerkszweige, sowie der Beitragsleistungen bei den verschiedenen Innungen, Organisationen und der aus diesen Beiträgen für andere als für Verwaltungszwecke gemachten Aufwendungen. Das Statistische Amt wäre die geeignete Behörde, um diese Arbeit auszuführen. In der Frauenfrage sei die gegenwärtige Gesetzgebung unhaltbar. Die Mehrzahl seiner Freunde würde für die beiden vorliegenden Resolutionen, das internationale Arbeitsamt betreffend, eintreten.

Staatssekretär Dr. Graf **v. Posadowsky**: Ich habe bereits das reichs-statistische Amt betraut, eine Erhebung über die Innungen anzustellen, und dasselbe beauftragt, einen besonderen Fragebogen hierfür aufzustellen. Dieser Fragebogen ist aufgestellt worden und Gegenstand der kommissarischen Verhandlungen innerhalb der Reichs- und preußischen Ressorts. Auf Grund der heutigen Anregung werde ich erwägen, ob man diesen Fragebogen nach der angedeuteten Richtung hin zu ergänzen habe. Ich halte es für durchaus praktisch, über die Wirkungen großer wirthschaftlicher Gesetze, alsbald derartige Erhebungen anzustellen. Was das internationale Arbeitsamt angeht, so bin ich durchaus der Ansicht, daß wir dahin wirken müssen, daß andre Staaten gleiche Lasten für den Arbeiterschutz und die Arbeiterfürsorge tragen, wie Deutschland, denn so könnten wir unter Umständen ein Moment hierin finden, von unseren Zollsätzen abzulassen. Die Frage der Belastung durch den Arbeiterschutz ist eine Frage der Bruttokosten. Ich glaube also, wir haben das dringendste Interesse, solchen Bestrebungen nicht feindlich, sondern freundlich gegenüber zu stehen, und ich habe daher bereits angeordnet, daß aus den mir zur Verfügung stehenden Fonds das internationale Arbeitsamt in Basel, bekanntlich ein wissenschaftliches Institut, unterstützt werde. (Beifall.) Was die Frage schwindelhafter Heilmittel angeht, so muß man doch einigermaßen der Intelligenz des deutschen Publikums überlassen

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

Nicht aus des Herzens blossem Wunsche keimt
Des Glückes schöne Götterpflanze auf.
Der Mensch soll mit der Mühe Pflugschaar sich
Des Schicksals harten Boden öffnen, soll
Des Glückes Erntetag sich selbst bereiten
Und Thaten in die off'nen Furchen streu'n.
Er soll mit etwas den Genuss erkaufen,
Wär's auch mit des Genusses Sehnsucht nur.

H. v. Kleist.

Ich will es sühnen.

Roman von Freifrau G. von Schlippenbach.

30) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Die beiden schönen Köpfe des jungen Paares beugten sich über den Entwurf des Baumeisters für die neuen Häuser der Arbeiter, Erika's scharfes Ohr hörte aber trotzdem ihres Mannes Worte; sie trat auf ihn zu, und neben ihm niederknieend, sagte sie besorgt:

„Lieber Hermann, ich ruinire Dich doch nicht mit allen meinen Wünschen?"

Er tastete nach ihrem Kopf und ließ die Hand auf dem braunen, glänzenden Haar liegen.

„Mein lieber Sonnenstrahl!" sagte er endlich liebevoll, „sei deshalb ruhig und laß Stina brummen, sie meint es garnicht so böse."

Graf Wolf's Blicke ruhten auf der hübschen Gruppe, etwas von dem unruhigen Flackern früherer Tage trat sekundenlang in die räthselhaften Augen; er senkte den Kopf aber sogleich tief auf die vor ihm liegenden Blätter und war den ganzen Abend so sachlich, daß er nur Geschäftsmann zu sein schien.

Erika ging auf alles mit lebhaftem Interesse ein und begleitete ihn zum ersten Mal, als er fortfuhr, bis in die Halle. Es war eine schöne, sternenklare Mitternacht, es fror tüchtig, und der Schnee glitzerte; denn die feine Mondsichel verbreitete ein mildes Licht.

Die Nachbarn standen noch ein Weilchen plaudernd in der tiefen Fensternische.

„Ich werde Sie sehr vermissen, Graf Hohenaar," sagte Erika, als er endlich Abschied nahm und die schmale Hand in der seinen hielt. „Wie lange werden Sie in Oberstein bleiben?"

„Voraussichtlich bis zum nächsten Frühjahr, gnädigste Frau. Wenn Sie irgend welche Auskunft wünschen, kann mein Inspektor Holzner mir darüber schreiben, und ich werde ihm sofort antworten, er wird Ihnen das Nöthige mittheilen."

Sie verstand ihn. Er wollte das Gefährliche einer Korrespondenz mit ihr vermeiden. Ein warmes Dankgefühl quoll in ihrem Herzen empor, und sie sagte: „Die gemeinsame Arbeit, das Bestreben, unsere Pflicht zu thun, hat uns doch viel Glück gebracht, viel Befriedigung.

„Nicht wahr, es ist schön, sich einer Idee hinzugeben, sich ihr zu opfern und ganz zu widmen? Die Realisten lachen darüber und schelten es thöricht; ich finde, es macht das Herz froh und leicht und gewährt unendlich viel."

Es wallte heiß in ihm auf, einen Augenblick drohte ihn seine Fassung gänzlich im Stich zu lassen, aber die Hoheit und stolze Würde der geliebten Frau bezwang ihn wieder, wie schon so oft, er verneigte sich ehrerbietig und tief vor ihr und sagte:

„Ich wäre glücklich, wenn ich Ihnen ebenbürtig zur Seite stehen könnte, gnädigste Frau."

„Das thun Sie, das thun Sie, und mehr als das!" rief sie warm, „und nun leben Sie wohl, Graf Hohenaar, Gott beschütze Sie, und im Frühjahr auf Wiedersehen!"

Er küßte die feinen Finger, anscheinend sehr ruhig, obgleich er fürchtete, daß sie das laute Pochen seines Herzens hören müßte, das so wild in seiner Brust schlug.

„Auf Wiedersehen!" sagte er einfach. Dann schritt er hinaus, so vornehm und ritterlich, und bald darauf fuhr der Schlitten mit fröhlichem Schellengeläute davon.

Erika blickte ihm nach, bis er in der Kastanienallee verschwunden war. Sie hatte die Hände wie zum stillen Gebet verschlungen, ihre Lippen bewegten sich leise, und ihr schönes Gesicht sah wie verklärt empor; droben lächelten Tausende von Sternen wie milde Engelsaugen hernieder auf die dunkle Erde mit all ihren Kämpfen und Stürmen.

„Auf Wiedersehen!" Sie ahnten es beide nicht, wo und wie sie sich wiedersehen sollten. Frei, ohne fesselnde Bande, berechtigt, sich alles sein zu dürfen nach so langer Zeit schwerer Prüfung und strenger Herrschaft über sich selbst.

10. Kapitel.

„Erikas Tagebuchblätter."

Felskow, im Mai 1891.

Mein geliebter Wolf will, daß ich noch einmal mein altes braunes Buch zur Hand nehme, um darin zu schreiben, was mir in den letzten sechs Jahren begegnet ist.

Wir lasen meine Tagebuchblätter zusammen, als wir hierher kamen; Felskow ist jetzt unser glückliches schönes Heim, seitdem wir vor fünf Jahren aus Grönitz hier eingezogen sind. Hermann hat es mir in seinem Testament vermacht, er wußte, wie sehr ich das alte Haus liebe, und daß ich ohne das Rauschen des Meeres mich für die Dauer nicht beruhigen könne.

Der neue Flügel wird von uns bewohnt, die frohen Stimmen meiner beiden Kinder erfüllen die so lange verschlossenen Zimmer, ihre flinken, kleinen Füße eilen über die Teppiche, und Luft und Licht durchfluthen die hohen, weiten Räume.

Mein Aeltester, Wolf, ist fünf Jahre alt, er gleicht seinem Vater, während sein dreijähriges Schwesterchen meiner Tante Bertha, und folglich auch mir ähnlich sehen soll.

Hermann's Bild hängt jetzt oben im Ahnensaal, und ich kann es nie ohne ein Gefühl tiefer, fast kindlicher Dankbarkeit ansehen. Ganz plötzlich starb er, nachdem er noch den Abend vorher ungewöhnlich heiter gewesen war. Tante Stina sagte mir, er habe mit ihr über seine Gesundheit gesprochen und über häufige Schwindelanfälle geklagt, aber sie dringend gebeten, mir nichts davon mitzutheilen. So traf mich sein plötzlicher Tod sehr erschütternd. Ich hätte alles eher geglaubt, als daß er so früh dahingehen würde; er war, seine Blindheit abgerechnet, bis zu seinem Todestage immer wohl und munter, gesund gewesen.

Nach den letzten, so schweren Jahren hatte ihn der Tod von seiner Einsamkeit und äußern Abgeschiedenheit sanft erlöst. Ich frage mich nur fortwährend, ob ich ihm das gewesen, was ich so gern gewollt und sage mir, daß alles menschliche Wollen und Thun doch nur Stückwerk ist und bleibt. Er hatte Tante Stina gebeten, bei mir zu bleiben, und wir verließen Felskow und reisten fast ein halbes Jahr umher. Ein Gefühl großer Leere war in meinem Herzen, mir war es, als habe ich einen Vater verloren, als sei ich zum zweiten Male verwaist. Ich hatte nun Niemand mehr, für den ich sorgen konnte, der mich so nothwendig brauchte als gerade er.

Wolf war in Oberstein auf seinem Gut, welches an der österreichischen Grenze liegt. Er hatte mir sofort geschrieben, als er von Hermann's Heimgang hörte.

Bald darauf theilte er mir mit, daß er nach England reise und von dort wahrscheinlich nach Amerika. Ich verstand seine Beweggründe und dankte ihm seine zarte Rücksichtnahme. Wie hätte er sich mir nähern können, so lange ich die Wittwentrauer um meinen seligen Mann trug! Wir schrieben uns hin und wieder.

O, diese Briefe meines Wolf, wie liebe ich sie, wie laut klopfte mein Herz, wenn ich sie las, wie köstlich plauderte ich mit ihm, als Antwort auf seine dichtbeschriebenen Bogen.

(Fortsetzung folgt.)

kommen, fehlt eine Auswahl zu treffen und sich vor schwindelhaften Unternehmungen zu schützen. Bezüglich der Vorbildung der Thierärzte ist ein Antrag der bayerischen Regierung eingegangen, welcher Gegenstand der Berathung der Reichsbehörden ist. Die Apothekerfrage wird ebenfalls geregelt werden.

Hierauf wird ein Antrag auf Vertagung angenommen.

Nächste Sitzung morgen 1 Uhr. — Tagesordnung: Fortsetzung.

Schluß 6 Uhr.

Lokales.

*** Personalveränderungen bei der Justizverwaltung.** Der Amtsrichter Dr. Kutsch in Cunsee ist an das Amtsgericht in Ziegenhof versetzt worden. Der Referendar Gustav Seliger aus Danzig ist zum Gerichtsassessor ernannt worden. Der Rechtskandidat Walther Rettig aus Pr. Stargard ist zum Referendar ernannt und dem Amtsgericht in Schöneck zur Beschäftigung überwiesen. Der Militäranwärter, Hilfsgefangenenaufseher Vincent Ilka in Stuhm ist zum Gefangenenaufseher bei dem Amtsgericht daselbst ernannt worden.

*** Städtische Etats.** Der Etat des städtischen Lazareths in der Sandgrube schließt für das Rechnungsjahr 1902 eine Ausgabe von 169 650 Mk. und eine Einnahme von 81 150 Mk. ab, so daß ein Zuschuß von 88 500 Mk. oder 1200 Mk. mehr als im Vorjahre erforderlich ist. Die Einnahmen und Ausgaben bewegen sich in denselben Sätzen wie im Vorjahre, die außerordentlichen Ausgaben sind um 4100 Mk. niedriger veranschlagt als im Vorjahr.

*** Vakante Stellen für Militäranwärter im Bezirke des 17. Armee-Korps.** Am 1. April und 1. Mai bei der Eisenbahn, Dienstort wird bei der Einberufung bestimmt, Königliche Eisenbahn-Direktion Danzig, 8 Anwärter für den Zugbegleitungsdienst. 1. April 1902 und später, Dienstort wird bei der Einberufung bestimmt, Königliche Eisenbahn-Direktion Danzig, 5 Bahnsteigschaffner. 1. April Dt. Eylau, Magistrat, 4 Polizeisergeanten, je 480 Mk. jährlich, außerdem wird dem Anzustellenden lohnender Nebenverdienst für Verrichtung häuslicher Arbeiten geboten. 1. Februar, im Kaiserlichen Ober-Postdirektionsbezirk Danzig, Landbriefträger, auf dreimonatliche Kündigung und dreimonatliche Probezeit, 700 Mk. Gehalt und der tarifmäßige Wohnungsgeldzuschuß. Gehalt steigt bis 1000 Mk. bereits. Kulm, Magistrat, Kanzlist. Gefangenenwärter, Schuldiener, Gefangenenaufseher, auf Lebenszeit, 1100 Mk. Anfangsgehalt, steigend alle 3 Jahre um 100 Mk. bis 1450 Mk., daneben freie Wohnung, Beleuchtung und Beheizung, pensionsberechtigt, Militärdienstzeit wird bei der Pensionirung mit angerechnet. 1. März, Mocker, Gemeindevorstand, Schuldiener, auf vierwöchige Kündigung, neben freier Wohnung und Beheizung 540 Mk., die Stelle ist nicht pensionsberechtigt. 1. März, Mocker, Gemeindevorstand, Kanzlist, auf vierwöchige Kündigung, 360 Mk. die Stelle ist nicht pensionsberechtigt.

*** Die Durchschnittspreise der wichtigsten Lebensmittel im Jahre 1901 in Danzig** stellten sich, wie die „Stat. Korr." mittheilt, nach folgender Tabelle, wobei die Durchschnittspreise für Preußen in Klammern angeführt sind.

Für 1000 kg	
Weizen	160 (161) Mk.
Roggen	132 (143) "
Gerste	133 (143) "
Hafer	131 (141) "
Erbsen (gelbe) zum Kochen	166 (242) "
Speisebohnen weiße	293 (263) "
Linsen	313 (393) "
Eßkartoffeln	47,8 (49,4) "
Richtstroh	63 (52,7) "
Heu	66,3 (71,9) "
Rindfleisch im Großhandel	1104 (1069) "

Für 1 kg Fleisch im Kleinhandel:	
Rindfl. v. d. Keule	131 (138) Pf.
" v. Bauche	115 (118) "
Schweinefleisch	139 (141) "
Kalbfleisch	135 (135) "
Hammelfleisch	130 (131) "
Geräuch. Speck inländisch	160 (165) "
Eßbutter	233 (230) "
Schweineschmalz inländisch	162 (164) "
Weizenmehl zur Speisebereitung	27 (30) "
Roggenmehl do.	26 (26) "
Für 1 Schock Eier	369 (385) "

Im Allgemeinen hat Danzig niedrigere Durchschnittspreise, als für Preußen ermittelt worden sind. Nur weiße Speisebohnen stehen um 30 Mk. über dem Durchschnittspreis, dagegen Linsen 80 Mk. darunter. Richtstroh stellte sich durchschnittlich 6,3 Mk., Rindfleisch im Großhandel 35 Mk. höher als im ganzen Preußen im Durchschnitt. Im Kleinhandel für Fleisch stellte sich nur Hammelfleisch

Eingesandt.

Die Weichselbrücke beim Ganskrug.

Es ist schon so viel über die Wichtigkeit der Errichtung einer festen Brücke über die Weichsel beim Ganskrug geschrieben worden. Die Einsender solcher Notizen dürften doch wohl in mancher Hinsicht nicht ganz so genau informirt sein, wie es den Anschein haben könnte. Gewiß würde eine feste Brücke bei Ganskrug großen Nutzen für viele andere Interessenten haben. Aber eine andere Frage ist die, ob nicht die Nachtheile, welche durch eine solche Brücke der Schifffahrt zugefügt werden, größer sind, als die Vortheile, welche den paar Wintermonate den Nehrungsbewohnern erwachsen; für den Sommer genügt doch jedenfalls die Ganskrugfähre noch auf lange Jahre hinaus vollkommen allen Verkehrsansprüchen. Die Schifffahrt ist während eines großen Theils des Jahres denn doch von erheblich größerem Umfang und stärkerer Bedeutung, als die Verfechter der Erbauung einer festen Brücke gern zugestehen. Jedenfalls überragt die Bedeutung des Weichsel-Wasserweges diejenige der Landverbindung zwischen beiden Ufern an dieser Stelle ganz unverhältnißmäßig. Man darf wohl bestimmt hoffen, daß die maßgebenden Kreise diesen Verhältnissen auch in wohlwollender Weise Rechnung tragen. Einige Schiffer.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammer vom 30. Januar.

Der Bäcker Johannes Radischat, aus Neustadt, ein rückfälliger Dieb, welcher auch schon mit einigen Jahren Zuchthaus vorbestraft ist, befand sich am 30. Nov. in einer Gastwirthschaft in Neustadt. In einem unbewachten Augenblick ging er in den nebenan gelegenen Laden und an die Kasse. In „unbewußtem Zustande", wie er sagt, nahm er einen Hundertmarkschein aus der Kasse und wollte sich damit entfernen, der Gastwirth faßte ihn aber noch rechtzeitig ab. Der unverbesserliche Dieb wurde zu **1 Jahr Zuchthaus, 2 Jahren Ehrverlust und Polizeiaufsicht** verurtheilt.

Handel und Industrie.

Bremen, 30. Jan. **Baumwolle**: Stetig. Uppland middl. loco 42 Pfg.

Hamburg, 30. Jan. **Petroleum** ruhig, Standard white loco 6.70

Paris, 30 Jan. **Getreidemarkt**. (Schluß). **Weizen** ruhig, per Januar 21,60, per Februar 21,85, per März-Juni 22,60, per Mai-August 22.85. **Roggen** ruhig, per Januar 15.25, per Mai-August 15,75. **Mehl** fest, per Januar 27,65, per Februar 27,65, per März-Juni 28.30, per Mai-August 28,70. **Rüböl** behauptet, per Januar 62¼, per Februar 62¼, per März-April 62½, per Mai-August 62½. **Spiritus** ruhig, per Januar 26½, per Februar 27, per März-April 27½, per Mai-August 28¾. — **Wetter**: Bewölkt.

Paris, 30 Jan. **Rohzucker** ruhig, 88° neue Konditionen 18 à 18½. **Weißer Zucker** behauptet, Nr. 3, für 100 Kilogr., per Januar 21⅝, per Februar 21¾, per Mai-August 22¾, per per Oktober-Januar 23½.

Antwerpen, 30. Jan. **Petroleum**. Raffinirtes Type weiß loco 17½ bez., Br., do. per Januar 17½ Br., do. per Februar 17¾ Br., do. per März 17¾ Br. Fest. — **Schmalz** per December 114,75.

Pest, 30. Jan. **Getreidemarkt**. **Weizen** loko höher, do. per April 9,75 Gd., 9,76 Br., do. per Oktober — Gd., — Br. **Roggen** per April 8,09 Gd., 8,10 Br. **Hafer** per April 7,54 Gd., 7,55 Br. **Mais** per Mai 5,39 Gd., 5,40 Br. **Kohlraps** per August 12,25 Gd., 12,35 Br. **Wetter**: Milde.

Havre, 30 Jan. **Kaffee** in New-York schloß 5 bis 15 Points Hausse.. Rio 14000. Santos 28000 Sack, Recettes für gestern.

Havre, 30. Jan. **Kaffee** good average Santos per Januar 35¾, per März 37¼, per Mai 38, per September 39½. Unregelmäßig.

Liverpool, 30. Jan. **Baumwolle**. Umsatz: 7000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Stetig. Amerikanische good ordinary Lieferungen: Stetig Januar 4 29/64—4 30/64 Verkäuferpreis, Januar-Februar 4 29/64 do., Februar-März 4 28/64 do., März-April 4 28/64 do., April-Mai 4 28/64 Käuferpreis, Mai-Juni 4 28/64 do., Juni-Juli 4 28/64—4 29/64 Verkäuferpreis, Juli-August 4 28/64—4 29/64 do., August-September 4 24/64—4 25/64 do., September-Oktober 4 17/64 d. Käuferpreis.

Bradford, 30. Jan. Wolle fest und theurer, jedoch Käufer abwartend in Erwartung starker Zufuhren aus Australien. Englische Wolle ⅛ sh. höher.

New-York, 29. Jan. **Weizen** setzte bei Eröffnung höher ein und zog auch im weiteren Verlaufe bedeutend an auf geringe Ankünfte im Westen, Deckungen der Baissiers, günstige europäische Marktberichte sowie auf unbedeutendes Angebot und auf Käufe für Rechnung des Auslands. Schluß stramm. **Mais** stieg durchweg im Preise auf günstige europäische Marktberichte, unbedeutende Ankünfte in den westlichen Centren und im Einklang mit Weizen sowie auf geringes Angebot und Deckungen der Baissiers. Schluß stramm.

Chicago, 29. Jan. Die Gestaltung des **Weizen**marktes war dieselbe wie in New-York. Schluß stramm. — Die Preise für **Mais** stiegen aus denselben Ursachen wie in New-York, und auf Berichte von ausgedehnter Exportnachfrage. Schluß stramm.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.
30. Januar 1902.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bezirk Stettin	176—178	144—150	130—135	144—153
Stolp	—	—	—	—
Danzig	177—182	148—151	128—133	142—151
Thorn	180—184	151—154	123—130	145—152
Königsberg i. P.	171—174	140—141	128—132	149—151
Allenstein	—	—	—	—
Breslau	160—173	143—149	124—142	141—147
Posen	170—186	141—146	118—132	139 145
Bromberg	178	154—156	124	146—149
Lissa	—	—	—	—
Nach privater Ermittelung:	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	174	145½	—	160
Stettin Stadt	177	147	134	148
Königsberg i. P.	172¾	140½	—	151
Breslau	174	149	142	147
Posen	180	146	132	145

Raps: Breslau —

Weltmarktpreise
auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				30./1.	29./1.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	87⅞ Cts.	178.00	175.50
Chicago	Berlin	Weizen	Januar	75⅝ Cts.	168.75	167.00
Liverpol	Berlin	Weizen	März	6 sh. 1¼ d.	179.25	178.25
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	86 Kop.	166.00	166.00
Riga	Berlin	Weizen	do.	94 Kop.	172.25	172.25
Paris		Weizen	Januar	21,65 Fr.	176.00	175.25
Amsterdam	Köln	Weizen	März	— hl. fl.	—.—	—.—
New-York	Berlin	Roggen	Loco	68½ Cts.	155.50	152.00
Odessa	Berlin	Roggen	do.	71 Kop.	146.00	146.00
Riga	Berlin	Roggen	do.	78 Kop.	151.00	151.00
Amsterdam	Köln	Roggen	März	128 hl. fl.	142.50	142.50
New-York	Berlin	Mais	Mai	67½ Cts.	134.50	131.50

Berliner Börse vom 30. Januar 1902.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	102.40
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	102.00
do.	3½	102.00
do.	3	91.30
Pr. cons. Anl. cv. u b. 1905	3½	101.80
do.	3½	101.80
do.	3	91.20
Bad. St.-Anl.	4	105.30
Bayr. St.-Anl.	4	105.30
Sächsische Rente	3	90.20
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	97.90
do. do. 8	4	102.90
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	99.00
Posen. Prov.-Anleihe	3½	99.00
do. do	3	88.80
Westpr. Prov.-Anleihe 5 u. 6	3½	—
Landschaftl.-Central-	4	103.60
do. do.	3½	94.40
do. do	3	88.80
Ostpreußische	4	102.90
do.	3½	98.70
do.	3	88.50
Pommersche	3½	99.20
do.	3	88.80
do. Landcredit	3½	—
do. neuländisch	3½	98.20
do. do.	3	—
Posensche 6.—10.	4	102.90
do.	3½	98.90
do. Ser. C.	3½	98.60
do. Ser. A. u. B.	3	88.20
Westpreußische rittsch. 1.	3½	99.00
" " 1.B.	3½	98.70
" " 2.	3½	98.70
" neuländ. 2.	3½	98.70
" rittsch. 1. 2.	3	—
" neuländ. 2.	3	88.60

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	—
" kleine	5	—
" abgest.	5	81.00
" " kleine	5	82.25
" innere	4½	69.90
" kleine	4½	70.10
" äußere	4½	70.00
" 500 L.	4½	70.80
" 100 L.	4½	71.10
" 20 L.	4½	72.25
" 1897	4	64.75
Chinesische Anleihe	5½	103.00
Chinesische Anleihe 1895	6	105.00
" " 1896	5	99.00
" " 1898	4½	89.10
Egypter garantirt	3	—
" priv.	3½	—
"	4	—
Griech. 1881 u. 84	1 3/5	39.70
" Goldrente L. 500	1.30	31.30
" " L. 100	1.30	31.30
" " L. 20	1.30	31.30
Griech. Monop.	1¾	43.80
" " 500 Frcs.	1¾	44.30
" Gld Pl. r. Lar.	1 3/5	38.00
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Hyp.-Obl. 1899	4	90.70
Ital. Rente	4	101.10
" 4000—100 Frcs.	4	101.00
" " neue	4	100.40
Lissab. 1. und 2.	4	73.10
Mexikaner 1899	5	98.70
" 200, 100 L.	5	98.90
" 20 L.	5	99.00
Oesterr. Gold-Rente	4	102.70
" Papier-Rente	4½	101.10
" "	4½	101.25
" Silber-Rente	4⅕	101.10
" "	4⅕	101.10
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	100.30
" " 2—8	4	100.30
Portugiesen 4½%	fr.	41.80
Rum. amort. Rente	5	96.30
" " 400 M.	5	95.60
" " 1892/93	5	95.60
" " [illegible]	5	96.90
" " [illegible] 1889	5	83.00
" " de 1890	4	82.60
" " de 1891	4	82.50
" " de 1894	4	82.30
" " 1000 Frcs.	4	83.70
" " 500 Frcs.	4	83.70
" " de 1896	4	82.30
" " 1000 Frcs.	4	82.50
" " 500 Frcs.	4	82.90
" " de 1898	4	82.30
" Schatzanw.	5	98.75
" 810 M.	5	98.90
" 405 M.	5	98.90
Russ. cons. Anleihe 1880 gr.	4	101.10
" " kl.	4	—
" Gold-Anl. von 1894	3½	94.20
" " von 1896	3	86.00
" cons. E. 25 u. 10 r.	4	—
" " 5 r.	4	—
" " 1 r.	4	—
" " 3 1891	4	—
" Staatsr. S. 1 226	4	96.25
Russ. cv. Staats.	3 4/5	95.00
Schweden 1880	3½	100.75
Schwed. Staats. 1886	3½	98.90
" " 1890	3½	99.30
Serb. Goldpfandbr.	5	97.25
Serb. Staatsr. 95	4	66.70
Spanische Schuld	4	—
Türkische Anleihe C.	1	27.95
" " D.	1	25.30
" Adm. 1888	1	100.10
" " kleine	5	100.10
Ungar. Gold-Rente	4	101.00
" " 500 fl.	4	101.50
" " 100 fl.	4	102.00
" Kronen-Rente	4	97.75
" 1000—100	4	97.75
" Staats-Rente	3½	87.90
" Gold-Inv.	4½	103.30

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Dtsch. Grundschuld f. 8.	4	37.50
" 5.6.unk.1904 f.8.	4	37.50
Dtsch. Hypotheken-Bank	4	113.50
" conv.	4	99.75
" 8.	3½	94.25
" 9. unk. 1905	3½	94.30
" 10. unk. 1908	4	100.00
" 11. 12. unk. 1910	4	100.50
Hambg. Hyp. unk 1900	4	99.40
" S.251-340 uk. 1905	4	100.25
" alte und conv.	3½	94.10
" S. 46-190 uk. 1905	3½	94.10
" S.301-330 uk. 1908	3½	94.10
Meininger Hyp. conv.	3½	94.60
" 2. 6.	4	100.00
" unk. 1905	3½	94.60
" unk. 1907	3½	94.60
" 7 unk. 1906	4	100.50
Nordd. Grundcredit 3.	4	97.75
" 4. 5. unk. 1903	4	97.75
" 6. unk. 1904	4	98.50
" 7. unk. 1904	3½	93.00
" 8. unk. 1906	3½	93.00
" 9. unk. 1907	3½	93.00
" 10.11. b. uk. 1909/10	4	99.50
Pomm. 5. 6. unk. 1900	4	86.10
" 7. 8. unk. 1904	4	85.40
" 9. 10. unk. 1906	4	84.40
" 11. 12. unk. 1908	3½	—
" 2. 3. unk. 1906	3½	—
Pr. Bodencred. 13. unk. 1900	4	100.25
" " 14. unk. 1905	4	100.20
" " 11.	3½	95.50
" " 15. unk. 1904	3½	95.00
Pr. Bodencred. conv. u. 16.	3½	95.00
" " 17. unk. 1906	4	100.25
" " 18. unk. 1910	4	100.75
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	95.20
" " 1894	3½	95.20
" " 1896 unk. 1906	3½	95.20
" " v. 1890	4	101.00
" " 1899 unverlb.	4	102.00
" " 1901 unk. 1910	4	101.80
" Kommun.-Obl. 1887/91	3½	98.00
" " 1896 unk. 1906	3½	98.00
" " 1901 unk. 1910	4	103.75
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	—
" "	4	84.25
" "	4	—
" "	3½	77.00
Pr. Pfdbrbk.-Pfdbr. uk. 1905	3½	94.50
" " " " 1908	3½	94.50
" " " " 1908	4	100.00
" " " " 1909	4	100.50
" " " " 1910	4	100.75
Pr. Pfdbrb.-Klb.-Ob. u. 1904	3½	94.00
" " " " 1908	4	100.00
Pr. Pfdbrb.-Km.-Ob. u. 1907	3½	96.75
" " " " 1910	4	103.50
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	100.20
" " 2. kündbar	3½	100.20
" " 3. unk. 1905	3½	93.30
" " 4. unk. 1907	3½	94.20
" " 5. unk. 1909	4	100.60

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	6	16 10
Allg. Lokal- u. Straßenb.	8½	143.00
Große Berliner Straßenb.	10½	206.25
Königsberger Pferdebahn	—	—
Königsberg-Cranz	6.4	129.00
Lübeck-Büchen	6½	139.00
Marienburg-Mlawka	3	65.70
Oesterr.-Ungar. Staatsb.	6.4	143.00
Gotthardbahn	6 4/5	169.40
Ital. Meridion	6.6	—
Ital. Mittelmeer	5	89.40
Anatolische	4½	85.90
" 60%	4½	87.90
Hamb.-Amerk. Packetf.	10	111.80
Nordd. Lloyd	8½	111.90
Hansa-Dampfsch.	14	127.25

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	111.90
Ostpr. Südbahn	5	—
Bresl. Warschau	5	87.00

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	12	199.75
Bendix Holzbearb.	4	92.00
Berliner Holzkomptoir	2	66.00
Bochumer Gußst.	13⅓	186.90
Cassel. Trebertrockn. fr. Zs.	—	1.10
Danziger Aktienbr.	7½	121.00
Danziger Oelmühle	0	7.25
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	63.00
Dynamit-Trust	10	169.40
Elektr. Kummer	0	1.40
Gelsenkirchner Bergwerke	13	172.10
Harpener	12	166.40
Hocherl-Bräu	5	80.00
Hoerder Bergwerke Lit. A.	10	120.00
Inowrazlaw-Salzw.	4½	112.50
Königsberger Walzmühle	13	111.75
Kunterstein-Brauerei	2½	82.75
Laurahütte	14	198.90
Orenstein u. Koppel	10	135.00
Schalker Gruben	32½	329.75
Schütt Holzindustrie	8	—
Siemens u. Halske	8	146.80
Stettiner Cham.	25	259.50
Stettiner Vulkan B.	14	194.75
Ventzki, Maschinenfabr.	8	97.10

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	94.10
" " 1874	3	—
" Ergänzungsnetz	3	—
" " St. 3.	5	110.80
" " Gold	4	102.75
Oest. Südbahn (Lb)	3	69.80
do. neue	3	69.90
do. Obligationen	5	103.60
do. Gold-Obligationen	4	93.30
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	64.00
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	98.90
Kronpr. Rudolf	4	99.10
Moskau-Rjäsan	4	100.50
" Smolensk	4	100.50
Raab Oedenb.	3	77.50
Anatolische Bahnen	5	101.25
Anat. Ergänzungsnetz	—	99.75
North. Cen. Lien.	3	74.00
Northern Pacific 1.	4	103.90
Ung. Gal. Verbd.	5	—

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	146.90
Berliner Bank	5	91.00
Berliner Handels-Ges.	8	150.10
" Kassen-Verein	6½	140.50
Breslauer Diskonto	4	82.40
Danziger Privatbank	7	—
Darmstädt. Bank Mk.	6	131.90
Deutsche Bank	11	210.25
Dsch. Effecten-Bank	4	104.00
" Genossenschaftsb.	5	103.50
" Hypothekenbank	6½	115.25
" Nationalbank	8	122.50
" Ueberseebank	8	131.50
Diskonto-Gesellschaft	9	188.40
Dortmunder Bankverein	8	110.25
Dresdner Bank	8	139.00
Hamburger Hypotheken	8	150.00
Hannoversche Bank	6	118.75
Königsbg. Vereins-Bank	6½	111.60
Landbank	7	113.70
Leipziger Bank fr. Zs.	9	2.00
Mitteldeutsche Creditbank	6	110.00
Nationalbank f. Deutschl.	6½	110.10
Nordd. Creditanstalt	7½	104.80
Oesterr. Creditanstalt	10	210.00
Ostbank f. Handel u. Gew.	7	105.00
Ostdeutsche	7	106.25
Preuß. Boden-Credit	7	134.40
" Zentr.-Bd.-C. 80%	9	162.50
" Hypoth.-Akt.-B.	6½	11.20
" Leihhaus	6	109.00
" Pfandbrief-Bank	7	117.80
Reichsbank	10.26	155.00
Russ. Bank f. a. Hd.	4	106.75
Schaaffhaus. Bankverein	7½	120.50

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. Th. 100	4	143.00
Bayr. " " 100	4	163.00
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	138.60
Köln. Mind. Th. 100	3½	133.00
Mein. Pr.-Pfd.	4	130.00
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.2	—
" " 1860 ö. fl. 500	4	147.50
Oldenburger Th. 40	3	130.75
Russ. 64er Präm.-Anleihe	5	467.00
" 66er " "	5	369.50
Türk. Fr. 400 (t. C. 76)	—	108.50

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	—
Augsburger fl. 7	29.80
Braunschweiger Th. 20	131.90
Finnländische Th. 10	71.00
Freiburger Fr. 15	—
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	—
" Fr. 10	17.00
Meininger fl. 7	28.10
Neuchateler Fr. 10	32.00
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	—
" Credit v. 58 ö. fl. 100	351.10
Pappenheimer ö. fl. 7	—
Ung. Staat ö. fl. 100	313.00
Venetianer Le. 30	—

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	9.71
Souvereigns	20.385
Napoleons	16.24
Dollars	4.195
Am. Noten kl.	4.18
Am. Coupons zb. Newy	4.18
Engl. Banknoten	20.445
Franz. "	81.45
Italien. "	79.95
Nordische "	112.35
Oesterr. "	85.35
Russische "	216.15
" Zollcoupons	323.75

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168.45
" "	100 Fl.	3 M.	167.95
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81.20
" "	100 Fr.	2 M.	80.85
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.35
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.35
London	1 L. Strl.	8 T.	20.43
"	1 L. Strl.	3 M.	20.285
New-York	1 Doll.	vista	4.19
"	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.35
"	100 Fr.	2 M.	80.95
Wien	100 Kr.	8 T.	85.30
"	100 Kr.	2 M.	84.80
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	79.60
" "	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S.R.	8 T.	215.70
"	100 S.R.	3 M.	214.10
Warschau	100 S.R.	8 T.	215.95

Diskont der Reichsbank 3½ %.

Kleine Chronik.

Eine Kinderrepublik. Eine merkwürdige Ansiedlung, wie in der Welt kaum ihres Gleichen besitzt, hat ein junger amerikanischer Landwirth, M. George, auf seiner Besitzung in der Nähe von New York ins Leben gerufen. George hatte eine besondere Vorliebe für frühreife, herumirrende Kinder. Während die Polizei in denselben meist Bettler, Diebe und künftige Verbrecher sah, meinte George, daß diese Landstreicher das Zeug dazu hätten, tüchtige und energische Bürger zu werden. Im Jahre 1890 nahm er daher 30 dieser Miniatur-Vagabunden auf sein Landgut, in den nächsten Jahren hundertfünfzig und siebzig halbwüchsige Mädchen. Die ersten Erfahrungen waren nicht sehr ermuthigend. Die Kinder wollten zunächst ihre schlechten Gewohnheiten nicht ablegen; sie bettelten in der Umgegend, zeigten sich arbeitsscheu und waren schmutzig. Eines Tages aber erklärte George seinen Pfleglingen, daß keiner von ihnen ein neues Gewand erhalten würde, wenn er nicht eine bestimmte Stundenzahl gearbeitet hätte. Der Erste, welcher sich zur Arbeit bereit erklärte, wurde verhöhnt; als man ihn aber in seiner neuen Kleidung erblickte, begann man, sein Beispiel nachzuahmen. Bald entstand eine Art Gerichtstribunal, welches Faulheit und alle Ausschreitungen ahndete; die Strafen bestanden in Arbeitsstunden. Zum Präsidenten des Tribunals wurde der frühere Häuptling einer gefährlichen New Yorker Bande von jungen Taugenichtsen gewählt. Er führte eine derartige Disciplin ein und zwang seine Genossen zu so vielen Arbeitsstunden, daß er zum Oberhaupt der Kinderrepublik avancirte. Denn die Ansiedelung begann immer mehr den Charakter eines kleinen, autonomen Staatsorganismus anzunehmen. Die Kinder führten ihr eigenes Eisengeld ein; sie schufen Alles auf der Grundlage eines kaufmännischen Unternehmens. Wer nichts verdient hatte, bekam nichts zu essen und kein Nachtlager. Ein Tagelöhner verdient im Staate der Kleinen etwa 3 Mark täglich, ein Polizeiagent 5 Mark, ein Senator bezieht einen Ehrensold von 10 Mark wöchentlich. Viele Unternehmen werden auf dem Lizitationswege vergeben: so die Hotels, welche man jedoch nur für eine Woche pachten kann. Im Jahre 1898 gelang es einem sechzehnjährigen Senator, einen Trust zu bilden und drei Hotels zu miethen, in denen er die Preise sofort erhöhte; die Volksversammlung aber machte dem Trust ein jähes Ende.

Die französischen Präsidenten und das Begnadigungsrecht. Eine interessante Auslassung über dieses Thema bringt der „Figaro", die namentlich dadurch an Werth gewinnt, daß sie helles Licht auf den Charakter der Männer wirft, welche berufen waren, die Republik zu leiten und zu vertreten. Grévy saß, wenn der Advokat eines Verurtheilten sein Begnadigungsgesuch vorbrachte, unbeweglich, mit geschlossenen Augen, auf seinem Stuhle und sah aus wie eine Wachsfigur. Er hörte jedoch aufmerksam zu, wenn der Advokat sprach. Da er selbst aus dem Anwaltsstande hervorgegangen war, nannte er den Advokaten stets „seinen lieben Kollegen". Dann stellte er Fragen und machte Einwände. Es war jedoch nur ein Scheingefecht, denn da er entschiedener Gegner der Todesstrafe war, suchte er nur einen Vorwand, eine Entschuldigung für die Begnadigung; er freute sich, wenn er irgend einen Widerspruch in den Zeugenaussagen oder irgend etwas anderes entdecken konnte, das geeignet war, die Umwandlung der Todesstrafe vor der Welt zu rechtfertigen. Ganz anders verhielt sich Carnot Er war kühl und höflich und sehr bestimmt in seinen Fragen. Aber er setzte die Advokaten durch seine genaue Kenntniß der Akten in Staunen, denn er hatte stets die in Frage stehenden Prozeßverhandlungen vom Anfang bis zum Ende gelesen. Von seiner eigenen Ansicht ließ er jedoch nichts durchblicken; er versprach nichts und war überhaupt sehr zurückhaltend. Während Papa Grévy den Advokaten stets zum Frühstück einlud, gab es bei Carnot nichts zu essen, und der Advokat Henri Robert erzählte in amüsanter Weise, wie er einmal nach Fontainebleau fuhr, um die Begnadigung eines Mörders zu erlangen und wie er, in Erwartung eines guten Frühstücks, vorher nichts gegessen hatte. Aber so hungrig, wie er gekommen war, mußte er wieder gehen, denn Carnot komplimentirte ihn nach Erledigung der Sache höflich zur Thür hinaus. Viel jovialer war der famose General Boulanger, dem Grévy einmal die Entscheidung über das Schicksal eines armen Soldaten überließ. Der Soldat hatte, in seiner Verzweiflung über erlittene Mißhandlungen, auf einen Stubenkollegen geschossen und war dafür zum Tode verurtheilt worden. Der gutmüthige Grévy erklärte sich dem Anwalt Decori gegenüber bereit, den Verurtheilten zu begnadigen, wenn der Kriegsminister seine Zustimmung gäbe. Decori traf im Vorzimmer des Generals die Herren Rochefort, Laguerre und Camille Dreyfus, denen er den Zweck seines Besuches auseinandersetzte. „Das wollen wir schon machen", sagte Laguerre, „ich will mit dem General ein Wörtchen reden." Und er „machte" es wirklich, denn kurz darauf erschien Boulanger und begrüßte den Anwalt, den er vorher noch nie gesehen hatte, in einer fast unangenehm herzlichen Weise; der General wollte durchaus gefallen und benahm sich wie eine hübsche Frau, die um jeden Preis verführerisch wirken will. „Diese Verurtheilung ist lächerlich", sagte Boulanger zu Decori. „Wenn ich dem Kriegsgerichte angehört hätte, würde ich den Mann freigesprochen haben." Natürlich wurde der Soldat begnadigt, und Boulanger sagte außerdem noch eine strenge Untersuchung wegen der Mißhandlungen im Heere zu. Mac Mahon, der doch auch Soldat war, war nicht so gefallsüchtig wie Boulanger. Er bot dem um Gnade bittenden Anwalt nicht einmal einen Stuhl an und hörte mit der Miene eines Obersten zu, der den Rapport eines Unterleutnants entgegennimmt. Thiers saß wie eine dicke Kugel auf seinem Sessel. Manchmal beugte er sich etwas vor, schob die Brille auf die Stirn und richtete an den Anwalt Fragen, die von großer Sachkenntniß zeugten. Was Felix Fauvre betrifft, so glaubte man, wenn man zu ihm kam, sich bei Ludwig XIV. zu befinden. Seine Handbewegungen waren ganz Theater; er sprach vornehm und von oben herab und ließ stets fühlen, daß es eine Gnade war, was man von ihm verlangte. Ganz anders benahm sich Casimir Perier während der kurzen Zeit seiner Regierung. Demange, der bekannte Dreyfus-Vertheidiger, bat ihn einmal um die Begnadigung eines Vatermörders. Der Präsident empfing den Anwalt in sehr liebenswürdiger Weise, als vornehmer Weltmann, aber ohne jede studirte Feierlichkeit. Nach der Audienz plauderte er noch eine Zeitlang mit ihm. „Sie kehren jetzt nach Paris zurück?" fragte er. — „Ja, ich will, langsam bummelnd, bis zur Place Dauphine gehen. Es ist schönes Wetter . . . . ." — „Ach!" erwiderte der Präsident melancholisch, „Sie habens gut, Sie dürfen allein ausgehen . . ." Loubet wird von den Advokaten gleichfalls als einfacher, freundlicher Herr gerühmt. Er läßt nicht auf sich warten, reicht dem Anwalt freundlich die Hand und begrüßt ihn mit einem herzlichen „lieber Kollege". Dann beginnt eine lebhafte Unterhaltung, und man fühlt, daß der Präsident nur eine Sorge hat, er will gut und gerecht zugleich sein.

Was König Eduards VII. Krönung kosten wird. Wie der Pariser „Matin" schreibt, schätzt eine auf offizielle Angaben basirte Berechnung die Kosten der Krönung König Eduards VII. auf mehr als 100 Millionen Franks. Mehr als 20 Millionen werden nur für Roben und Kostüme für die großen Pairs und ihre Gattinnen, für den hohen Adel und die Würdenträger ausgegeben. Ein Kredit von 25 Millionen Franks ist für den Empfang aller Könige und Fürsten und aller außerordentlichen Gesandten aus allen Ländern ausgesetzt. Ebenso sind 25 Millionen für die Bankette und Festlichkeiten im ganzen Königreich bewilligt. Ob man sich amüsiren wird? Das weiß man nicht; aber das eine ist sicher, daß man sehr viel Geld ausgeben wird.

Wassermangel. Aus dem Bericht, den der Kapitän des deutschen Reichspostdampfers „Hamburg" an die Direktion der Hamburg-Amerika-Linie über seine letzte Ausreise nach Ostasien sandte, ist folgende Einzelheit bemerkenswerth: „Im Rothen Meer herrschten steife bis stürmische Südwestwinde. Am 3. Januar, Morgens 9½ Uhr, bemerkte ich in der Straße von Abuail auf dem Flaggmast der türkischen Militärstation das Signal gehißt: Verschmachten wegen Mangels an Wasser. Ich ließ das Signal hissen: Senden Sie ein Boot. Da ich jedoch bemerkte, daß hohe Brandung stand und am Lande keinerlei Anstalten gemacht wurden, schickte ich den 1. Offizier mit vier gefüllten Wasserfässern im Boot an Land. Die Landung derselben gelang gut trotz der Brandung.

Eine Fahrt auf Leben und Tod. Der Käthner Martens, vom Ovendorfer Hof bei Travemünde, fuhr gestern Morgen mit seiner Frau, seinem Vater und einem kleinen Kinde nach Ratekau zur Kindtaufe. Auf dem Heimwege scheuten die Pferde in der Nähe des Gutes; in rasender Geschwindigkeit jagten sie mit dem Gespann die Landstraße entlang. Bei einer Biegung des Weges gerieth der Wagen in einen Graben und schlug um. Sämmtliche Insassen wurden hinausgeschleudert. Der Kutscher erlitt einen Schlüsselbeinbruch, die Mutter einen Beinbruch, der Vater sehr starke Gehirnerschütterungen und das kleine Kind verstarb nach einigen Stunden.

Familientisch.

Logogriph.

Nun frisch voran,
Wer schießen kann,
Die Meute ist schon da;
Mit i ists dort im a.

Auflösung folgt in Nr. 26.

Auflösung der Geheimschrift aus Nr. 23:

Das Wahre suchen und das Schöne lieben,
Das Gute üben, —
Kein edler Ziel als dieses kann im Leben
Ein Mensch erstreben. (Gerok).

Denksprüche.

Die Muthlosigkeit hilft zu Nichts; sie ist nur eine Verzweifelung der beleidigten Eigenliebe. Fenelon.

* * *

Wenn dich die Schatten der Sorge, des Unmuths umhüllen, deine Kräfte zu erlahmen beginnen, dann eile schnell und gieb durch erweiterte Thätigkeit deinem Geiste frische Nahrung und Spannung, denn sie wirkt so erhebend und belebend auf das Getriebe des inneren und äußeren Menschen, wie Sonnenstrahlen auf die organische Welt.

* * *

Zürnt, Freunde, nicht, wenn Spötter euch verlachen,
Erwidert lächelnd ihren Spott und wißt:
Der Spötter Witz kann nichts verächtlich machen,
Was wirklich nicht verächtlich ist.

Kreditanstalt für Industrie und Handel in Liqu., Dresden. Nachdem in der General-Versammlung vom 28. December v. J. beschlossen worden ist, die darin gemachten Aussagen der Revisoren Carl Bossomaier und Ernst Heysing drucken zu lassen, sind dieselben jetzt der Oeffentlichkeit übergeben worden. Es handelt sich darin hauptsächlich um scharfe Anschuldigungen gegen die frühere Leitung und um die Begründung der Regreßansprüche gegen Vorstand und Aufsichtsrath. Aus den Details können wir nur einiges kurz erwähnen: Dem früheren Direktor **Horn** wird Verfehlung gegen § 314 H.G.B. (wissentlich unrichtige Darstellung oder Verschleierung der Verhältnisse des Unternehmens) in wiederholten Fällen vorgeworfen. So habe er z. B. auf die Anfrage eines Aktionärs, wer die Banken und Bankiers seien, die der Kreditanstalt verschuldet sind, mit der Gegenfrage geantwortet: Nun, Sie halten doch die Deutsche Bank für gut? ohne daß sich die Deutsche Bank unter den Schuldnern des Instituts überhaupt befand. Noch am 29. Mai 1901 erklärte die Kreditanstalt in einem Brief an einen Aktionär den Kursrückgang der Aktien im Hinblick auf ihre großen Reserven für ungerechtfertigt, und zehn Tage später trat der Ruin der Bank ein. Hauptsächlich wird aber eine **Verschleierung** in der Thatsache gesehen, daß der Geschäftsbericht für 1900 den Gewinn aus dem laufenden Geschäft mit 1 785 556 beziffert, obwohl hiervon in Wirklichkeit 950 314 aus dem Dividenden-Reservefonds stammen, während der Reingewinn für 1900 sich auf 835 241 Mk beschränkt. Ferner wird dem Vorstand vorgeworfen, daß er gegen die Verpflichtung verstoßen habe, bei seiner Geschäftsführung die **Sorgfalt eines ordentlichen Geschäftsmannes** anzuwenden (§ 241 H. G. B.). Die Warnungen der Aufsichtsraths- und Kommissions-Mitglieder seien einfach ignorirt worden. Schon im April 1899 wurde im Revisions-Kommissions-Protokoll darauf hingewiesen, daß es wünschenswerth sei, die Kredite möglichst zu moderiren, namentlich bezüglich der Kummerwerke und der Rizzi-Brauerei; erstere habe damals 3,80 Mill. Mk., letztere 2,40 Mill. Mk. geschuldet, während heute die Schuld der Kummer-Gesellschaft 8,76 Mill. Mark beträgt, ungerechnet die Verbindlichkeiten der Tochter-Gesellschaften. In der Aufsichtsraths-Sitzung vom 25. Januar 1900 wurde die Direktion ausdrücklich ersucht, den Kredit der Akt.-Ges. für elektrische Anlagen und Bahnen (damals 1,44 Mill. Mk.) nicht zu erhöhen, und doch ist die Schuld dieser Gesellschaft seitdem auf 3,08 Mill. Mk. angewachsen. Ferner wird Horn vorgeworfen, daß er im Hinblick auf den Verfall des Instituts vom 22. Mai 1901 ab langsam seine privaten Depots wegschaffte und u. A. damals 35 000 Mk. Aktien der Dresdner Kreditanstalt nach Berlin, offenbar zum Verkauf, gesandt habe, während er bis zum 4. Juni für Rechnung eines von ihm im April 1901 errichteten Kursregulirungskontos Aktien des Instituts aufkaufen ließ. Wie die **Gründungen** der Kreditanstalt vor sich gegangen sind, darüber giebt der Bericht die nachstehende Schilderung. Vielleicht eine Stunde vor Beginn der betreffenden Gründungssitzung sind die Gründer an der Kasse der Kreditanstalt erschienen und haben sich dort jeder die Summe geben lassen, mit welcher er sich an der Gründung betheiligen wollte. In der Sitzung selbst hat dann der protokollirende Notar die Herren aufgefordert, dem § 195 H.-G.-B. zu entsprechen, nämlich die darin geforderte, baare Einzahlung von mindestens ein Viertel des Nennbetrages der Aktien zu leisten. Nachdem das geschehen, hat dann der Notar die Gesammtsumme dem Direktor der soeben gegründeten Gesellschaft übergeben und dieser hat dieselbe darauf an der nämlichen Kasse der Kreditanstalt wieder abgeliefert, von der sie in einzelnen Beträgen wenige Stunden vorher abgeholt worden war. Bekanntlich hat man sich mit mehreren Aufsichtsrathsmitgliedern gütlich verständigt, während gegen die übrigen und auch gegen Direktor Horn die Regreßklage eingeleitet worden ist.

Jeder Einkauf bei mir bringt Vortheile!

Inventur-Ausverkauf

Sonnabend Sonntag Montag Dienstag Mittwoch.

In allen Lägern sind Artikel heraussortirt, welche, obwohl noch in guter Beschaffenheit, in Folge längeren Lagerns unansehnlich und unmodern geworden sind.

Sämmtliche Artikel sollen ganz geräumt werden und sind die Preise dafür konkurrenzlos billig angesetzt.

Die Preise gelten nur für die Vorräthe, eine Ergänzung findet nicht statt.

Von den vielen ausrangirten Artikeln hebe ich nachstehende besonders hervor:

Diverse Kurzwaaren. Artikel zur Damen- und Herren-Schneiderei. Ausrangirte Kleiderknöpfe und Besätze.

Einige Preise als Beispiel:

Ackermanns Maschinengarn 1000 Yards, weiß Oberg. Nr. 20 **Rolle 16** ₰, schwarz Oberg., feine Num. (vielleicht als Heftg.) **Rolle 12** ₰
Englischer Leinenzwirn auf Holzrollen a 100 Meter, in tadelloser Beschaffenheit, nur in grau und weiß, früher 15 ₰, jetzt **Rolle 7** ₰
Schlesischer Langhaspelzwirn, verschied. Stärken, in grau, schwarz u. weiß, z. Theil etwas unsauber, **4 grosse Docken 5** ₰

Kleiderschutz-„Plüschborten" in allen Farben früher 12 ₰, jetzt Mtr. 2 ₰
Taillen-Gurtband, viele Farb., z. Theil m. Goldfäden, fr. 10 ₰, jetzt 4 Mtr. 10 ₰
Ausrangirte Gummibänder, zum Theil fast ohne Elastique für jeden Preis.
Handtuchbänder mit eingewebter Bezeichnung, früher 25 ₰, jetzt Dtzd. 9 ₰
Gewebte Buchstaben z. Wäschezeichnen „2 Buchstab." fr. 6 ₰, jetzt Dtzd. 2 ₰
Gewebte Buchstaben z. Wäschezeichn. „Monogr." fr. 10 ₰, jetzt Dtzd. 3 ₰
Gestickte große Buchstaben z. Wäschezeichnen, eleg., fr. 12 ₰, jetzt Stück 2 ₰
Plüsch- u. Krimmer-Röllchen-Kleiderbesatz in versch. Farb. jetzt Mtr. 6 ₰
Federbesatz „geklebte Waare" in einigen dunklen Farben jetzt Mtr. 5 ₰

Hohlband-Kleiderstäbe alle Läng., in grau, weiß u. roth, fr. 15 ₰, jetzt Dtzd. 5 ₰
Schweißblätter, grau Tricot-Gewebe mit Gummi, fr. 15 ₰ jetzt Paar 6 ₰
Lackirte Haken und Augen, große Größen, früher 10 ₰ jetzt Pack 3 ₰
Alphabet-Schablonenkasten mit Tusche u. Pinsel, früher 14 ₰ jetzt Karton 6 ₰
Metall-Schablonen, verschiedene Monogramme, früher 10 ₰ jetzt Stück 6 ₰
Mohair-Kleiderschnur, farbig . . . . . früher 4 ₰ jetzt Mtr. 1 ₰
Heftbaumwolle, schwarz, etwas ausgefleckt, früher 12 ₰ jetzt Lage 3 ₰
Twist zu Stickereizwecken, diverse Farben, früher 10 ₰ jetzt 1 Knl. 4 ₰
Kleiderknöpfe in diversen Farben und Größen . . . zu jedem Preise.

☞ Eine grosse Partie Gold- und Silberborten zu Masken- und Dekorationszwecken für jeden Preis. ☜

Reizende Broschen 4, 7, 10 ₰, Emaille-, Gold- u. Silber-Schmucknadeln früher 8 bis 40 ₰, **jetzt 3 bis 13 ₰, Haar-Schmuck 7, 10, 15 ₰.**

Ein Posten Brittania-Theelöffel „je 6 Stück in einem hübschen Etui" statt 1,25 Mk., jetzt 73 Pfg.

Diverse Lederwaaren. Nippes-, Bijouterie- und Galanterie-Artikel.

Kleider-Warp	Kleider-Ginghams	Druck-Parchende	Seiden-Atlasse	Reinwollene Serges
hübsche Streifen und Karos früher 40—65 ₰ jetzt Mtr. 19 Pfg.	lebhafte Schotten, früher 45—75 ₰ jetzt Mtr. 27 Pfg.	zu Jacken und Matinées früher 60—85 ₰ jetzt Mtr. 38 Pfg.	speciell zu Maskenzwecken früher 75 ₰ bis 1,35 ℳ jetzt Mtr. 57 Pfg.	braun, marine, blau, mode früher 95 ₰ bis 1,50 ℳ jetzt Mtr. 68 Pfg.

Reinwollene Lamas	Reizende Mousseline de laine	Reste von Kleiderstoffen	Mantel-Sammete
reizende Muster für Morgenkleider früher 2,50 bis 4,50 Mk. jetzt Mtr. 65 Pfg.	Crêpons, Cotelines, Cattune zu Blousenhemden, Ballkleidern, Kinderkleidern 2c. jetzt weit unter Preis.	Druck-Parchenden, Sammeten, Plüschen etc. in allen Längen jetzt zu jedem Preis.	70 cm breit, nur in schwarz, früher 5,50 Mk. jetzt Mtr. 3,75 Mk.

Hemdentuche	Piqué-Parchende	Fancy Flanelle	Reinwollene Flanelle	Laken-Dowlasse
zu jeder Art Wäsche passend, früher 40 bis 65 ₰ jetzt Mtr. 29 Pfg.	einige große Muster früher 65 ₰ bis 1,10 ℳ jetzt Mtr. 42 Pfg.	prachtvolle Qualitäten, melirt und gestreift, früher 45 bis 75 ₰ jetzt Mtr. 27 Pfg.	größere Posten um zu räumen nur ganz reelle Qualitäten jetzt weit unter Preis.	schwere Qualität, große Breite, früher 70 bis 90 ₰ jetzt Mtr. 46 Pfg.

Halb-Leinen und Rein-Leinen.	Damast-Handtücher und Küchen-Handtücher.	Tischtücher und Servietten.	Altdeutsche Tischtücher mit Franzen, abgepaßt und meterweise.	Wachstuche vom Meter und Wachstuchdecken.

Wegen Aufgabe

Bedeutende Vorräthe aufgezeichneter und fertiggestickter Tapisserie-Artikel
jetzt weit unter Preis
Congress- u. and. Stickerei-Stoffe i. Läuferbreite, Gardinen- u. Tischdeckenbreite.

Aussortirte Posten in Gardinen, Portièren, Tischdecken, Sopha-Teppichen von 3,75 Mk. an, Läufer- u. Möbelstoffen, Linoleum.

☞ **Einige Serien** ☜

Fertige Damen-Wäsche. Oberhemden von 75 Pfg. an. Chemisets von 5 Pfg. an. Kragen 3 Stück 5 Pfg. Fertige Bett-Wäsche. Laken von 78 Pfg. an. Fertige Einschüttungen. Bettfedern. Bettdecken. Tricotagen. Handschuhe. Strümpfe. Kinder-Tricots (kleine Größen) von 8 Pfg. an. Wollene Socken, Paar 13 Pfg. Schürzen. Corsets. Cravatten. Stickereien. Schleifen. Schleier. Seidene Bänder.

Extra-Vergütigung: Doppelte Rabattmarken bei allen Cassa-Einkäufen über 6 Mark oder auf Wunsch bei Einkäufen über 25 Mk. 10 Procent in Baar.
Diese Vergünstigung vermag ich nur während der Ausverkaufswoche zu gewähren!
Im Allgemeinen verabfolge ich einfache Rabattmarken wie bisher.

Paul Rudolphy,

Langenmarkt Nr. 1 und 2. (1529

Verkäufe

Ein (484g
Speicherwaaren-Geschäft,
passend zu einer Kuh- oder Fuhrhalterei, Vorstadt gelegen, umständehalber billig zu verk. Offerten u. W 522 an die Exped.

Starkes gesund. Arbeitspferd billig zu verkaufen **Jordan,** Langfuhr, Neuschottland Nr. 7. Besicht. von 3 Uhr Nachm. (4932b

Junger Brahma Putrahahn billig zu verkaufen **Ohra,** Südl. Hauptstraße 34, 1 Treppe.

Wegen Verkleinerung der Wirthschaft stehen 2 hochtrag. sowie 4 frischmilchende **Kühe** zum Verkauf.
M. Jitzler, Wittwe, Ohra an der Mottlau Nr. 28.

11 Hühner, ein Hahn und 6 Paar Flugtauben zu verkauf. Ohra, Rosengasse 22, 1 Tr.

Ein amerik. Wodschaokhund, kleines possierliches Thierchen, zu verk. Breitgasse 3, parterre.

2 starke Arbeitspferde stehen zum Verk. Mattenbuden 30/31. (5040b

1 Plüschjacket u. 1 Tragmant. sehr b. zu vrk. Paradiesgasse Nr. 5, 2 Tr.

Wtr.- u. S.-Ueberz., Frack, Knab.-Mantel b. z. vk. Stadtgebiet 128.

Kais.-Mtl. z. vk. 4 ℳ Kökscheg. 2, pt.

Rosa Maskenkost., Seide, g. erh. Winterüberz., weiß. Kindermtl. 3-4 j. z. v. Luggrt. 104, Th. 27. (5010b

W.-Uebrz. z. v. Wellengang 10, 1, r.

1 Eisenbahn-Uniformr., 1 guter Paletot zu verkaufen Schüsseldamm 63, Thüre 18, 1 Treppe.

Maskenanzug, Schütze, Hut mit Federpusch, für 12 Mk. zu verk. Heilige Geistgasse 103, 3 Tr.

Eleg. Gesellschaftskleid, einfach. Straßkl. b. z. vk. Hl. Geistg. 61, 1.

Gute Geige nebst Bogen billig zu verkaufen Tischlergasse 63, pt.

Gut erhalt. kleiner Flügel und **Damm**'sche Klavierschule billig zu verk. Weidengasse 6, 4 Tr. r.

Ein Flügel billig zu verkaufen Langfuhr, Mirchauerweg 35.

Schlaf- u. Plüschsopha, Bettst. m. Matr. bill. zu vk. Fleischergasse 74. (4897b

Eine neue nußb. Aussteuer, auch einzeln, zu verkaufen, darunter **elegante Plüsch-Garnitur, 3. Damm, 14, Hange-Etage.** (4404b

Plüschgar., Schlafsopha, Plüschsopha, Sophatisch, Bettg. m. Mat. b. z. vk. Vorst. Grab. 17, 1. (4944b

Gut erh. brk. Kommod. w. Raummang. b. z. vk. Lgf., Eigenhausstr. 1

Guterhalt. **Kleiderspind** zu vrk. Off. unt. W 487 an d. Exp. d. Bl

H.-Schreibt., gr. rund. nußb. Tisch Stühle, mah. Sophat., 2 kl. Tische, Chaisel. zu verk. Breitgasse 111, 2.

1 Schlafsopha mit Bettkasten zu verk. Breitgasse 90, 3 Tr.

Ein fast neuer Ausziehtisch zu verkauf. Schichaukolonie 7, Th. 4.

Zu vrk. 4 dkl. pol. Galleriesp., 2 th., a 17 ℳ Gr. Allee Michaelsw. 7, 3. H.

Nußb. Kleidschr., Vertik., Plüschgarnit., Sophat., Stühle, Pfeilsp., Regulat., Schreibt., Ripss. Bettst. m. Matr. bill. zu vk. Frauengasse 44, 2.

Plüschgarn., Sophaspieg., Uhr., Spieg. bill. zu vrk. Melzerg. 10, 1.

Klapptisch z. vk. Nied. Seigen 1.

Gr. verschlßb. Bettkiste, Schließk. gr. Sopha, kl. Schraubstock sof. zu vrk. Schidlitz, Carthäuserstr. 41, 3.

Neues 2-person. Bettgestell mit Federmatratze, kl. Ripssopha, Schlafsopha m. Rips, Sophatisch für 7 Mk. Melzergasse 1, part.

Zur Aussteuer passend
umzugshalber zu verk. e. fast neue moderne **Plüschgarnitur** m. pass. Tischdecke u. Gardinenhalter, nußb. Waschtoilette und Nähtisch Holzgasse 21, Seitenh. bei Fr. **A. Hennet.**

Betten spottb. z. v. Vst. Grab. 30, 1. (5050b

3 feine Garnituren (Sopha, 2 Sessel), 4 feine Plüschsophas, ☞ **2 feine Sessel** ☜ billig zu verkaufen (5038b
Leihanstalt jetzt Milchkannengasse 16, 1 Treppe.

Kinderbettgestell zu verk. Neufahrw., Freundschaftsstr. 3. (1548

In der Tischlerei
Brodbänkengasse 38
sind selbstgearbeitete birkene u. ficht. Möbel als Kleiderschränke, Vertikows, Bettgestelle, 2- und 1-pers., mit auch ohne Matratze, **billig zu verkaufen.**

Wegen Auszugs sofort zu verk.: 1 strg. mod. Plüschgarn., 1 Sophat. 2 Bettgest. m. Matr., Stck. 26 Mk., 1 gut. Plüschsopha 35 Mk., 1 nußb. Kleiderschrank u. Vertik., 1 mod. Ripssopha 25 Mk., 1 Waschtoil., 6 einfache u. 6 mod. Stühle, 1 mod. Küchtisch, 2 Paradebettgestelle m. Matr., 1 Pfeilrsp. 11 Mk., 1 Trum. m. St. 43 Mk., 1 Pat.-Schlafsopha i. Plüsch Fraueng. 33, 1. Hdl. verb.

Vertik. 33, Soph. 20, Bttg., Fdrm. 15, Tisch 3 ℳ, Stühle, Thüren u. Glasscheib. z. vk. Poggenpfuhl 26.

Gelegenheitskauf: Für 2 Zimmer nußb. Möbel mit feinem Speisebuff., Plüschgarnitur usw., 18 Rohrlehnstühle a 5 Mk. zu verk. Breitgasse 20, 1, r., 10-4 Uhr, a. Sonnt.

Bettschirm zu vk. Poggenpf. 26. 1.

2 Garnituren, 6 Plüschsophas, Sophatische, Stühle, Spiegel 2c. spottbillig zu verkaufen **Brodbänkengasse 38.**





Postpackete
versende
erste Zone 5 Pfd. franko, jede weit. 9½ Pfd. franko.
Kaffee- u. Thee-Lagerei
Wilhelm Ebner
Danzig,
Kohlenmarkt 32.
(15958

Ein Petroleum-Apparat nebst **Pumpe** billig zu verkaufen Kohlenmarkt 28. (4931

Schmiedeeis. Kochherde, versch. Größen, dauerhaft gearbeit., versch. eis. Blöcke für Draht, 2 Tafelwagen, für jeden Gebr., billig zu verkaufen Neufahrwasser, Sasperstraße 1a. (1446

Badestuhl (Weyl) **billig** zu verk. **Brodbänkeng. 18.** (4902b

Eine fast neue **Ladenkasse** ist billig zu verkauf. bei **Robert Fischer,** Hundegasse 99. (4896b

1 gr. Rollwagen auf Patentaxen, Tragkr. 150 Ztr. und e. n. Bierwagen sehr billig zu verk. Burgstraße 19b. (4848b

Gr. Bilder, Paar 8 Mk., sowie Einrahmung w. prompt ausgef. Langebrücke 10, n. d. K.-Th. (4665b

Geldschrank } billig z. ver-
Copirpresse } kaufen.
Hopf, Matzkausche g. 10. (519

Damen-Fahrrad f. 80 Mk. zu vk. Breitgasse 24, Pfdleihgsch. (4826b

Ein Posten Schuhwaaren
zu ganz herabgesetzten Preisen billig zu verkaufen: (4925b
Herrengamaschen von 4 Mk. an,
Damen-Knopfstiefel „ 4 „ „
Damen(warme)-Zugstiefel mit Rindlackbesatz u. gelbem Rand 3,50 Mk., und sämmtl. Winterschuhwaaren werd. zu bedeutend billigeren Preisen verkauft.
Reparaturen:
Herren-Sohlen v. 1,50 Mk. an,
Damen-Sohlen „ 0,90 „ „
Kinder-Sohlen „ 0,70 „ „
Es werden nur gute und starke Sohlen verwendet.
Auch **Gummischuhe** werd. in 10 Minuten billig u. sauber reparirt
7 nur Hausthor 7.

Für Tischler u. Bauunternehmer
habe ca. 5000 Fuß 1½" starke fichtene Bretter, trockene Waare und 5000 Fuß 1" starke Bretter räumungshalber billig zu verkaufen. **Thornsche Gasse 1 an** der Aschbrücke. (4915b

Offiziers-Reitzeug zu verkauf. Langgarten 82, parterre.

Ein Gasmotor billig zu verkaufen Breitgasse 1. **Fiebing.**

Lott.-Anth. abzug. Pfefferst. 44, pt.

40—60 Zentner
graue Erbsen
hat zu verkaufen **C. H. Döring,** Brodbänkengasse 35.

Für Zeichner!
Ein Zeichenbrett 1½ qm zu vrk. **Heubude, Villa Gertrud.**

Schaukelstuhl, Klapptisch, Komd., Tisch zu vk. Altst. Graben 60, 1.

Ein feiner mahagoni
Schreibtisch
mit gr. Tuch bezogen, ist umzugsh. zu verkaufen Halbe Allee, bei **Café Ludwig,** 1 Treppe.

Pracht-Oelgemälde,
Gartenweg darstellend, groß mit feinem Rahmen billig zu verkaufen. Besicht. nach 10 Uhr Vormittags Frauengasse Nr. 22, 2 Treppen, Frau Beil. (4901b

Elektrische Kronen
zu verkauf. **Paradiesgasse 5.**

Verloosungs-Liste der „Danziger Neueste Nachrichten“.

Nr. 3. **1902.**

Inhalt.

1) Amsterdamer 3% 100 Fl.-Lose von 1874.

Verlosung am 15. Januar 1902.
Zahlbar am 1. Juli 1902.

Gezogene Serien:
5813 7457 11817 18806.

Prämien:
à 10,000 Fl. Serie 7457 Nr. 2.
à 1000 Fl. Serie 18806 Nr. 5.
à 500 Fl. Serie 18806 Nr. 10.
à 200 Fl. Serie 5813 Nr. 1 2 4 8, 7457 3 10, 11817 1, 18806 2.
à 150 Fl. Serie 5813 Nr. 7 9, 7457 4, 11817 3, 18806 8 9.
à 100 Fl. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

2) Antwerpener 2½% 100 Fr.-Lose von 1887.

Verlosung am 10. Januar 1902.
Zahlbar am 1. Juli 1902.

Gezogene Serien:
295 436 1054 2602 3433 3828 6686 6757 7144 8287 15873 16379 17574 22725 25021 25748 27650 29038 29633 30149 30828 33109 33690 34492 34685 35940 35982 37139 39444 39707 40409 40777 40950 41867 41876 46920 48407 49909 50941 51547 54035 56862 62326 62437 65137 67452 68768 69002 69358 69807 70185.

Prämien:
à 100,000 Fr. Serie 25748 Nr. 2.
à 2500 Fr. Serie 33690 Nr. 25.
à 1000 Fr. Serie 41867 Nr. 23.
à 500 Fr. Serie 15873 Nr. 3, 69002 10.
à 150 Fr. Serie 436 Nr. 7 24, 2602 5, 3433 22, 15873 23, 16379 11 20, 30149 18, 30828 25, 34492 11 21, 35982 16, 40409 14, 40950 8, 62326 8, 67452 20, 69358 20, 69807 3 12, 70185 23.
à 110 Fr. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

3) Berliner Stadt-Anleihe von 1892.

Die Tilgung für das Jahr 1902 ist durch Ankauf erfolgt.

4) Brüsseler 2½% 100 Fr.-Lose von 1886.

Verlosung am 15. Januar 1902.
Zahlbar am 2. Januar 1903.

Gezogene Serien:
1970 4506 5248 6090 7988 8050 9720 10231 10756 11205 12245 17057 17983 18156 18920 19997 21414 21927 23358 25897 26217 26378 31917 32068 32131 32292 34774 37164 37316 37479 37692 37764 38011 38441 42034 42183 46747 49532 49631 51601 51356 52218 52781 53128 56136 56402 56573 56581 61469 61772 63488 64989 68539 69839 69843 70761 71832 73722 75885 79599 79667 80790 82919 83288 85700 85720 88746 94125 96967 98327 18397 100361 101684 102090 102151 103825 106407 108037 108329 108803 109943 113618 114676 114798.

Prämien:
à 150,000 Fr. Serie 46747 Nr. 4.
à 2500 Fr. Serie 63488 Nr. 11.
à 1000 Fr. Serie 37479 Nr. 9.
à 500 Fr. Serie 18156 Nr. 17, 32292 24.
à 150 Fr. Serie 4506 Nr. 11 25, 12245 24, 17057 12, 18920 17, 21414 5, 31917 3, 34774 19, 49532 6 24, 49631 3, 56136 12, 68539 25, 73722 13, 79667 1 15, 94125 7, 96967 24, 113618 12 24.
à 110 Fr. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

5) Brüsseler 2% Maritime 100 Fr.-Lose von 1897.

Verlosung am 8. Januar 1902.
Zahlbar am 1. Juli 1902.

Gezogene Serien:
2315 4430 5409 7371 16175 16382 17515.

Prämien:
à 150,000 Fr. Serie 7371 Nr. 7.
à 1000 Fr. Serie 2315 Nr. 18.
à 500 Fr. Serie 7371 Nr. 24.
à 250 Fr. Serie 2315 Nr. 15, 16382 19.
à 125 Fr. Serie 2315 Nr. 4 8 9, 4430 6 7 15, 5409 4 21 25, 7371 11 13 20, 16175 5 9 19 24, 16382 8, 17515 6 11 18.
à 100 Fr. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

6) Chinesische 4½% Staats-Gold-Anleihe von 1898.

Verlosung am 7. Januar 1902.
Zahlbar am 1. März 1902.

Litt. A. à 25 £ 252 354 490 662 743 745 1048 096 113 232 345 362 604 716 961 969 2147 327 330 344 448 528 635 706 710 772 873 943 959 964 3092 181 504 523 836 913 4175 207 278 308 524 558 768 974 5157 222 230 293 368 397 430 431 460 587 596 597 603 697 741 928 986 995 6064 115 304 357 589 597 971 7257 475 515 590 636 682 995 8002 204 387 525 575 579 9044 151 283 335 337 456 10074 082 183 334 429 534 570 685 730 834 11092 197 229 349 387 529 708 785 922 12089 269 475 658 697 764 951 13074 151 179 200 418 457 482 580 637 658 683 808 857 946 14013 031 391 15109 150 371 383 462 476 822 838 16613 671 731 799 892 922 924 975 979 17072 138 264 411 433 802 981 18028 067 096 168 424 516 551 631 647 685 851 874 19033 103 139 165 311 320 401 509 556 610 861 866 870 20019 423 556 697 833 947 983 21113 148 344 501 524 829 22229 269 298 544 707 721 23081 084 251 326 381 449 468 566 787 958 24222 367 375 382 613 698 941 25044 051 152 173 186 423 626 663 768 780 815 26195 518 524 975 27123 269 417 705 815 853 920 28331 367 476 479 527 748 985 29434 576 659 746 794.

Litt. B. à 50 £ 22 46 56 112 184 222 456 497 739 813 914 931 982 1116 375 722 735 786 2049 064 083 209 338 376 406 558 615 673 680 734 811 3024 074 233 316 400 575 607 626 795 829 850 922 4049 237 479 769 5004 366 395 582 613 670 683 737 833 838 886 6091 101 110 241 451 777 843 864 892 938 7287 483 624 740 841 921 8431 602 818 854 9141 225 347 659 707 829 880 963 10561 600 705 827 11058 166 217 436 464 486 654 12044 119 246 319 481 724 827 962 13071 073 558 935 948 14036 144 375 707 860 969 15077 146 231 590 802 16034 098 299 431 521 540 631 718 720 741 988 17381 386 463 505 508 509 689 716 734 807 18040 392 398 599 683 772 19057 137 179 555 585 665 735 889 908 20105 112 153 289 355 582 632 825 874 923 21088 549 552 594 604 655 716 925 22192 389 711 716 772 799 899 934 23112 470 491 639 658 730 837 879 983 24148 220 249 392 503 673 835 25015 066 138 292 394 530 602 768 944 26112 247 307 317 330 331 357 599 27058 208 440 533 784 28179 224 378 659 714 766 769 830 836 950 970 992 29073 122 442 469 489 586 621 687 739 889 30193 287 343 588 890 31077 117 139 326 351 601 645 646 673 747 803 861 32083 129 210 272 502 511 547 609 860 895 33006 031 383 394 615 652 693 767 838 984 34067 106 208 368 446 570 973 35119 187 453 549 560 563 595 617 637 36040 146 462 485 623 630 631 671 675 804 37368 497 538 882 38112 113 361 389 610 691 873 943 978 986 39075 133 288 503 695 853 961 40040 062 215 242 364 775 985 988 41280 437 514 581 742 813 965 982 990 42094 136 248 410 443 561 705 871 873 917 999 43110 268 581 638 715 787 788 44003 010 178 190 244 310 327 339 398 417 430 473 508 784 790 808 45092 371 509 712 846 46338 379 432 433 551 560 635 956 47095 233 283 296 377 448 577 611 627 693 881 973 48147 199 283 289 366 436 459 49110 197 210 230 300 347 504 549 940 50100 234 236 291 417 449 520 553 631 651 852 864 879 911 51387 449 477 874 915 932 936 984 996 52155 164 284 329 392 553 566 53430 585 709 719 865 54284 463 506 567 767 55267 294 311 586 652 882 56082 161 353 378 421 658 696 57056 399 622 638 709 58027 128 294 373 663 671 763 812 950 59154 311 584 766 787 851 922.

Litt. C. à 100 £ 246 353 576 819 1021 226 229 409 426 2057 183 286 324 583 682 701 3001 134 188 189 213 585 4052 081 199 396 402 462 477 484 802 5002 204 236 443 552 588 944 6003 107 276 309 384 425 508 646 731 732 795 883 921 7220 482 544 610 696 775 828 894 8028 055 082 158 455 563 652 959 9124 127 171 287 418 727 767 841 895 10019 185 300 339 665 750 799 886 11033 147 169 467 659 705 732 955 12219 402 536 596 616 754 893 987 13157 421 435 539 646 692 865 912 950 962 14062 136 398 468 636 699 982 15524 592 601 627 688 867 16142 248 417 668 729 747 972 980 17406 587 714 744 18027 053 106 346 351 420 426 525 578 756 813 886 926 19004 072 318 337 593 810 829 20008 043 208 321 402 724 752 762 783 21005 317 318 397 403 437 551 643 684 708 779 956 971 22247 438 811 859 972 23045 230 368 582 614 630 886 24124 217 235 314 418 423 433 452 565 666 671 723 754 787 25043 140 409 423 26032 307 456 893 907 27167 310 333 494 500 589 28090 155 220 245 460 576 662 841 889 984 29064 124 229 357 377 439 466 680 686 30129 370 401 455 595 31017 059 063 170 216 222 259 275 419 746 804 32150 235 304 359 431 582 838 33100 703 814 853 974 990 34054 114 424 531 664 998 35039 092 130 273 454 476 523 575 36187 494 563 595 712 716 923 982 37596 680 790 38175 486 698 838 882 906 973 39520 786 826 40296 453 711 823 41208 247 266 267 342 359 391 396 624 628 808 42018 207 326 327 441 534 540 756 943 43067 184 225 242 307 459 510 620 682 706 949 44025 193 322 341 450 462 667 692 704 947 45151 177 665 677 791 918 955 46184 266 358 368 412 468 505 827 854 908 912 930 990 47010 012 116 171 200 246 304 453 571 590 648 699 751 802 902 964 48039 214 630 822 826 849 956 49001 043 202 293 399 415 511 666 682 755 759 995 50155 315 376 507 609 724 771 818 945 960 974 51097 108 284 285 378 499 516 740 785 796 52237 270 309 331 382 407 521 584 819 891 908 53118 198 235 241 496 525 788 846 910 54039 166 249 355 454 55041 251 325 521 56000 016 191 257 476 545 549 721 806 57023 070 263 302 536 591 701 724 729 967 994 58051 144 173 270 446 496 593 768 889 939 952 59143 234 391 835 861 60165 399 400 497 546 790 977 61102 174 582 815 822 855 984 988 62010 070 345 569 730 63143 222 239 331 526 799 64384 578 604 632 769 877 912 933 981 65032 066 208 435 639 677 66012 040 160 261 317 578 623 721 857 987 67282 351 567 615 655 730 761 917 988 68155 233 490 500 554 69049 066 083 120 381 539 662 728 786 816 818 921 922 946 976 70037 126 162 468 71264 314 351 353 373 404 428 582 665 666 799 933 935 72258 418 569 612 852 865 73218 261 659 926 74321 351 438 457 489 580 694 710 920 982 75006 105 180 478 710 843 943 949 76409 428 566 691 737 776 892 937 77440 531 532 660 662 717 746 876 885 984 988 78015 251 288 330 376 502 526 655 702 713 804 898 945 79063 075 100 131 167 340 418 609 625 637 839 958 80019 106 280 298 429 457 523 660 850 81190 229 281 592 717 816 841 903 82252 348 413 427 747 939 83144 196 202 264 280 374 504 783 863 870 84044 081 460 491 539 711 769 781 831 863 864 946 85049 136 378 531 779 86095 106 326 487 492 552 564 632 641 779 998 87217 293 372 482 533 870 885 88208 596 629 666 677 863 903 942 89022 070 233 338 558 777 830 855 878 917 951 988 90065 091 101 125 173 216 493 531 754 775 891 91105 277 484 786 967 92209 394 441 452 596 603 609 785 93087 125 295 300 416 522 531 662 782 831 918 94040 048 069 098 353 404 909 912 95009 061 400 591 673 677 783 988 96034 078 125 203 316 388 876 97069 138 312 421 538 692 743 806 879 938 98001 105 202 556 662 687 718 861 924 99103 335 412 730 100028 050 115 134 173 302 492 494 498 607 739 763 101237 486 520 736 858 901 933 102109 136 312 360 603 783 867 890 966 990 103028 151 191 542 712 716 738 104143 210 221 255 347 404 540 633 938 105241 512 792 106088 139 249 313 370 487 500 606 867 107146 354 646 657 677 801 870 886 916 947 108033 034 082 394 558 654 679 900 109220 380 617 693 792 866.

Litt. D. à 500 £ 116 391 768 769 887 888 965 1298 324 325 344 345 346 359 451 684 743 933 961 2374.

7) Dux-Bodenbacher Eisenbahn, Prioritäts-Oblig.

Verlosung am 2. Januar 1902.
Zahlbar am 1. Juli 1902.

Silber-Prioritäts-Anleihe, Emission vom Jahre 1891.
à 300 Fl. 192 282 287 1188 208 370 745 2090 209 222 397 672 3253 334 415 463 473 723 759 4002 062 188 5401 860 6090 572 976 7295 849 8862 9045 578 702 10290 945 11106 127 309 331 416 696 760 12290 302 474 574 810 13113 129 673 986 14039 206 281 337 497 15114 233 261 518 982 16427 518 579 650 717 743 17167 457 565 586 608 717 804 844 18186 360 468 506 521 692 708 963 997 19517 20092 546 650 651 845 21055 148 175 327 442 22044 739 885 23113 153 490 879 970 24027 25365 398 406 407 527 672 734 822 26158 202 419 813 843 27073 156 307 313 28129 725 850 945 29173 442 547 589 612 615 897 31051 283 466 516 659 765 32183 397 756 757 33318 848 34045 094 299 702 35340 965 985 36035 059 126 168 390 968 37037 298 306 745 38153 364 518 568 756 757 866 870 875 39338 577 40417 689 773 774 775 776 957 41093 173 174 550 759 42011 087 116 318 387 558 593 634 43031 048 322 898 44452 579 871 45343 387 536 761 817 942 46301 514 605 47620 48765 49020 822.

Gold-Prioritäts-Anleihe, Emission vom Jahre 1891.
à 300 ℳ 106 317 770 1208 217 540 586 982 2748 771 971 3276 400 607 4082 321 326 336 584 588 623 659 747 878 5420 507 634 6022 075 118 413 641 975 7206 426 8318 397 778 9351 424 982 10105 184 435 448 495 873 11317 805 810 973 12138 154 761 13269 278.

3% Prioritäts-Obligationen, Emission vom Jahre 1893.
Serie 122 134 545 596 724 897 1111 1264 1380.

8) Krupp'sche 4% Anleihe.

Verlosung am 2. Januar 1902.
Zahlbar am 1. Juli 1902.

Litt. A. à 5000 ℳ 82 133 136 138 194 195 213 222 223 224 239 329 473 606 665 671 711 750 777 804 841 843 883 887 916.

Litt. B. à 2000 ℳ 1005 034 037 078 199 209 276 377 390 448 453 552 627 662 692 788 803 866 872 887 980 2089 095 114 219 276 294 353 369 419 430 453 480 498 605 674 685 701 746 791 804 818 844 871 888 899 939 985 3006 013 060 144 290 311 335 337 345 428 436 472 489.

Litt. C. à 1000 ℳ 3595 598 603 649 673 730 808 814 821 871 872 882 978 4047 058 090 152 160 170 258 372 386 433 461 509 560 587 597 619 731 735 870 885 963 982 5103 160 202 284 288 299 301 442 475 568 572 605 672 705 763 785 790 809 843 909 6031 034 087 119 144 194 228 412 445 467 567 587 601 658 714 743 810 897 900 7006 026 057 109 121 130 138 149 155 215 224 311 364 433 463 484 572 713 730 768 833 866 915 916 8092 109 141 152 159 214 229 270 307 320 400 432 433 444 584 593 601 612 639 660 672 713 732 874 878 911 985 9191 195 198 241 266 289 335 366 390 430 433 438 445 448 458 534 565 570 593 641 739 748 807 869 873 893 913 920 997 10065 068 094 199 261 278 314 428 445 447 476 478 485 491 562 600 610 646 659 697 698 753 763 766 804 836 895 896 898 905 919 931 933 11076 141 236 280 302 430 464 496 546 550 600 605 652 688 761 773 807 866 919 935 12069 077 115 216 278 313 315 324 364 412 431 599 620 646 654 796 812 881 927 13033 044 153 217 234 239 337 349 361 415 428 454 456 512 547 556 581 585 607 645 647 662 664 671 706 731 735 742 762 918 946 970 14063 082 101 106 132 225 242 252 257 271 294 332 335 498 535 551 608 625 666 692 761 819 844 849 15030 080 147 201 249 317 356 415 435 483 495.

Litt. D. à 500 ℳ 15517 561 669 691 724 883 960 16001 010 040 061 081 107 194 286 519 543 547 594 600 637 647 789 822 862 886 912 928 933 937 951 956 959 17009 158 280 293 315 373 379 408 450 462 529 536 537 566 590 611 612 658 666 687 702 831 846 18010 015 023 039 097 120 189 200 256 345 364 392 444 533 543 652 658 669 810 839 913 970 19012 064 143 163 180 207 217 218 328 383 388 421 478 497.

9) Magdeburg-Wittenbergesche Eisenb.-Act., jetzt Magdeburg-Halberstädter 3% Rentenpapiere.

Verlosung am 2. Januar 1902.
Zahlbar am 1. Juli 1902.

467—469 471—481 485 486 3746—755 757—760 762 765 9935 937—940 942—944 946 948—954 12069—074 076—081 083—085 087 953—956 958 —969 13545—549 551—561 14993—997 999—15009 16362 à 200 Thlr.

10) Mecklenburg-Schwerinsche Eisenbahnschuld von 1870.

Verlosung am 3. Januar 1902.
Zahlbar am 1. Juli 1902.

Litt. A. à 1000 Thlr. Crt. 14 21 96 165 211 388 431 549 595 609 772 773 808 812 849.

Litt. B. à 500 Thlr. Crt. 48 79 268 476 500 518 534 601 650 651 772 773 824 856 882 1115 118 134 149 216 330 363 496 533 568 622 659 725.

Litt. C. à 200 Thlr. Crt. 16 34 110 125 131 179 424 536 573 641 655 748 789 795 816 851 1092 122 126 234 401 453 531 620 634 649 689 715 720 766 787 791 824 835 836 882 2032 108 153 178 250 252 281 304 328 370 544 598 660 692 707 710 770 819 849 862 919 970 992 3029 123 182 209 235 315 347 383 482 488 501 688 692 744 753 882 994 4028 033 037 088 091 126 128 143 144 233 280 347 400 419 678 811 825 895 5006 026 056 060 094 129 289 297 305 395 610 637 640 663 766 769 771 985 6022 023 146 211 236 297 328 553 573 637 708 775 818 878 970 973 7027 084 086 165 195 207 299 588 787 972 8274 292 527 562 605 630 778 797 974 980 9142 182 229 233 271 353 410 576 602 632 685 785 830 891 896 951 10024 039 052 058 080 122 131 172 215 220 238 298 382 402 490 535 767 833 889 11004 077 145 231 243 267 289 315 348 391 454 537 602 616 664 738 873 12172 231 281 302 413 491 611.

11) Neapeler 250 Lire-Lose von 1871.

Verlosung am 15. November 1901.
Zahlbar am 1. Februar 1902.

à 25,000 Lire. 63981.
à 1000 Lire. 6743 7773 24602.
à 500 Lire. 8838 14353 35221 42921 70359 72567.
à 400 Lire. 7120 9853 12870 24390 31823 36165 51179 62365 79893 80169.
à 300 Lire. 8942 10559 17722 17764 18326 18341 22313 29585 31746 34484 35374 35914 36317 38524 42630 46399 55621 57405 58609 72911.
à 250 Lire. 15 19 36 41 81 97 105 117 127 138 211 250 266 280 436 508 657 750 803 818 871 1013 027 036 201 324 444 464 607 635 736 827 878 883 929 2086 419 513 622 768 785 817 934 989 3001 023 058 078 194 237 259 456 484 659 838 868 948 4019 039 045 058 075 084 313 321 637 685 724 822 897 992 5246 522 954 975 6046 067 119 453 459 546 622 675 676 791 863 7000 036 069 265 286 460 500 737 838 882 894 8112 234 398 479 525 639 743 766 797 826 887 899 9004 028 039 040 043 677 837 910 929 10064 324 385 441 457 509 541 576 723 837 910 975 11032 205 236 257 261 265 792 807 826 826 834 847 12015 057 130 132 133 136 149 248 249 493 532 580 638 747 846 981 13044 075 101 103 336 464 499 606 654 726 740 841 880 908 940 982 998 14051 075 258 260 262 292 305 458 459 469 472 656 764 819 855 866 876 894 15013 033 041 088 196 217 230 254 290 367 369 437 444 535 828 830 846 865 884 897 903 975 990 16044 063 075 148 222 258 319 322 468 573 729 772 845 968 998 17053 176 229 389 463 521 529 579 647 887 909 962 990 18025 031 038 143 149 152 170 193 241 242 252 285 471 543 597 653 658 680 711 728 795 820 827 888 19055 114 241 249 265 282 309 350 415 446 490 494 561 628 684 838 950 966 967 986 20030 257 275 298 358 404 412 806 818 927 930 21037 085 097 130 207 254 326 334 576 586 681 796 922 939 996 22022 141 211 379 703 778 798 856 976 23058 106 350 367 373 426 447 566 640 769 807 818 947 948 966 24038 062 065 081 205 255 449 549 631 778 780 828 929 990 25006 016 024 054 119 196 214 218 246 271 320 365 652 771 856 859 918 940 950 26009 021 031 037 264 313 417 460 534 539 613 674 777 839 847 893 894 987 27008 027 037 066 083 226 258 290 402 465 566 740 922 923 937 988 28009 053 054 138 207 240 303 365 461 487 506 558 626 788 818 823 29099 198 314 319 386 475 529 566 599 686 689 740 839 881 915 938 983 30034 080 172 223 304 564 630 638 640 691 721 852 940 31011 040 045 054 061 104 368 409 427 450 528 610 687 714 829 841 919 944 32051 059 232 259 362 408 488 497 628 751 901 942 980 33007 074 094 099 226 268 331 426 737 812 925 946 952 34016 065 192 214 241 285 318 329 334 338 369 405 416 431 539 600 985 35113 138 208 359 404 472 492 528 570 671 590 626 677 821 987 36116 253 442 452 606 701 37167 193 240 257 279 298 461 484 526 548 626 635 668 842 942 960 38053 083 132 184 221 396 436 442 465 468 528 570 579 684 756 879 901 986 999 39052 198 219 282 291 364 416 450 452 464 525 616 685 715 742 752 40000 065 087 163 194 237 247 252 325 391 416 419 439 462 469 471 474 505 980 41005 039 159 254 273 373 552 587 683 712 737 843 887 929 940 987 42017 031 040 111 125 179 245 308 416 490 518 666 757 793 890 920 989 43011 034 040 047 089 351 385 431 492 518 615 619 732 851 857 922 44013 022 043 047 165 166 449 455 506 627 642 760 957 971 985 45012 062 092 201 244 251 261 355 386 431 470 621 639 723 852 46009 035 128 205 228 317 349 567 602 797 902 948 981 990 47025 031 039 099 141 247 284 328 405 429 475 705 721 757 859 939 997 48031 051 074 155 209 226 269 440 542 582 625 740 956 49025 041 055 058 072 092 123 144 171 190 261 274 346 502 562 575 658 715 730 798 870 50100 131 146 277 441 460 561 825 864 907 910 945 980 51012 045 048 075 141 186 255 319 422 442 503 561 682 701 705 761 766 817 871 888 978 52007 161 170 179 268 557 585 622 699 726 739 741 965 53026 149 182 240 242 251 331 344 415 429 446 527 579 618 646 651 826 892 896 897 936 54001 027 128 209 237 238 243 477 685 730 995 55051 277 279 404 790 840 864 56069 276 674 687 729 766 796 815 834 860 913 986 995 998 57025 037 048 051 138 171 183 277 374 448 532 628 634 726 736 778 908 909 917 953 58309 360 363 454 643 702 888 898 956 982 59078 147 247 318 639 898 924 968 60034 040 071 110 156 238 349 414 434 440 446 458 462 828 925 61043 049 130 239 435 444 520 539 586 685 766 810 819 855 903 986 62008 015 052 059 119 124 177 195 291 326 355 363 483 520 629 821 838 868 915 948 958 982 63013 015 044 050 077 114 189 233 258 641 651 657 863 872 941 959 983 64013 018 036 066 129 257 526 618 762 837 909 934 950 990 65031 032 047 084 156 227 231 550 662 751 755 823 936 944 951 956 66042 043 053 065 111 223 268 415 531 634 663 861 947 954 67041 043 049 051 084 085 107 188 212 222 229 448 453 541 542 786 823 911 925 937 68005 038 091 104 192 339 348 400 414 486 494 640 891 939 69009 019 266 309 374 391 427 458 602 625 858 904 937 944 946 70033 052 245 308 364 421 533 576 580 664 816 957 71042 049 062 070 074 079 088 184 203 238 284 296 437 456 467 501 584 641 645 647 800 839 891 952 998 72157 210 213 234 258 260 263 268 269 298 345 529 657 706 766 792 812 929 936 991 73026 034 051 080 083 093 236 249 269 332 392 693 907 969 74025 069 222 226 260 419 427 570 579 631 698 699 961 75059 088 142 217 227 238 260 261 405 406 413 451 489 518 551 554 573 626 982 76028 086 165 174 180 195 254 270 295 341 456 567 578 685 729 883 950 963 77033 125 169 206 233 264 267 287 364 383 407 495 595 799 890 891 78017 159 164 266 273 275 328 336 476 482 607 803 849 850 940 941 79038 080 126 128 148 258 323 354 380 398 418 465 466 546 547 707 802 808 823 839 874 881 989 80000 049 232 252 261 319 347 354 442 475 491 500 544 606 633 691 699 704 731 758 832 914 947 81044 085 297 299 347 359 379 440 597 693 715 780 828 838 935 980 82004 012 151 230 265 351 363 752 753 848 854 962 83069 095 211 307 340 366 385 444 524 732 783 828 84062 109 164 229 405 440 505 640 685 736 799 810 856 895 85017 071 250 433 532 536 544 717 744 771 862 86188 236 261 309 319 633 637 709 800 812 823 842 844 885 87004 090 180 307 365 435 453 463 512 514 529 572 596 749 780 804 816 833 846.

12) Neustadt W.-Pr. 3½% Kreis-Anleihesch. v. 1885.

Verlosung am 11. December 1901.
Zahlbar am 1. Juli 1902.

Buchst. A. à 1000 ℳ 45 122 143 148.
Buchst. B. à 500 ℳ 235 323 346 421.
Buchst. C. à 200 ℳ 530 615 665 666 693 711 739 835.

13) Rostocker Stadt-Schuldverschr. von 1895.

Verlosung am 21. December 1901.
Zahlbar am 1. Juli 1902.

Litt. A. à 3000 ℳ 82 99 316 510.
Litt. B. à 1000 ℳ 816 892 1046 055 199 470 534 849 850 2094 150 154.
Litt. C. à 500 ℳ 2708 750 869 3084 254 505 718 932 4215 217 310 596.

14) Russische erste innere 5% Prämien-Anleihe v. 1864 (100 Rubel-Lose).

Verlosung am 2/15. Januar 1902.
Zahlbar am 1/14. April 1902.

Amortisations-Verlosung:
Serie 42 80 189 357 510 614 617 678 762 775 783 917 1174 1208 1277 1439 1468 1657 1726 1803 1835 2079 2156 2414 2967 3020 3125 3158 3217 3299 3312 3478 3700 3766 3883 3942 4083 4408 4536 4918 5036 5701 5809 5982 6032 6066 6208 6265 6347 6540 6609 6948 7185 7390 7448 7450 7629 7834 7879 7957 8005 8043 8204 8563 8637 8666 8821 8998 9002 9039 9363 9504 9649 9650 9967 10015 10115 10422 10650 10821 10848 11078 11470 11517 11520 11615 11746 12197 12354 12454 12543 12726 12792 13004 13099 13240 13403 13409 13528 13764 14023 14155 14160 14171 14237 14602 14607 14759 14763 14913 15053 15159 15375 15437 15858 15918 16403 16503 17009 17180 17377 17481 17633 17660 17691 17777 17781 17836 18018 18092 18134 18138 18289 18323 18420 18546 18582 18659 18730 18811 18824 19034 19069 19080 19084 19302 19412 19672 19741 19820 19908 19914 à 135 Rubel per Billet.

Prämien-Verlosung:
à 200,000 Rubel. Serie 3083 Nr. 11.
à 75,000 Rubel. Serie 2295 Nr. 50.
à 40,000 Rubel. Serie 17314 Nr. 28.
à 25,000 Rubel. Serie 18727 Nr. 40.
à 10,000 Rubel. Serie 1936 Nr. 8, 5470 12, 6315 3.
à 8000 Rubel. Serie 2607 Nr. 2, 4149 41, 5982 33, 6043 32, 15996 33.
à 5000 Rubel. Serie 1375 Nr. 4, 4328 23, 5735 28, 6340 36, 6789 1, 12097 43, 15669 13, 16382 1.
à 1000 Rubel. Serie 140 Nr. 15, 1046 10, 4535 48, 4638 15, 5226 23, 5245 10, 6098 50, 6208 46, 7788 27, 9922 38, 13244 23, 13741 6, 13886 7, 14671 47, 14821 15, 16064 22, 16729 17, 17674 49, 18650 18, 18731 39.
à 500 Rubel. Serie 36 Nr. 29, 71 37, 130 12, 164 49, 239 42, 268 42, 271 47, 358 20, 405 34, 423 38, 438 33, 466 8, 481 17, 506 45, 596 14, 718 39, 844 21, 1002 30, 1048 42, 1085 1, 1256 24, 1278 39, 1399 37, 1434 48, 1477 3, 1537 45, 1546 37, 1621 39, 1624 27, 1765 2, 1776 28, 1777 24, 1828 43, 1863 25, 1883 27, 1922 25, 2093 8, 2113 48, 2219 21, 2255 7, 2481 35, 2608 42, 2842 28, 2884 44, 3005 42, 3020 2, 3051 27, 3095 1, 3130 15, 3144 42, 3303 4, 3569 25, 3711 39 42, 3841 29, 4046 50, 4179 11, 4338 29, 4557 19, 4591 50, 4667 24, 4749 28, 4764 37, 4776 43, 4810 7, 4863 9, 5017 36, 5039 10, 5192 19, 5426 48, 5569 36, 5688 28, 5722 15, 5735 42, 5742 21, 5761 34, 5809 41, 5958 26, 6010 8, 6027 4, 6102 44, 6165 1, 6291 23, 6294 33, 6319 15, 6389 35, 6439 24, 6734 8, 6827 50, 6874 22, 6887 8, 7059 38, 7111 20, 7129 42, 7140 47, 7354 49, 7448 32, 7571 32, 7744 37, 7751 31, 7789 8, 7825 41, 7851 28, 7894 5, 7926 30, 7943 8, 8023 30, 8028 26, 8244 15, 8269 36, 8403 31, 8441 20, 8673 27, 8821 31, 8906 16, 8942 31, 8966 26, 8970 19, 9043 50, 9139 22, 9175 15, 9323 10, 9761 22, 9802 17, 9818 39, 9882 28, 9892 19, 9903 28, 9959 9, 9966 41, 10056 9, 10090 43, 10149 11, 10186 5, 10363 20, 10374 18, 10461 11, 10464 16, 10473 13, 10474 48, 10494 14, 10538 43, 10794 25, 10837 10, 10849 30, 10871 28, 11089 3, 11186 18, 11245 9, 11358 5, 11446 20, 11465 17, 11494 1, 11581 2, 11609 15 27, 11627 9, 11644 29, 11727 39, 11895 20, 11945 23, 12006 8, 12056 36, 12225 11, 12338 11, 12513 25, 12558 30, 12635 30, 12680 12, 12937 43, 12952 39, 12976 6, 13385 45, 13419 12, 13596 41, 13644 47, 13706 24, 13728 44, 13828 11, 14012 19, 14142 23, 14209 41, 14266 1, 14273 19, 14342 47, 14645 15, 14689 20, 14691 50, 14704 10, 14749 9, 14781 42, 14853 6, 14862 37, 14950 41, 15105 13, 15147 11, 15215 33, 15235 8, 15290 40, 15442 30, 15481 49, 15607 17, 15668 9, 15686 50, 15814 45, 15874 15, 15975 16, 16003 26, 16155 48, 16177 10, 16423 27, 16439 16, 16459 3, 16512 13, 16673 5, 16737 46, 16776 45, 16781 14, 16800 18, 16832 43, 16948 5, 16991 21, 17080 49, 17261 16, 17356 7, 17541 31, 17765 13, 17935 44, 17937 50, 18059 8, 18064 20, 18163 32, 18266 12, 18307 6, 18319 16, 18330 20, 18373 26, 18378 24, 18411 8, 18483 28, 18796 28, 18802 4, 18834 31, 18936 26, 18964 10, 18990 12 16, 19108 14, 19123 39, 19171 42, 19385 28, 19488 8, 19514 18, 19569 22, 19593 17, 19685 46, 19725 2, 19780 43, 19828 34, 19892 40.

15) Serbische 2% Prämien-Anleihe von 1881.

Verlosung am 2/15. Januar 1902.
Zahlbar am 2/15. Februar 1902.

Gezogene Serien:
121 122 960 1418 1469 1658 1671 1684 1799 1850 2204 2219 2353 2570 2858 3398 3475 3630 3684 3696 3699 3726 3775 3812 3962 3972 4064 4460 4463 4734 4880 5548 5865 6116.

Prämien:
à 80,000 Fr. Serie 3699 Nr. 21.
à 8000 Fr. Serie 1671 Nr. 16.
à 4500 Fr. Serie 4064 Nr. 34.
à 1000 Fr. Serie 1469 Nr. 1, 2858 45.
à 500 Fr. Serie 2858 Nr. 48, 3475 14, 3699 41.
à 275 Fr. Serie 960 Nr. 15, 1469 15.
à 100 Fr. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

16) Serbische 10 Fr.-Lose (Tabak-Lose) von 1888.

Verlosung am 2/15. Januar 1902.
Zahlbar am 30. Januar / 12. Februar 1902.

Amortisationsziehung:
Serie 559 1137 1717 1727 2592 2998 3436 5234 5596 6033 7973 8154 8792 9490 9788, jedes Los à 13 Fr.

Prämienziehung:
à 100,000 Fr. Serie 8257 Nr. 16.
à 500 Fr. Serie 1915 Nr. 35, 7799 78.
à 100 Fr. Serie 1530 Nr. 4, 2491 55, 4195 21, 5060 66, 7787 63, 7913 91, 8246 68, 8351 86, 8695 90, 9734 3.
à 50 Fr. Serie 961 Nr. 64, 2374 7, 2660 55 57, 3165 69, 3579 76, 3814 80, 4098 8, 4184 17, 7160 1, 8428 13, 8461 55, 8575 8, 9217 98, 9736 35.

17) Serbische Staats-Boden-Credit-Anstalt (Uprava fondova), 5% Gold-Anleihe.

Verlosung am 2/15. Januar 1902.
Zahlbar am 1/14. Juli 1902.

231 440 502 607 742 796 812 1032 171 505 624 644 678 906 962 980 2314 537 550 707 3093 156 265 394 569 640 664 679 793 799 880 917 944 4110 194 226 257 284 452 454 694 876 970 5276 342 550 706 707 717 783 893 972 982 6010 068 241 315 384 397 408 620 736 825 891 918 7149 224 245 589 686 735 980 8039 220 333 388 526 567 578 720 957 9153 309 456 483 573 604 733 831 10031 043 164 166 226 405 695 11093 220 696 872 952 12029 239 277 378 406 486 517 544 652 720 832 852 909 950 13053 128 170 257 417 480 536 585 655 706 775 804 14006 097 126 264 327 334 340 349 389 507 812 887 892 959 990 15036 069 155 204 243 337 350 369 425 472 510 531 536 643 655 700 717 828 836 917 930 16056 198 244 273 353 550 687 740 17033 168 190 274 275 280 517 827 18150 291 331 368 509 513 609 836 844 856 898 994 19046 077 131 147 194 256 259 348 415 622 669 876 20002 116 127 260 385 542 574 738 822 824 886 894 905 918 939 972 21071 102 170 462 698 719 729 735 743 832 918 965 22257 259 375 392 503 523 567 810 23057 140 157 180 226 523 723 742 778.

18) Venezolanische 5% Anleihe von 1896.

Eine Abschlagszahlung von 56% auf die zum 31. December 1898 zur Rückzahlung ausgeloosten Obligationen und die an diesem Tage fällig gewordenen Zinscoupons Nr. 5 wird von der Disconto-Gesellschaft in Berlin und Frankfurt a. M. und der Norddeutschen Bank in Hamburg ausgezahlt. Die Obligationen sind mit Zinscoupons Nr. 6—73 einzureichen.

19) Wieler & Hardtmann, Actien-Gesellsch. in Danzig, Partial-Obligationen.

Verlosung am 24. December 1901.
Zahlbar am 1. Juli 1902.

Reihe A. à 1000 ℳ 147 165 190 276 283 345 378 397.
Reihe B. à 500 ℳ 564 573 574 585.

20) Wiener 5% Silber- resp. Gold-Anleihe von 1874.

Verlosung am 2. Januar 1902.
Zahlbar am 1. Juli 1902.

à 1000 Fl. 12 30 124 147 168 252 278 308 373 459 493 607 749 780 879 985 1025 109 128 218 313 372 431 489 535 553 775 780 782 810 817 904 912 2059 151 236 254 299 361 509 517 559 616 782 785 921 982 3003 055 079 231 478 506 559 560 589 613 621 623 673 674 676 736 820 889 899 984 987 4001 085 102 271 282 336 426 458 586 636 660 792 799 809 817 828 837 876 890 930 5040 153 217 243 277 327 461 720 728 735 755 821 884 991 6056 087 160 242 246 354 439 492 513 650 658 747 748 754 761 800 807 956 7048 159 349 426 430 484 545 590 595 735 740 811 856 8094 164 231 284 354 360 712 794 810 9163 259 311 409 414 463 470 588 633 685 702 788 837 875.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82